



Abflug 13.04.2024

Check-In

**München**  
Franz Josef Strauß Intl. [MUC] ☀️ 19°C

T2 - Gate H38  
Geplant: 12:50

Ankunft 14.04.2024

**Singapur**  
Changi [SIN] 🌧️ 30°C

Geplant: 07:00

**SINGAPORE AIRLINES**

SQ 327 Singapur 12:50

A3 1210  
OU 5812

13.04.2024 leicht bewolkt 26° C / 30° C

14.04.2024 stellenweise Regen 27° C / 30° C

15.04.2024 stellenweise Regen 27° C / 30° C


# Nach 12 Stunden Flug, Zwischenstopp in Singapur





# Inhaltsverzeichnis

— Philippinen 2024 —



✦ Ankommen Cebu City.....	4
✦ Weiterreise nach Bohol .....	9
✦ Walhaie in Lila .....	18
✦ Bohol entdecken ( <i>Chocolate Hills, Tarsiere, Kultur</i> ) .....	26
✦ Weiterreise nach Siquijor .....	52
✦ Apo Island ( <i>Snorkeling mit Turtels</i> ) .....	60
✦ Mit dem Roller Siquijor erkunden .....	71
✦ Weiterreise nach Moalboal .....	95
✦ Roller on Tour .....	111
✦ Aufbruch nach Cebu City ins Sheraton.....	127
✦ Flug nach Borocay .....	147
✦ TukTuk Tour rund um Borocay.....	173
✦ Letzter Strandtag .....	196
✦ Fazit der Reise .....	214



Sonntag, 14. April 2024



**One Central Hotel** liegt zentral in Cebu City, an der Ecke Leon Kilat und Sanciangko Street - mitten im geschäftigen Stadtzentrum. Die Lage ist ideal, um historische Sehenswürdigkeiten wie die Basilica del Santo Niño oder das Fort San Pedro zu Fuß zu erreichen. Auch moderne Einkaufszentren und lokale Restaurants sind nicht weit entfernt.

Trotz der kurzen Distanz von nur 14 Kilometern vom Flughafen hat sich die Fahrt hingezogen: Eine volle Stunde im dichten Feierabendverkehr. Um Punkt 17.00 Uhr waren wir dann endlich da - etwas müde, aber gespannt auf das, was Cebu zu bieten hat.



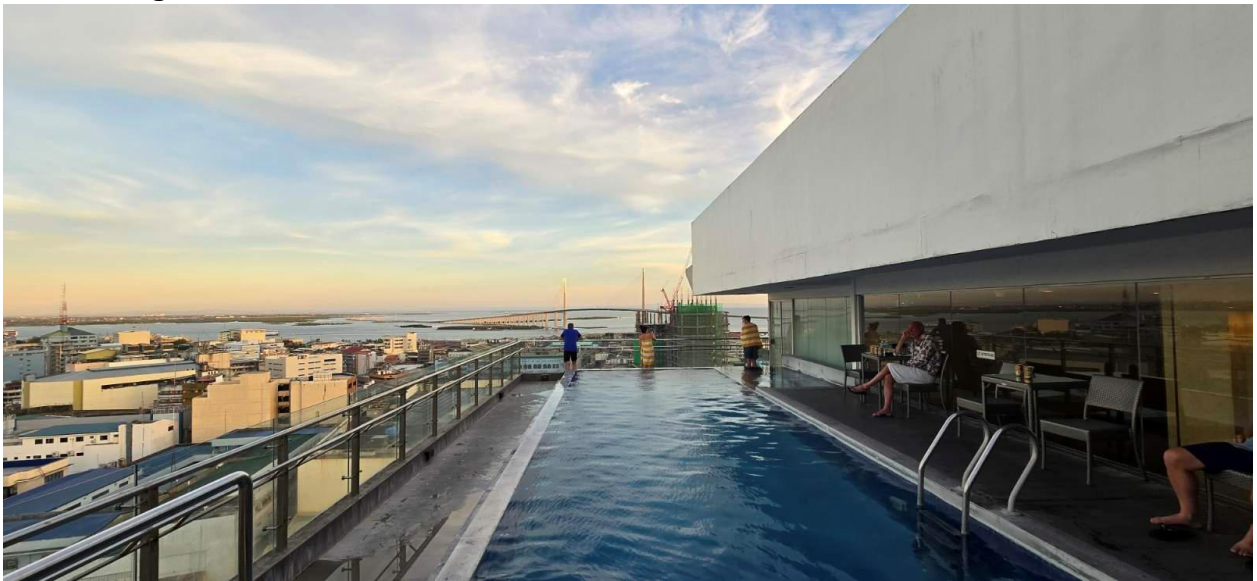


Unser Zimmer? Einfach und zweckmäßig. Kein Schnickschnack, aber alles da, was man für eine Nacht braucht: sauberes Bett, funktionierende Klimaanlage, warmes Wasser. Eben genau das, was man von einem typischen Stadthotel erwarten würde. Für unseren kurzen Zwischenstopp war es völlig ausreichend



## Highlight des Tages: der Rooftop-Pool

Was dem Zimmer an Charme vielleicht fehlte, hat der Rooftop-Pool im 19. Stock sofort wieder wettgemacht. Hoch über dem Trubel der Stadt lag das Wasser ruhig, und die Aussicht war einfach beeindruckend - ein Mix aus Skyline, Bergen und dem warmen Abendlicht über Cebu. Genau der richtige Ort, um einmal tief durchzuatmen und anzukommen



Neben uns ist eine kleine Mall, da sind wir zum Essen gegangen



Und weil es oben beim Pool so schön ist, noch mal auf ein paar Bierchen 🍺🍺



## Über Cebu City

### **Cebu City – ein kurzer Blick auf die „Königinstadt des Südens“**

Cebu gilt als älteste Stadt der Philippinen und steckt voller Geschichte: Kirchen, Festungen und koloniale Gebäude erzählen von der spanischen Ära und lassen die Vergangenheit lebendig werden. Gleichzeitig pulsiert hier das moderne Leben – mit Hochhäusern, Einkaufszentren und geschäftigen Vierteln. Eine Stadt, die Altes und Neues auf faszinierende Weise verbindet.

Für uns war Cebu nur ein kurzer Zwischenstopp. Udo und Großstadttrubel – das passt bekanntlich nicht so gut zusammen. Trotzdem spürte man, dass hier viel zu entdecken wäre. Vielleicht beim nächsten Mal... mit etwas mehr Zeit und einem guten Kaffee abseits der Hochhäuser.



Montag

15

April 2024

### Weiterreise zum Pier 1

Nach einer ruhigen Nacht und einem schnellen Frühstück haben wir ausgecheckt und uns um 10.00 Uhr ein Taxi genommen. Für 120 ₱ (etwa 2,00 €) ging es die rund 5 Kilometer Richtung Pier 1. Trotz der kurzen Strecke hat der Verkehr wieder sein eigenes Tempo vorgegeben - etwa 20 Minuten Stop-and-Go.

Am Pier selbst wurde es dann richtig lebhaft: laut, hektisch, ein bisschen chaotisch - aber genau so, wie man es von philippinischen Häfen kennt. Menschen, Motorengeräusche, Händler, Durchsagen, alles durcheinander. Ein kleiner Kulturschock, aber irgendwie auch Teil des Abenteuers.



### Check-in am Pier

Am Anfang waren wir beim Check-in etwas verunsichert, weil überall von QR-Codes die Rede war. Am Ende ging aber alles ganz unkompliziert - ganz ohne digitalen Schnickschnack.

Für den Zugang zum Pier zahlt man pro Person 25 ₱ (etwa 0,40 €). Zusätzlich wurden für unser Gepäck noch einmal 250 ₱ (rund 4,00 €) fällig. Nicht viel, aber man merkt schnell: An philippinischen Häfen gibt es für alles eine kleine Gebühr.



## Musik zum Boarding

Während wir auf das Boarding gewartet haben, spielte am Pier eine kleine Band - alle Musiker blind. Die Stimmung war sofort besonders: warme Gitarrenklänge, rhythmische Percussion und eine beeindruckende Ruhe und Konzentration der Spieler mitten im ganzen Chaos. Ein berührender Moment, der den Trubel am Hafen für einen Augenblick in den Hintergrund rücken ließ.



## Ankunft auf Bohol

Nach knapp zwei Stunden auf der Fähre - für die rund 85 Kilometer - sind wir schließlich auf Bohol angekommen. Die Überfahrt war ruhig, und als wir ausstiegen, wartete unser Fahrer bereits am Pier auf uns. Sehr angenehm nach dem ganzen Trubel. Bis zur Unterkunft waren es etwa 15 Kilometer.



BOARDING GATE 8			
SHIPPING LINE	DESTINATION	TIME	STATUS
OCEANJET	Tagbilaran	10:40 AM	NOW BOARDING
OCEANJET	Tagbilaran	11:40 AM	CHECK-IN
OCEANJET	Tagbilaran/Siquijor/Dumaquete	01:00 PM	OPEN
OCEANJET	Tagbilaran	03:20 PM	OPEN

COME TO CPA TERMINAL 1...

SYSTEM RESOURCES

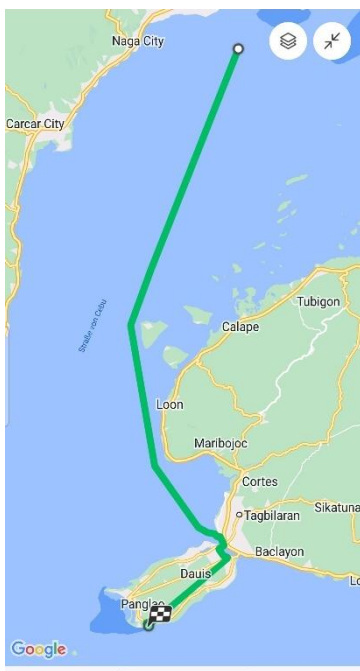
## Bohol – grün, ruhig und überraschend sauber

Bohol ist die Hauptinsel der gleichnamigen Provinz – umgeben von rund 75 kleineren Inseln. Sie liegt südöstlich von Cebu und südwestlich von Leyte, mitten in der Region Central Visayas.

Die Insel ist oval, etwa 100 Kilometer im Durchmesser, und gehört zu den zehn größten im gesamten philippinischen Archipel. Von den über 7.000 Inseln der Philippinen ist Bohol eine der ruhigeren – und eine der grünsten.

Was sofort auffällt: die üppige, teils dicht bewaldete Natur. Reisfelder, Palmen, sanfte Hügel – und dazwischen kleine Dörfer, in denen die Menschen vom Fischfang, der Landwirtschaft und dem Tourismus leben.

Im Vergleich zu anderen Landesteilen wirkt Bohol überraschend sauber und gepflegt. Viele Bauern setzen auf biologische Landwirtschaft, und auch als Besucher spürt man: Hier wird mit der Natur gelebt, nicht gegen sie.



## Unser Hotel auf Panglao - Insel mit Geschichte

Unser Hotel liegt auf Panglao, der südlichsten Gemeinde der Provinz Bohol. Die Insel ist klein, aber lebendig - und neben Dauis eine der beiden Stadtgemeinden hier.

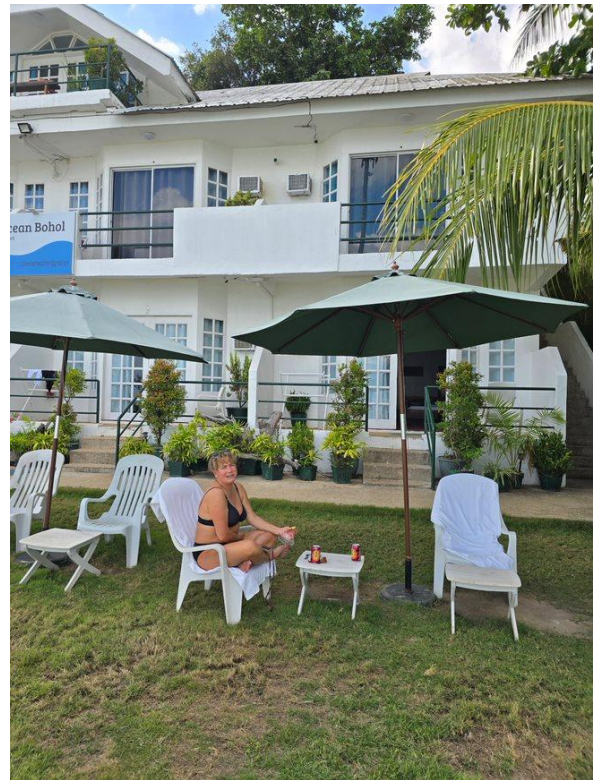
Was viele nicht wissen: Der Name Panglao stammt von den Spaniern, die den Ort nach dem Wort *mapanglao* benannten - was im lokalen Dialekt so viel wie „einsamer Ort“ bedeutet. Nach der Schlacht von Mactan im Jahr 1521, bei der Ferdinand Magellan ums Leben kam, suchten die überlebenden Spanier Zuflucht auf Panglao. Weil ihre Mannschaft zu klein war, um alle drei Schiffe zu bedienen, verbrannten sie die *Concepción* vor der Küste und segelten mit den verbleibenden beiden Schiffen weiter Richtung Borneo. Heute ist von Einsamkeit keine Spur mehr: Panglao ist ein beliebtes Reiseziel mit Stränden, Tauchspots und einer entspannten Atmosphäre - und für uns der perfekte Ausgangspunkt für die nächsten Tage.



## Blue Ocean Bohol – unser Zuhause auf Panglao

Unser Hotel liegt direkt in Panglao, nur ein paar Schritte vom Meer entfernt. Das Blue Ocean Bohol ist ruhig, freundlich und perfekt gelegen, um die Insel zu erkunden. Schon beim Ankommen spürt man die entspannte Atmosphäre: Palmen, Meeresrauschen und ein Hauch von Salz in der Luft. Die Zimmer sind schlicht, sauber und angenehm kühl – genau richtig nach einem warmen Reisetag. Besonders schön ist der Blick aufs Meer, der sich je nach Zimmer öffnet. Das Frühstück ist einfach, aber lecker, und das Personal unglaublich herzlich.

Was uns besonders gefallen hat: die Lage. Nah genug am Alona Beach, um Restaurants und kleine Shops zu Fuß zu erreichen, aber weit genug weg vom Trubel, um abends wirklich zur Ruhe zu kommen. Ein guter Startpunkt für alles, was wir auf Bohol vorhatten.



## Abendessen in der Nähe des Hotels



Ich aß Pork 🐷 Adobo und  
Udo Seafood Kare-Kare



Asado Asado de Carajay ist ein einheimischer Asado. Der Name leitet sich vom philippinischen Spanisch Wort für Wok ab.

Asado de Carajay wird aus in Sojasauce geschmortem Fleisch (Schwein, Rind oder Huhn), Lorbeerblättern, Pfefferkörnern, Zwiebeln und verschiedenen Gemüsesorten (normalerweise Tomaten, Kartoffeln, Pilze und Karotten) zubereitet. Es wird traditionell im Wok zubereitet, daher der Name.

Dienstag, 16. April 2024

### Frühstück im Blue Ocean Bohol

Wir waren wirklich gespannt, was uns beim ersten Frühstück auf Bohol erwartet. Der Kaffee kam als Pulver - typisch philippinisch - und dazu konnten wir Eier und Toast bestellen. Sogar Marmelade gab es, was uns nach den letzten Reisetagen richtig gefreut hat.

Das Highlight waren aber eindeutig die „süßen Würstchen“, die uns sofort neugierig gemacht haben. Also haben wir nachgeschaut, was es damit auf sich hat: Es handelt sich um **Pampanga Longganisa**, eine Spezialität aus der Provinz Pampanga. Diese Longganisa-Variante ist länger und dünner als andere philippinische Würste und wird aus Schweinefleisch, Knoblauch, braunem Zucker, schwarzem Pfeffer, grobem Salz und Essig hergestellt. Durch die Achuete-Samen bekommt sie ihre typische orange-rote Farbe.

Sie ist die am häufigsten gegessene süße Longganisa auf den Philippinen - und für uns definitiv eine neue, überraschende Frühstückserfahrung. Süß, würzig, ungewohnt...



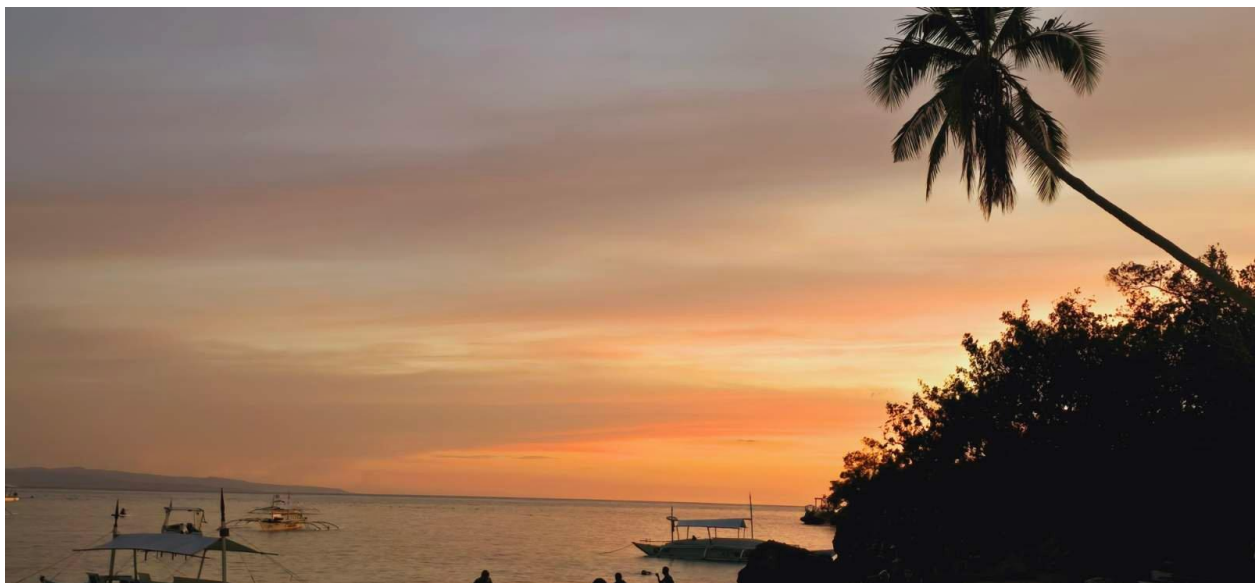
Dienstag, 16. April 2024

### Ein entspannter Tag am Alona Beach

Heute haben wir einfach mal die Seele baumeln lassen - am Alona Beach, einem der bekanntesten Strände auf Panglao. Der Strand liegt ganz im Südwesten der Insel, nur ein paar Kilometer vom internationalen Flughafen entfernt. Weißer Sand, türkisfarbenes Wasser und die typischen Felsformationen machen ihn zu einem echten Postkartenmotiv.

Entlang des rund einen Kilometer langen Strandes reihen sich kleine Restaurants, Bars und Shops aneinander. Dahinter beginnt schon das Korallenriff, das den Alona Beach zu einem beliebten Spot für Taucher und Schnorchler macht. Selbst wenn man nur am Strand liegt, spürt man die lebendige Mischung aus Ruhe und tropischem Inselgefühl.

Eine kleine Anekdote am Rande: Der Strand trägt seinen Namen wegen der philippinischen Schauspielerin **Alona Alegre**. Sie lief 1973 für eine Filmszene im Streifen *Esteban* nackt am Strand entlang - und seitdem blieb der Name „Alona Beach“ hängen.



Mittwoch, 17. April 2024

Wir hatten eine Walhaie Snorkeling Tour bei einem Strand Verkäufer gebucht



093674 29719 04-17-24

PETTY CASH VOUCHER	
TO	DATE
DESCRIPTION OF ITEM / SERVICE PURCHASED	AMOUNT
WHEL WATCHING GROUP	3,500
JAMES Hidalgo	1,000
	5
	2,500
AMOUNT IN WORDS	TOTAL
APPROVED BY	RECEIVED BY

merit form SB-AF007  
Made in the Philippines by Philand Industries, Inc. 88 Samson Rd., Sucat, Muntinlupa City, Philippines

PETTY CASH VOUCHER SA Ltd.  
7 66743 06200 1

Abholung war um 5.50 Uhr.

Für das frühe Aufstehen wurden wir mit einem super Sonnenaufgang 🌅 belohnt.

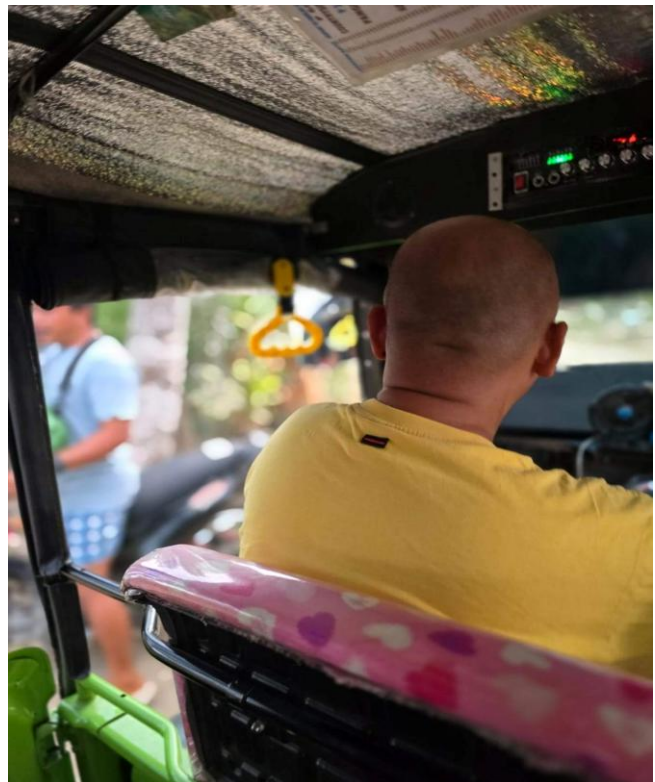


### Mit dem Tricycle zum Sammelplatz

Da die Straße zu unserem Hotel ziemlich holprig ist, wurden wir heute mit einem Tricycle abgeholt und zum Sammelplatz gebracht. Der Fahrtwind, das Ruckeln, das Knattern des kleinen Motorrads - typisch philippinisch und immer wieder ein kleines Abenteuer.

Was uns dabei sofort ins Auge gefallen ist: Auf fast allen Tricycles und Jeepneys stehen Bibelsprüche. Und natürlich wollten wir wissen, warum das so ist. Die Geschichte dahinter ist herrlich skurril: Früher waren die Fahrzeuge oft mit Bildern unbekleideter Damen verziert. Das gefiel einigen einflussreichen Persönlichkeiten überhaupt nicht - und so wurde kurzerhand eine Regel eingeführt, die bis heute gilt.

**Nur Fahrzeuge, die einen Bibelspruch tragen, bekommen eine offizielle Transport-genehmigung.** Ein amüsanter Erbe, das man auf den Straßen der Philippinen überall sieht - und das jede Fahrt zu einem kleinen kulturellen Einblick macht.



## Auf dem Weg nach Lila - und ein kleines Organisationschaos

Nach langem Warten - worauf genau, wusste eigentlich niemand - ging es schließlich los. Die Fahrt nach Lila dauerte etwa 50 Minuten, vorbei an kleinen Dörfern, Palmen und der typischen Mischung aus Tricycles, Hühnern und hupenden Motorrädern.

Am Ziel angekommen, gab es zuerst ein kurzes Briefing.



Danach folgte für uns eine unerwartet große Diskussion: Wie viel müssen wir jetzt eigentlich extra bezahlen, damit ich mit aufs Boot darf? Wir hatten die Mitfahrt ja extra gebucht, weil ich nicht ins Wasser wollte - aber offenbar wusste niemand so richtig Bescheid. Jeder fragte jeden, jeder zeigte auf jemand anderen, und am Ende schien keiner die Buchung gesehen zu haben.

Typisch Philippinen: ein bisschen Chaos, ein bisschen Improvisation - und am Ende klappt es dann doch irgendwie.



## Schwimmen mit Walhaien in Lila - Faszination und ein bisschen Bauchgefühl

Schwimmen mit Walhaien - wer träumt nicht davon, einmal diesen sanften Riesen so nah zu begegnen? In Lila, einer kleinen Küstenstadt im Süden von Bohol, ist das inzwischen möglich. Kein Wunder, dass der Ort immer beliebter wird: Die Tiere gleiten majestätisch durchs Wasser, völlig ruhig, und wirken trotz ihrer Größe erstaunlich friedlich.

Ganz unproblematisch ist das Ganze aber nicht. Die Walhaie wandern eigentlich nur an Lila vorbei und würden sich dort von Natur aus nicht in Gruppen sammeln. Damit die Besucher sie zuverlässig sehen können, werden die Tiere morgens von Hand gefüttert. Das sorgt zwar für spektakuläre Begegnungen und beeindruckende Fotos aus nächster Nähe - ist aber gleichzeitig der Grund, warum das Ganze umstritten ist.

Für uns war es ein Moment zwischen Staunen und Nachdenken: Die Schönheit dieser Tiere aus nächster Nähe zu erleben, aber gleichzeitig zu wissen, dass diese Begegnung nicht ganz natürlich ist. Ein Erlebnis, das uns noch länger beschäftigen wird.







*Es war großartig, ehrfürchtig und eigentlich unbeschreiblich, diesen sanften Riesen so nah zu sein. Udo hat sich sogar getraut, ohne jegliche Absperrung mit den Walhaien zu schwimmen - einfach im offenen Meer, nur ein paar Meter von ihnen entfernt.*

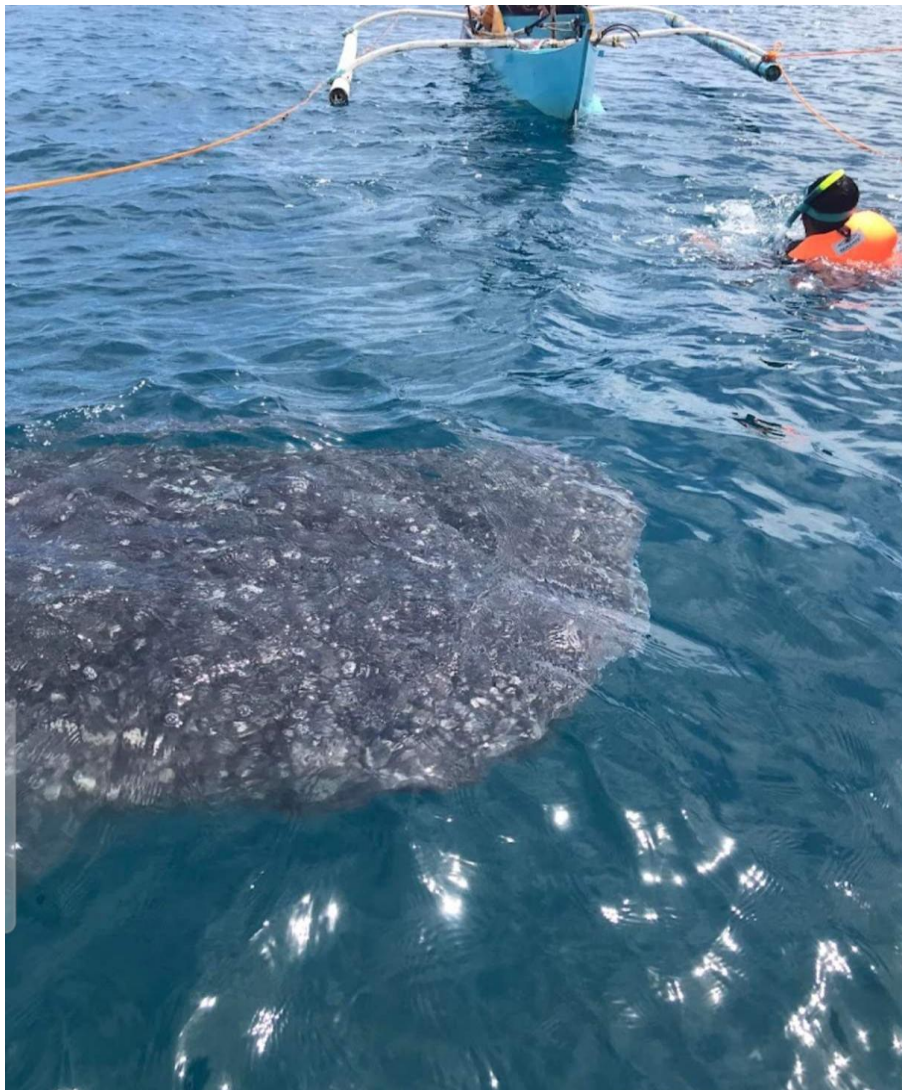
*Ich blieb lieber im Boot, aber als der große Hai unter uns hindurchschwamm, bekam ich trotzdem eine richtige Gänsehaut. Dieses leise Gleiten, die schiere Größe, die Ruhe, die von ihnen ausgeht - ein Moment, der sich tief einprägt.*

*Ein Erlebnis, das man nicht vergisst.*





Der Walhai ist nicht nur der größte Hai, sondern auch der größte Fisch unserer Zeit. Trotz seiner beeindruckenden Größe wirkt er erstaunlich friedlich. Er lebt in tropischen und subtropischen Meeren und taucht sowohl in Küstennähe als auch weit draußen im offenen Ozean auf. Wie auch der Riesenhai und der Riesenmaulhai ernährt sich der Walhai ausschließlich von Kleinstlebewesen: Plankton, winzigen Organismen und kleinen Fischen. Er filtert sie aus dem Wasser, indem er große Mengen Meerwasser einsaugt und durch seine Kiemen presst – ein faszinierender Kontrast zu seiner gewaltigen Erscheinung.



Donnerstag, 18. April 2024

Neben freundlichen Menschen, kristallklarem Wasser, Traumstränden und einem grünen Herzen hat Bohol aber noch mehr zu bieten. Und das haben wir bei einer Tagestour mit eigenem Fahrer erkundet:



### Erster Stopp: Sta. Monica-Kirche in Alburquerque

Unser erster Halt auf der Tagestour war die Sta. Monica-Kirche in Alburquerque – ein Ort, an dem man sofort spürt, wie tief der katholische Glaube auf Bohol verwurzelt ist. Überall auf der Insel sieht man Kirchen, kleine Grotten mit der Mutter Gottes und religiöse Symbole vor den Häusern. Ein deutliches Erbe der spanischen Kolonialzeit.

Die Sta. Monica Parish Church gehört zu den ältesten Steinkirchen der Philippinen und ist eine der wenigen Kirchen aus der spanischen Ära, die das schwere Erdbeben von 2013 (Stärke 7,2) nahezu unbeschadet überstanden hat. Die Gemeinde wurde 1869 gegründet und thront auf einem kleinen Hügel direkt an der Tagbilaran East Road.

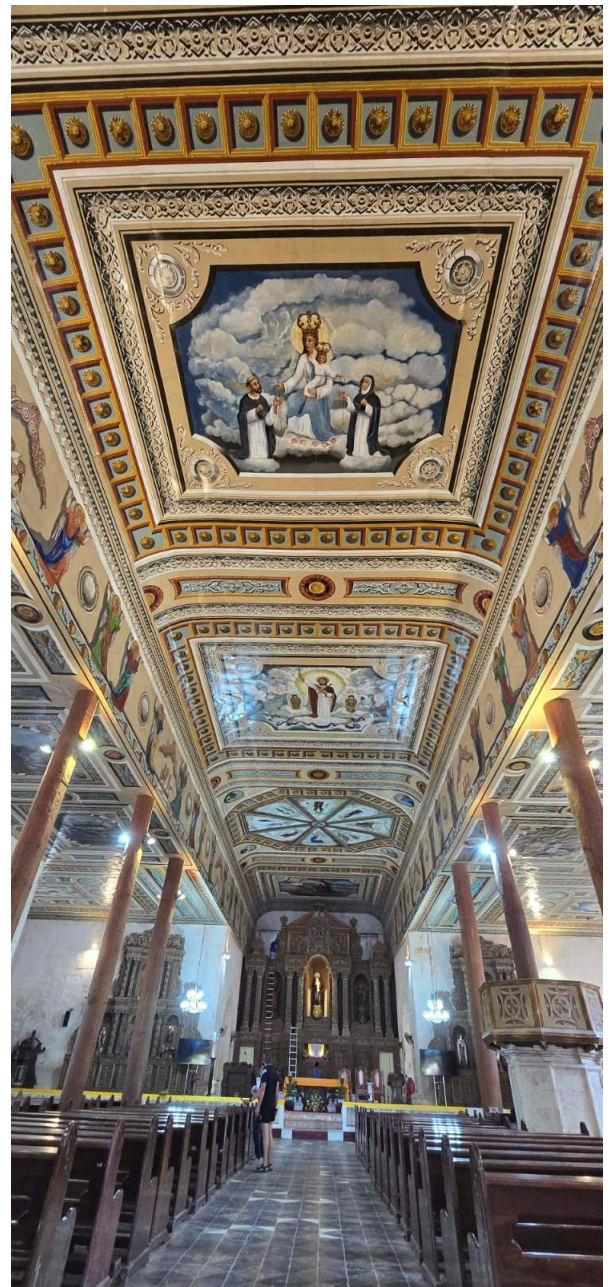
Früher wurde die Kirche vom Orden der Augustiner-Rekollekten betreut. Ihre Fassade wirkt im Vergleich zu anderen Kolonialkirchen eher schlicht, mit abgerundeten Säulen und einem quadratischen Glockenturm, der über dem Eingang aufragt. Im Turm hängen drei Glocken – benannt nach Sta. Monica, San Agustin und *Calipay*, was „Freude“ bedeutet.

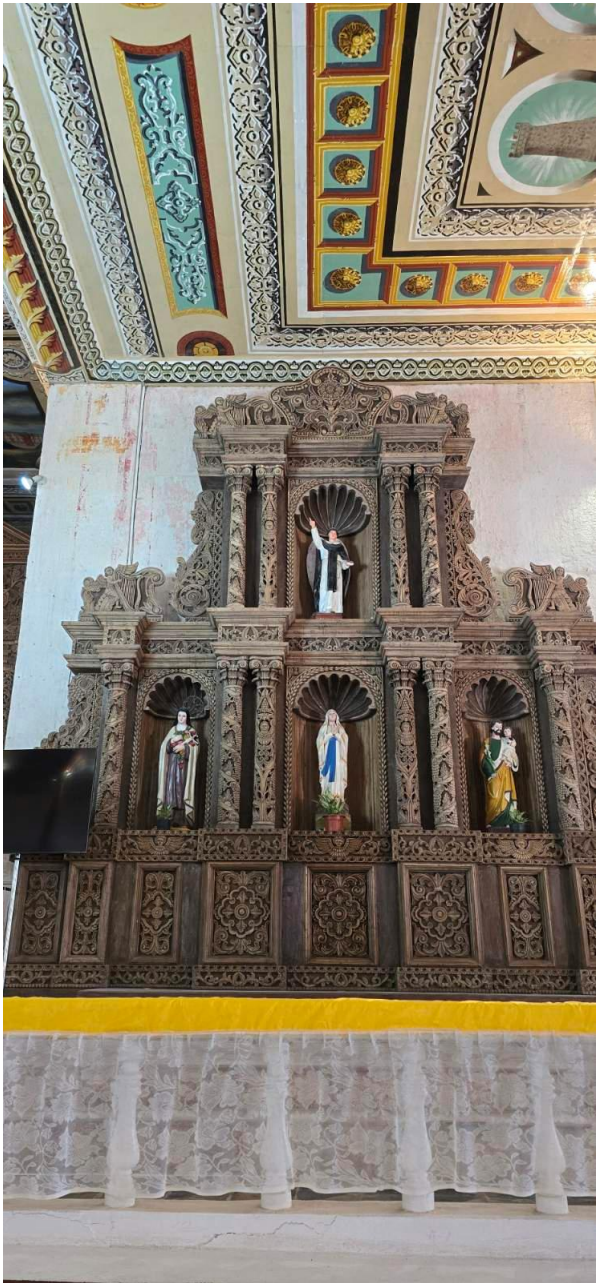
Rechts neben der Kirche führt eine Reihe von Bögen zu einem alten, beeindruckenden Kloster und einem dahinterliegenden Innenhof. Im oberen Stockwerk verbindet ein Gang das Kloster mit der Chorempore.

Besonders eindrucksvoll ist die Zinn-Decke, die mit religiösen Szenen des bekannten Cebuano-Künstlers Ray Francia bemalt wurde. Sein Name ist bis heute am Portikus oder an der Chorempore eingraviert. Die Innenräume werden von ungewöhnlichen Säulen getragen – Baumstämme, die mit Metallblechen verkleidet wurden. Genau diese Konstruktion soll der Kirche geholfen haben, das Erdbeben von 2013 besser zu überstehen.

Ein ruhiger, geschichtsträchtiger Ort – und ein wunderschöner Start in unsere Tour über Bohol







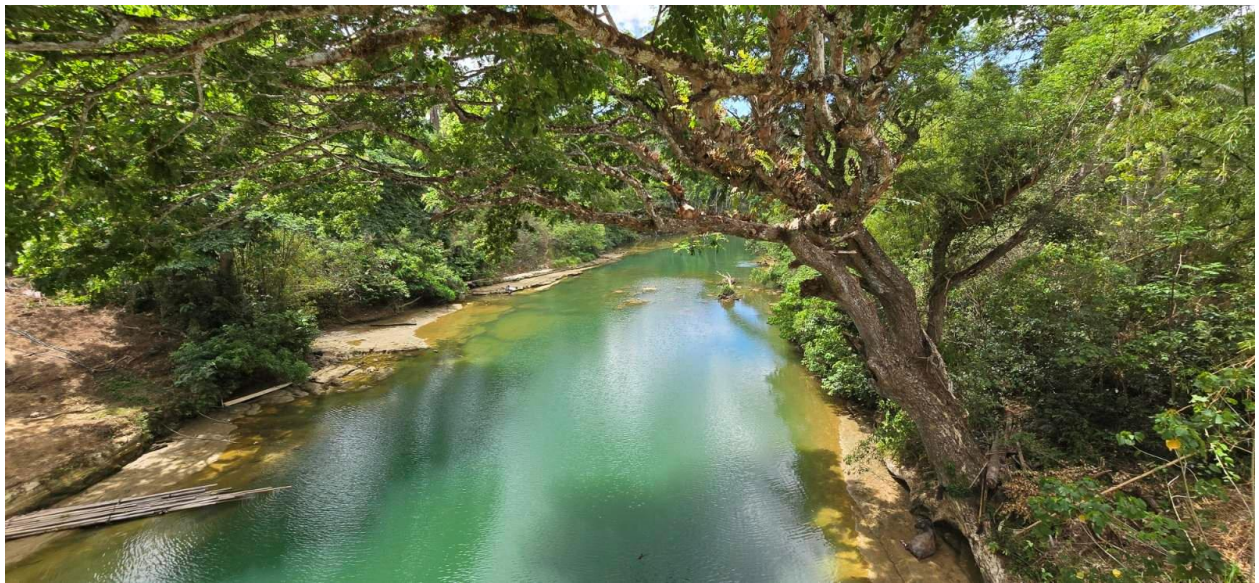
## Sipatan Twin Hängebrücke - wackelig, aber sicher

Unser nächster Stopp: die Sipatan Twin Hanging Bridge - zwei parallel verlaufende Hängebrücken, die den Sipatan-Fluss überspannen. Ursprünglich gab es hier nur eine einfache Bambusbrücke, doch heute sind beide Brücken mit Stahlseilen verstärkt und für den Fußgängerverkehr von Touristen und Einheimischen ausgelegt.

Die Brücken sind etwa 40 Meter lang und 20 Meter hoch, mit einem Boden aus geflochtenen Bambuslatten. Der Blick auf den Fluss darunter ist großartig - und das leichte Schwanken beim Überqueren sorgt für einen kleinen Adrenalinkick. Sicher sind sie trotzdem, auch wenn man bei jedem Schritt das leichte Zittern spürt.

Früher mussten die Einheimischen die Klippen hinuntersteigen und mit einem Boot übersetzen. Heute geht's deutlich bequemer - und auf der anderen Seite warten kleine Souvenirläden, die sich rund um die Brücke angesiedelt haben. Ein kurzer, aber spannender Zwischenstopp mit viel lokalem Charme.







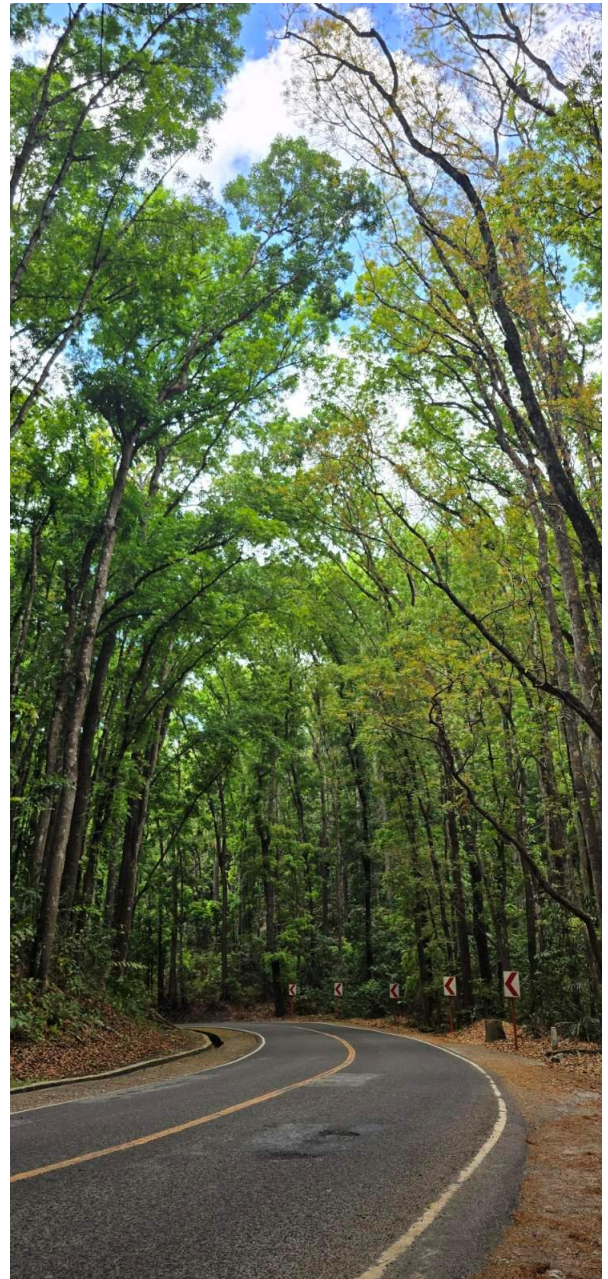
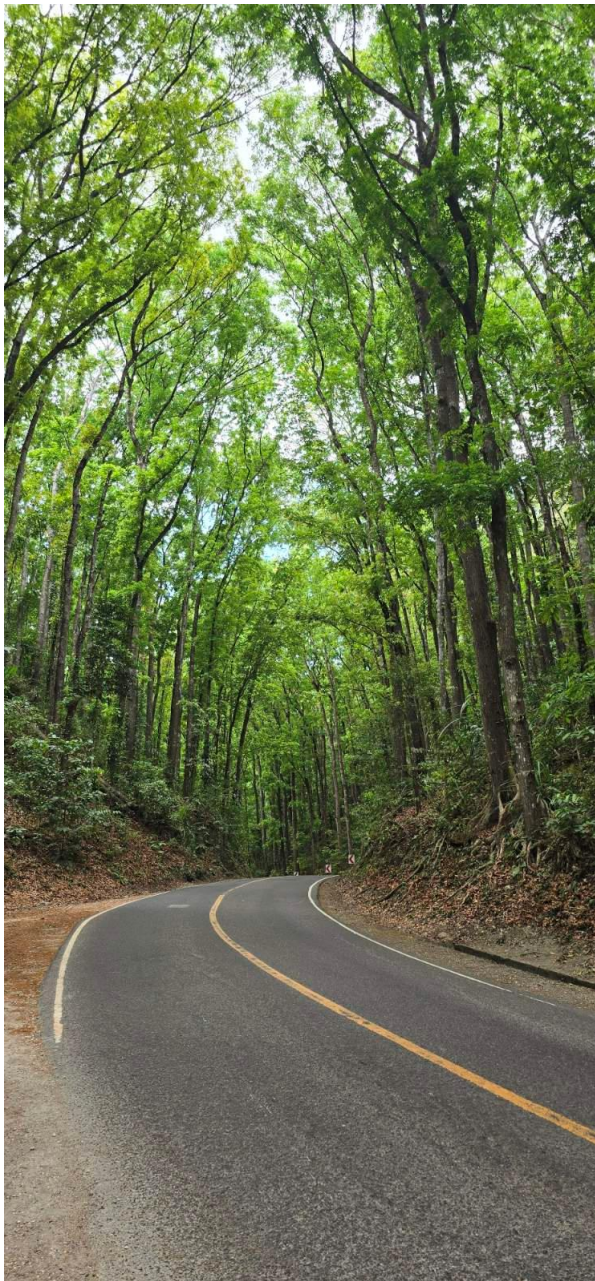
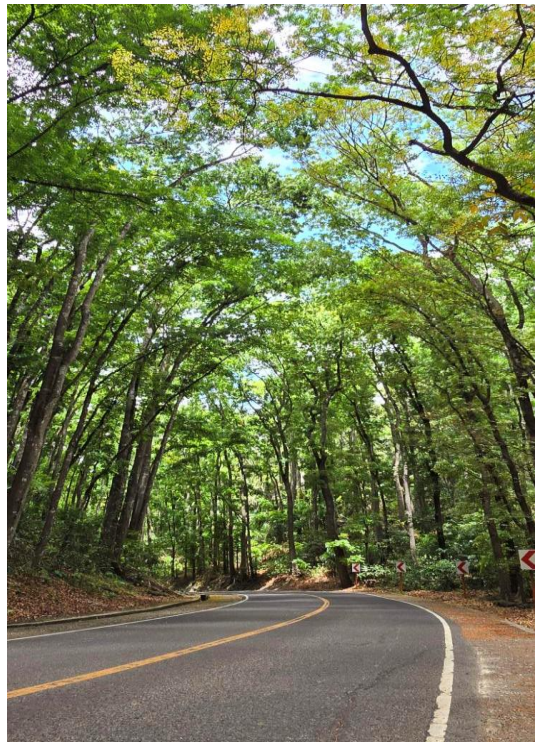
## **Bilar Man-Made Forest – ein grüner Tunnel aus Mahagoni**

Ein ganz besonderer Moment unserer Tagestour war der Besuch im **Bohol Mahogany Forest**, besser bekannt als **Bilar Man-Made Forest**. Der Wald erstreckt sich über zwei Kilometer entlang der Grenze zwischen Loboc und Bilar – und sobald man ihn betritt, verändert sich alles.

Die Temperatur sinkt spürbar, die Luft wird still, und man fühlt sich wie in einem grünen Tunnel. Die **Mahagonibäume**, weiß und rot, wachsen kerzengerade in den Himmel. Ihre Äste breiten sich so gleichmäßig aus, dass kaum ein Sonnenstrahl den Boden erreicht.

Der Wald ist Teil eines **Wiederaufforstungsprojekts**, das vor über 50 Jahren begann – und heute wirkt er wie ein natürlicher Tempel. Die Wurzeln der Bäume sind besonders eindrucksvoll: Sie schlängeln sich über Felsen, winden sich um das Land und reichen bis an den Straßenrand. Ein Ort der Ruhe, der Kühle und der stillen Schönheit – mitten auf der Insel Bohol.





## Tarsiere – die geheimnisvollen Koboldmakis von Bohol

Ein weiterer Höhepunkt unserer Tagestour war der Besuch bei den philippinischen Koboldmakis, hier „Mamag“ oder „Mawmag“ genannt. Diese winzigen Tiere gehören zu den ältesten und kleinsten Primaten der Welt – ihre Vorfahren lebten bereits vor über 45 Millionen Jahren. Die Art, die auf Bohol vorkommt, ist besonders scheu und schwer zu entdecken: nur 10–12 Zentimeter groß, kaum schwerer als eine Tafel Schokolade und mit einem Blick, der einen sofort fesselt.

Die meisten Primaten sind tagaktiv – der Koboldmaki ist das Gegenteil. Er jagt nachts und ernährt sich von Insekten. Seine riesigen Augen sind dabei ein echtes Wunderwerk: Sie sind größer als sein Magen oder sogar seine Gehirnhülle und verleihen ihm eine außergewöhnliche Nachtsicht. Da die Augen fest im Schädel sitzen und sich nicht bewegen können, gleicht er das durch eine unglaubliche Fähigkeit aus: Er kann seinen Kopf um 180 Grad drehen. Dazu kommen große, bewegliche Ohren, die jedes Rascheln im Wald wahrnehmen.

### Ein Besuch im Tarsier Sanctuary

Das „Gehege“ ist eigentlich kein klassisches Gehege, sondern ein abgetrennter Teil des natürlichen Waldes. Vor dem Betreten gibt es eine kurze Einweisung: absolute Ruhe, kein Blitzlicht, langsame Bewegungen. Die Tiere sind extrem stressanfällig – bei Aufregung sogar selbstmordgefährdet. Umso wichtiger ist es, dass die Guides streng darauf achten, dass sich alle Besucher an die Regeln halten. Wir fanden das sehr vorbildlich.

Der Eintritt kostet 60 PHP pro Person (ca. 1,60 EUR).

Ein paar faszinierende Fakten

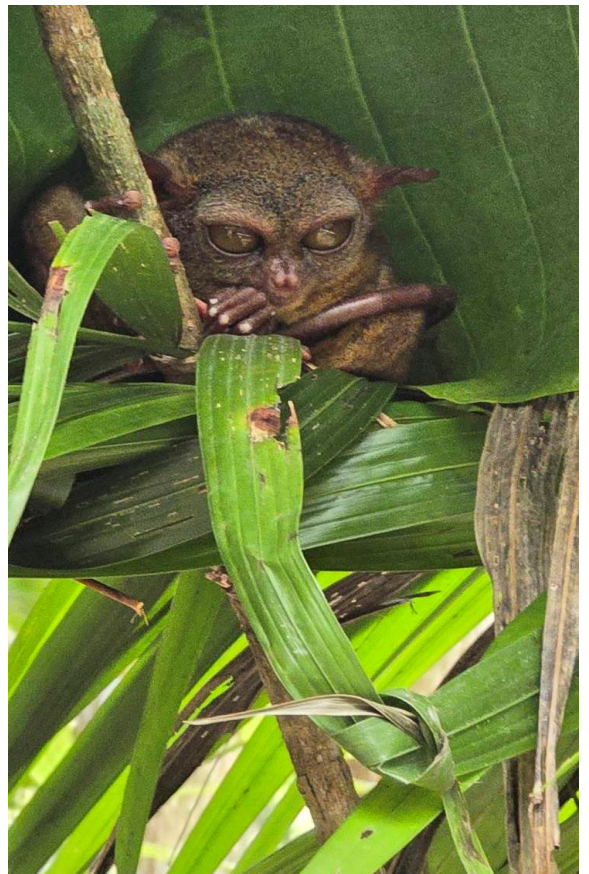
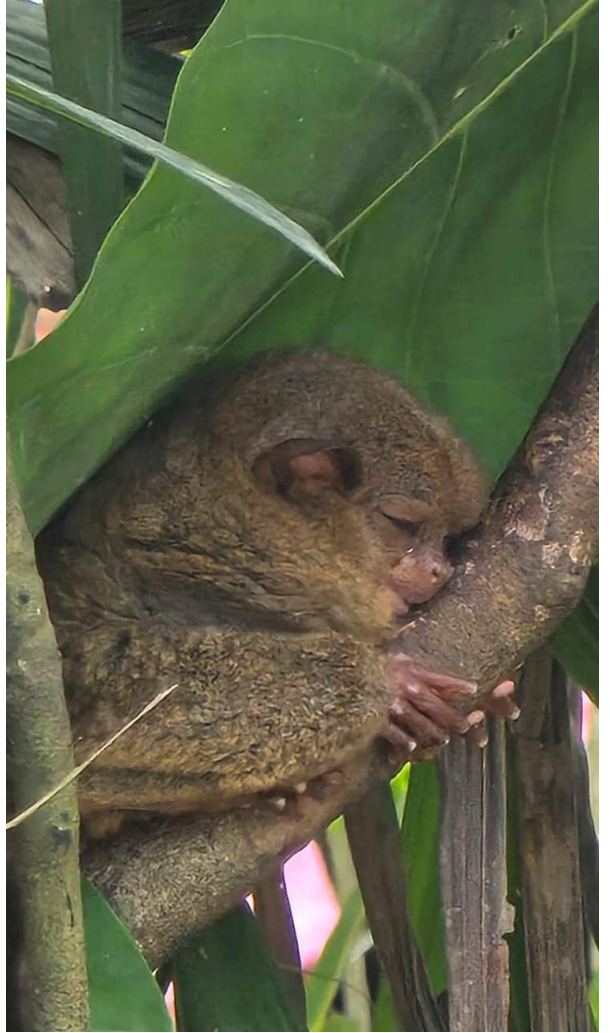
- Ein erwachsener Koboldmaki ist nicht größer als die Faust eines Mannes.
- Er hat die größten Augen-zu-Körper-Verhältnis aller Säugetiere.
- Seine Augen sind fest im Schädel verankert – deshalb dreht er den ganzen Kopf.
- Seine Ohren bewegen sich ständig und reagieren auf jedes Geräusch.

### Bedrohte Zukunft

Auf den Philippinen gelten Koboldmakis als vom Aussterben bedroht. Ohne Schutzmaßnahmen könnten sie in Zukunft verschwinden. Umso wichtiger sind Orte wie das Sanctuary, die versuchen, den Tieren ein sicheres, naturnahes Umfeld zu bieten.









## Die Chocolate Hills - Bohols berühmte Schokoladenhügel

Die Chocolate Hills gehören zu den außergewöhnlichsten Landschaftsformen der Philippinen – und sind ohne Zweifel die berühmteste Sehenswürdigkeit der Insel Bohol. Insgesamt umfasst diese geologische Formation 1268 nahezu perfekt halbkugel- oder kegelförmige Hügel, alle etwa gleich hoch und gleichmäßig über eine Fläche von mehr als 50 km<sup>2</sup> verteilt.

Bewachsen sind sie nur mit Gras, das in der Trockenzeit braun wird – daher der Name „Schokoladenhügel“. In der Regenzeit hingegen leuchten sie sattgrün und wirken fast unwirklich. Die Chocolate Hills sind so ikonisch, dass sie sogar auf der Flagge und dem Siegel der Provinz Bohol abgebildet sind. Sie stehen auf der offiziellen Liste der wichtigsten Touristenziele der Philippinen und wurden zum National Geological Monument erklärt – ein Titel, den nur wenige Orte im Land tragen.

Als ich die Hügel zum ersten Mal mit eigenen Augen sah, war ich ehrlich gesagt komplett sprachlos. Live und in Farbe wirken sie noch viel beeindruckender als auf allen Fotos. Man kann kaum glauben, dass diese Landschaft vollkommen natürlich entstanden ist. Die Hügel sind so perfekt geformt und so gleichmäßig verteilt, dass es fast aussieht, als hätte jemand sie von Hand modelliert.

Ein Anblick, der sich tief einprägt – und einer der Momente, in denen man spürt, wie einzigartig Bohol wirklich ist.



## Warum die Chocolate Hills ihren Namen tragen

Allgemein betrachtet bestehen die Chocolate Hills aus einem unebenen Terrain von hunderten grasbewachsenen Hügelkuppen, die sich durch ihre fast perfekten **Kegel- oder Kuppelformen** auszeichnen. Viele von ihnen wirken erstaunlich symmetrisch, als hätte jemand sie mit einem riesigen Zirkel in die Landschaft gesetzt.

Während der **Trockenperiode** verändert sich ihr Aussehen komplett: Das Gras trocknet aus, verliert sein sattes Grün und nimmt einen **schokoladenbraunen Farbton** an. Genau dann erinnern die Hügel an überdimensionale Schokoküsse – und so entstand ihr Name: **Chocolate Hills**.



## Die Legenden der Chocolate Hills

Rund um die Entstehung der Chocolate Hills ranken sich gleich **vier Legenden** – mal humorvoll, mal romantisch, mal ein bisschen skurril. Jede erzählt auf ihre Weise, wie diese außergewöhnliche Landschaft entstanden sein könnte.

Die **erste Legende** berichtet von zwei Riesen, die sich tagelang mit Steinen und Sand bewarfen. Irgendwann waren sie so erschöpft, dass sie ihren Streit beendeten, Freundschaft schlossen und die Insel verließen. Das chaotische Schlachtfeld, das sie zurückließen, soll heute das Gebiet der Chocolate Hills sein.

Die **zweite Legende** ist deutlich romantischer. Arogo, ein junger, kräftiger Riese, verliebte sich in Aloya, die Tochter eines Häuptlings. Als sie starb, brach ihm das Herz. Aus tiefer Trauer weinte er so sehr, dass seine Tränen zu Hügeln wurden – den Chocolate Hills, die noch immer an seine Liebe erinnern.

Die **dritte Geschichte** erzählt von einem Dorf, das von einem riesigen Carabao heimgesucht wurde. Das Tier fraß alle Pflanzen der Felder, bis die Bewohner ihm verdorbenes Essen vorsetzten. Der Carabao fraß auch das – und sein Magen rebellierte. Auf seinem Weg hinterließ er einen Haufen nach dem anderen, die in der Sonne trockneten und schließlich zu den heutigen Hügeln wurden.

Die **vierte Legende** dreht sich um den Riesen Dano, der alles verschlang, was ihm begegnete. Als er die schöne Eng sah, wollte er ihr gefallen und beschloss, Gewicht zu verlieren. Also schied er alles aus, was er gegessen hatte – so viel, dass es das ganze Land bedeckte. Am Ende gewann er tatsächlich ihre Aufmerksamkeit.

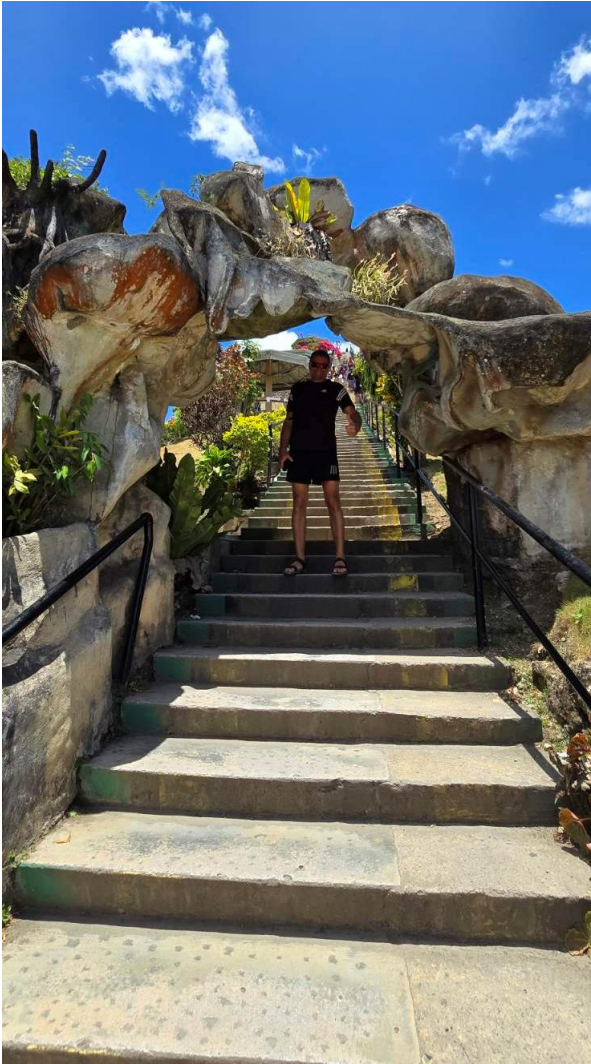


## Aussichtsplattform über den Chocolate Hills

Um die Chocolate Hills in ihrer ganzen Weite zu sehen, führen **214 Stufen** hinauf zur Aussichtsplattform – gebaut direkt auf einem der kegelförmigen Hügel. Oben angekommen eröffnet sich ein **360-Grad-Panorama**, das die gesamte Landschaft wie ein endloses Meer aus grünen (oder in der Trockenzeit schokoladenbraunen) Hügeln erscheinen lässt.

Der gesamte **Chocolate Hills Complex** ist in zwei dieser Hügel eingebettet. Von hier oben versteht man erst richtig, warum diese Landschaft so einzigartig ist: Die Hügel wirken wie perfekt geformt, gleichmäßig verteilt und fast schon unwirklich schön.

Ein Ausblick, der sich tief einprägt.



## **Malinao-Staudamm – der größte Staudamm der Provinz**

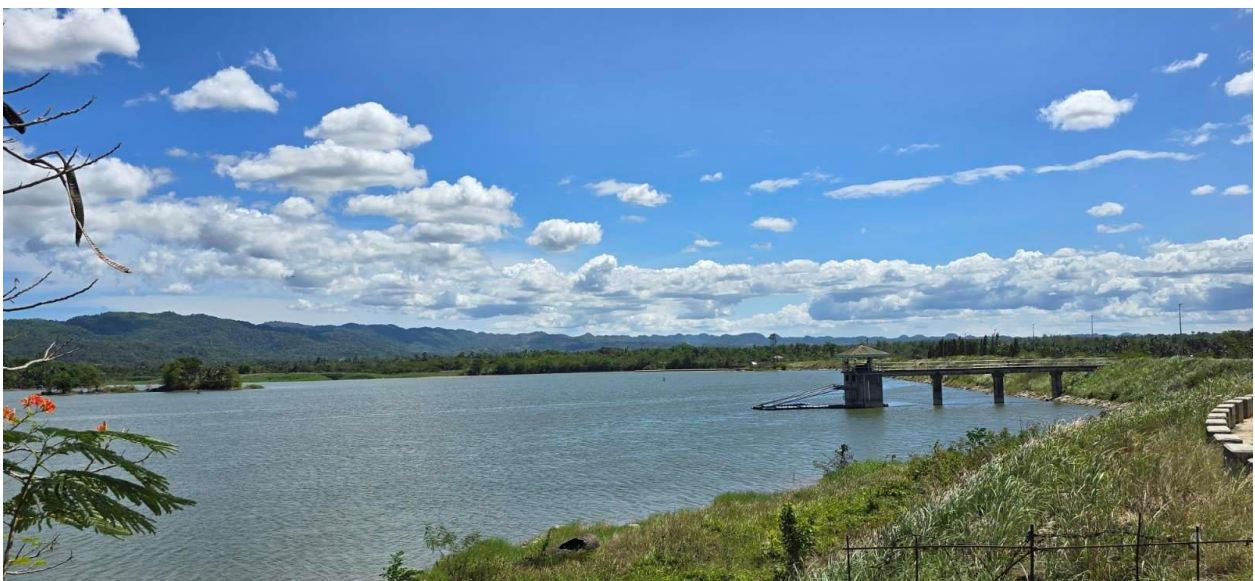
Unser nächster Halt führte uns zum Malinao-Staudamm in Pilar. Mehr als 63 % der Landfläche der Gemeinde werden landwirtschaftlich genutzt, und der Staudamm spielt dabei eine zentrale Rolle. Er ist der größte Staudamm der Provinz Bohol und versorgt rund 4.600 Hektar Reisanbauflächen – nicht nur in Pilar selbst, sondern auch in den umliegenden Gemeinden Dagohoy, San Miguel, Alicia und Ubay.

Eigentlich sollte hier ein großer Wasserspeicher liegen, doch bei unserem Besuch war der Staudamm komplett ausgetrocknet. Statt einer spiegelnden Wasserfläche sahen wir nur den leeren Boden des Beckens. Ein ungewöhnlicher Anblick, der zeigt, wie stark die Region von den Jahreszeiten und den Regenfällen abhängt.



Das Gebiet um den Malinao-See ist fast mit Feldern bedeckt

Rund um den dicht besiedelten Malinao-See leben etwa 397 Menschen pro Quadratkilometer





## **Cadapdapan-Reisterrassen – ein verborgenes Juwel im Osten Bohols**

Eines der verborgenen Juwelen dieser Insel sind die **Cadapdapan-Reisterrassen** – ein atem-beraubendes Naturwunder, das zeigt, wie harmonisch Mensch und Natur zusammenarbeiten können. Die Terrassen liegen in der Region **Candijay**, rund zwei Autostunden von Panglao entfernt, und werden deshalb auch oft **Candijay Rice Terraces** genannt.

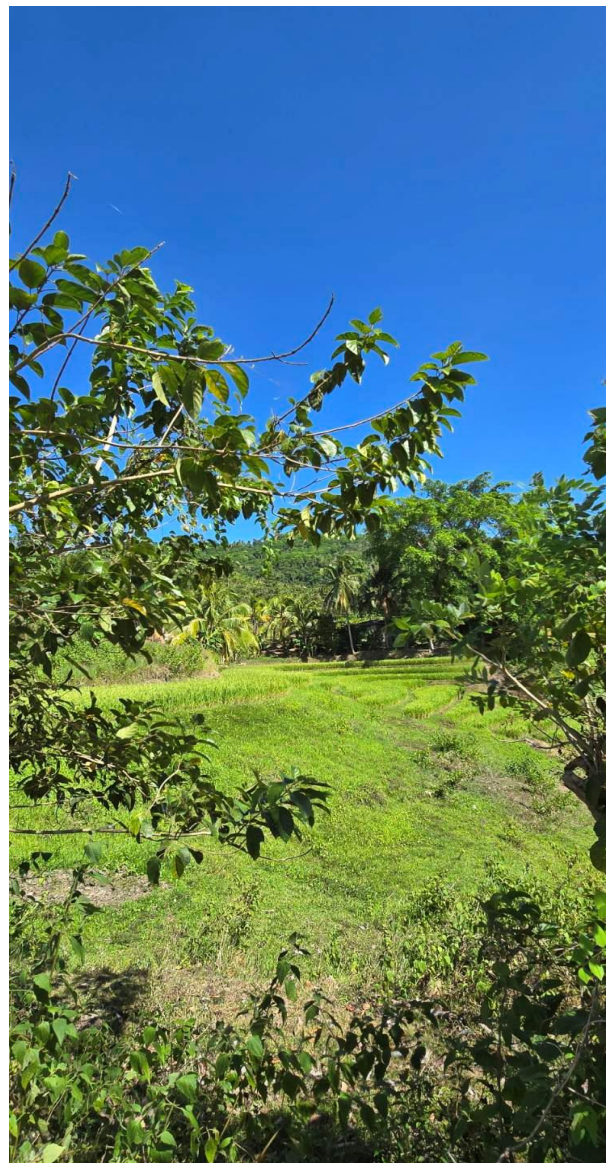
Sie schmiegen sich über mehrere Hektar an die Berghänge des Barangays Cadapdapan und wirken wie ein grünes Mosaik aus Stufen, das sich sanft die Hügel hinaufzieht. Bewässert werden die Terrassen vom **Cadapdapan-Fluss**, der weiter unten zu den **Can-Umantad-Wasserfällen** hinabstürzt – einer weiteren Sehenswürdigkeit, die diese Gegend so besonders macht.

Die Landschaft wirkt ruhig, weit und fast zeitlos. Ein Ort, an dem man spürt, wie viel Arbeit, Tradition und Geduld in jeder einzelnen Stufe steckt.





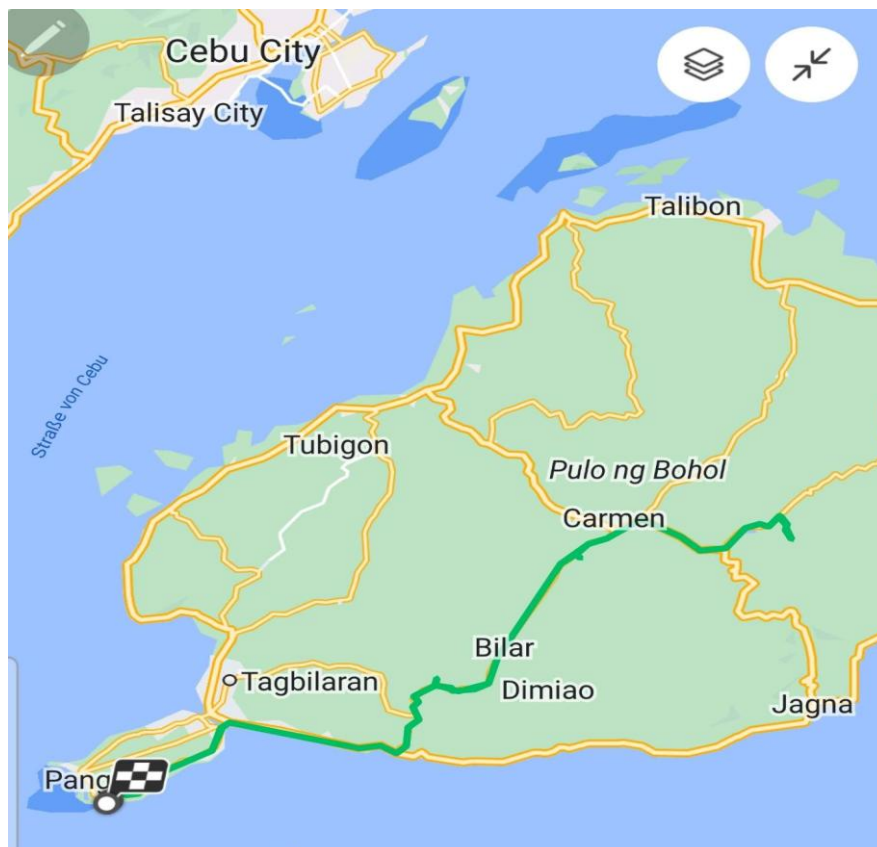
Die Reisterrassen sind ein Beweis für den Einfallsreichtum und die harte Arbeit der örtlichen Bauern, die die steile Landschaft in eine Reihe malerischer Terrassenreisfelder verwandelt haben. Die Reisterrassen sind mit verschiedenen Reissorten bepflanzt, die ihnen einen lebendigen Grünton verleihen, der einen Kontrast zum braunen Boden und dem blauen Himmel bildet. Auf den Reisterrassen leben auch einige einheimische Wildtiere wie Vögel, Schmetterlinge und Carabaos (Wasserbüffel).



Die Zufahrt war sehr holprig, der Ort noch nicht sehr touristisch besucht. Aber dennoch gut organisiert und uns wurden 2 Frauen als Guide zugeteilt. Nach einem kurzen Walk ist man in den Reisfeldern. Udo ließ die Drohne fliegen und man merkte, wie stolz alle auf ihre Arbeit sind. Anschließend hielten wir noch einen Plausch auf dem Dorfplatz und zeigten unsere Videos. Alle waren so nett und interessiert



Der Rückweg dauerte ca. 2 Stunden - Insgesamt waren es knapp 200 km



DONNERSTAG, 18, APRIL 2024

# TAGESTOUR



## Sipatan Twin Hängebrücke

Zwei parallel verlaufende Bambusbrücken mit Stahlseilen überspannen den Sipatan-Fluss.



## Bilar Man-Made Forest – ein grüner Tunnel aus Mahagoni

Ein künstlich angelegter Mahagoniewald, der sich über zwei Kilometer erstreckt.



## Tarsiere – die geheimnisvollen Koboldmakis von Bohol

Winzige, nachtaktive Primaten mit riesigen Augen und drehbarem Kopf.



## Chocolate Hills – Bohols berühmte Schokoladenhügel

Über 1200 nahezu perfekte Hügel, die sich über 50 km<sup>2</sup> erstrecken.

## Cadapdapan-Reisterrassen – ein verborgenes Juwel

In Candijay schmiegen sich die Reisterrassen in Stufen an die Berghänge

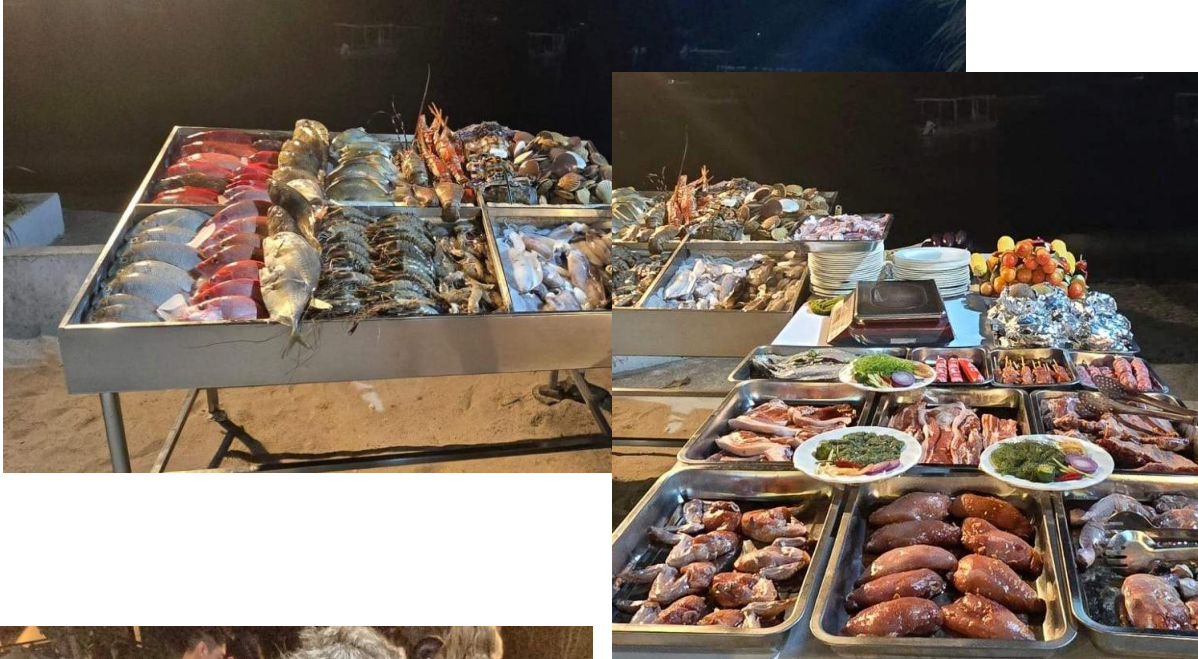


Freitag, 19. April 2024

### Strandtag mit Geschmack

Heute war ein klassischer 🏖️ **Strandtag** - Sonne, Sand und einfach mal nichts tun. Zur Mittagszeit gab's einen schnellen Snack bei **McDonald's**, bevor wir den Nachmittag ganz entspannt am Wasser verbrachten. Abends ging's wieder zu **Isis**, wo Udo sich für **Tintenfisch (Squid)** entschied - frisch und würzig. Ich hatte **Spaghetti mit Tomatensalat**, wobei letzterer gefühlt eher ein **Zwiebelgericht mit Tomatenbeilage** war 😊. Geschmacklich trotzdem gut, aber definitiv zwiebelbetont.

Ein ruhiger Tag mit salziger Luft, warmem Licht und einem Teller voller Gegensätze.



## Morgen verlassen wir Bohol.

Ob Chocolate Hills, Tarsiere oder Traumstrände -- in Bohol auf den Philippinen wird man auf jeden Fall viel sehen und erleben! Die zehntgrößte Insel der Philippinen hat wirklich Einiges zu bieten und ist definitiv eine Reise wert!

Es ist die erste Insel auf unserer Philippinen Reise und wir sind unglaublich begeistert von diesem Land. Nie hätten wir die Menschen so herzlich und offen erwartet.

Die Menschen auf Bohol leben hauptsächlich von der Landwirtschaft, insbesondere Reisanbau, vom Fischfang und natürlich vom Tourismus. Wir waren 5 Nächte auf dieser Insel und der Mix aus Touristen und Einheimischen hat uns sehr gefallen. Bohol bzw. Panglao hat sogar einen internationalen Flughafen, der hauptsächlich Touristen aus Seoul anfliegt. Die Koreaner haben Bohol fest im Griff. Aber auch Philippiner, die es sich leisten können



Samstag, 20. April 2024

Pünktlich um 8.00 Uhr wurden wir von Henrys Fahrer abgeholt und zum Tagalan Pier gebracht



## Fährchaos in Bohol – vier Schlangen und viele kleine Gebühren

Die Fahrt mit der Fähre von Bohol aus ist ein kleines Abenteuer für sich – nicht wegen des Meeres, sondern wegen der **vier Schlangen**, die man nach dem Ticketkauf durchlaufen muss.

Was es kompliziert macht, ist nicht die Logistik, sondern die Tatsache, dass **jeder einzelne Schritt mit einer kleinen Gebühr verbunden ist** – und jeder Angestellte seinen Teil möchte.

### Die vier Stationen am Hafen:

1. **Check-In** – Hier zeigen wir unser Ticket vor und erhalten die Boarding-Informationen.
2. **Gepäckabgabe** – Das große Gepäck muss separat abgegeben werden – und dafür wird erneut gezahlt.
3. **Harbour Registration Center** – Noch eine Schlange, noch eine Gebühr.
4. **Abfahrtschalle** – Endlich! Hier zeigen wir nur noch das Ticket vor und dürfen in den Wartebereich.

Ein System, das wirkt, als hätte jeder Schritt seinen eigenen kleinen „Zoll“. Man gewöhnt sich daran – aber beim ersten Mal ist es definitiv verwirrend.

# VIER SCHLANGEN UND VIELE GEBÜHREN

## DIE FÄHRTEXTREISE AUF BHOL



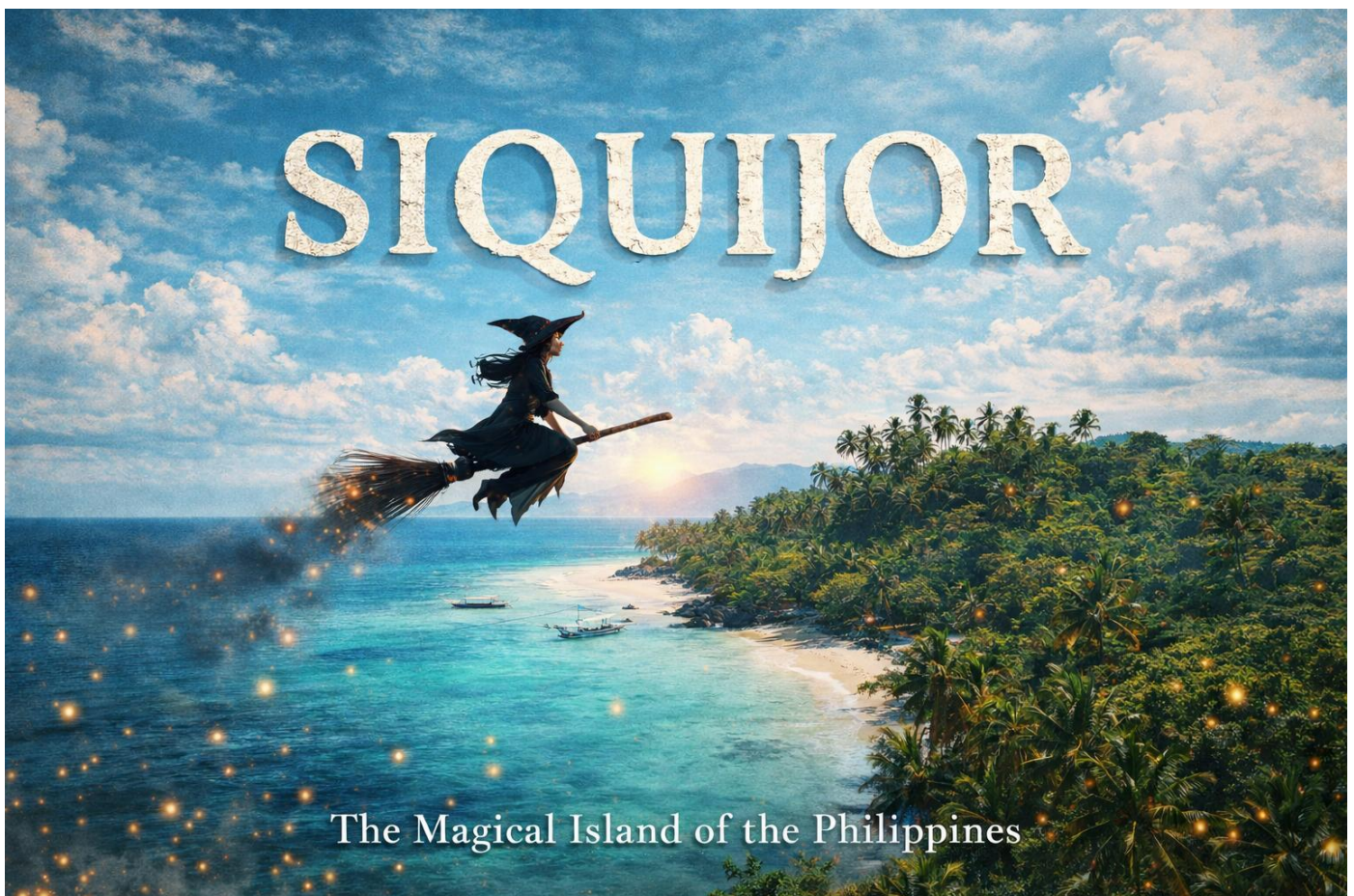
## Siquijor - die mystische Insel der Heiler

Unsere Reise führt uns nach **Siquijor**, die sogenannte **Hexeninsel** der Philippinen. Doch wie kam es eigentlich zu diesem Beinamen?

Auf vielen philippinischen Inseln glauben die Menschen bis heute an Geister und übernatürliche Kräfte - doch **Siquijor gilt als die mystischste von allen**. Mehr als **300 Heiler leben hier**, und viele Filipinos kommen auf die Insel, wenn sie krank sind, Hilfe suchen oder einfach nicht mehr weiterwissen 🧙.

Der Ruf als Zentrum des Aberglaubens reicht bis in die Zeit der **spanischen Kolonialherrschaft** zurück. Schon damals wurde Siquijor als „**Insel des Feuers**“ bezeichnet - denn wer mit dem Boot vorbeifuhr, sah die Baumkronen in einem geheimnisvollen Leuchten. Der Grund dafür waren die **unzähligen Glühwürmchen**, die nachts die Wälder in ein flackerndes Licht tauchten.

Auch heute kann man noch einen der vielen Heiler besuchen - oder sich mit einem Augenzwinkern vorstellen, **auf einem Besen über die Insel zu fliegen** 😊.



## Ankunft am Hafen von Larena

Wir sind am **Port of Larena** angekommen - einem kleinen, ruhigen Hafen im Norden von Siquijor. Schon beim Einfahren haben wir gemerkt, dass es hier deutlich entspannter zugeht als an vielen anderen philippinischen Häfen. Der Terminal ist schlicht, ein paar Schalter, ein paar Gebühren, alles sehr unkompliziert.



Alles war von Udo selbst organisiert - und es hat reibungslos funktioniert. Unser Fahrer vom Hotel Coco Grove stand schon am Pier bereit und hat uns direkt in Empfang genommen.



Wir mussten noch bis 15 Uhr warten, bis unser Zimmer fertig war. In der Zeit sind wir etwas essen gegangen und haben dabei ein deutsches Pärchen getroffen, mit dem wir uns richtig nett unterhalten haben. Danach war es endlich so weit: Wir konnten ins Zimmer - und das Warten hat sich absolut gelohnt. Es ist groß, schön und genau das, was wir uns erhofft hatten.

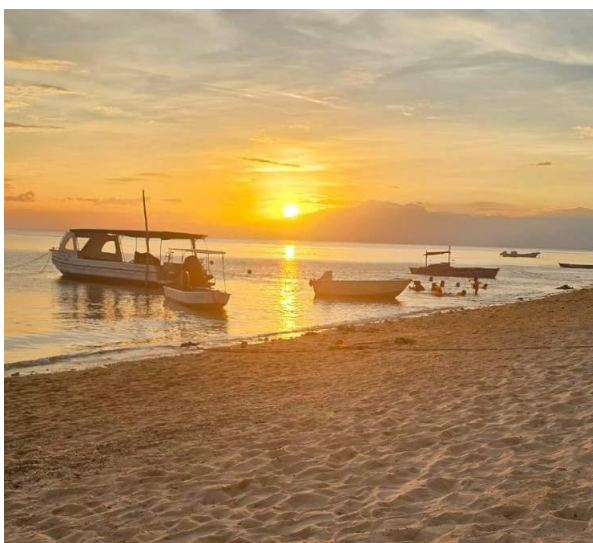




Unsere Ozean Villa Nummer Two



Unser erster Sonnenuntergang 🇵🇭 auf den Philippinen



Sonntag, 21. April 2024

## **\*\*Die Insel Siquijor -- zauberhafte Insel der Visayas\*\***

### **🌴 Siquijor – die geheimnisvolle Tropeninsel der Philippinen**

Die kleine Insel **Siquijor** gilt bis heute als echter Geheimtipp in der Inselwelt der Philippinen. Hinter der idyllischen Tropenkulisse verbirgt sich eine faszinierende Vergangenheit: Einst war Siquijor berühmt für **Hexerei, traditionelle Heilrituale und mystische Bräuche**. Heute verzaubert die „**Voodoo-Insel**“ ihre Besucher auf ganz andere Weise – mit goldenen Stränden, üppiger Natur und einer entspannten Lebensart, die sofort entschleunigt.

Auf Siquijor ticken die Uhren langsamer. Hektik und Zeitdruck sind hier Fremdwörter. Stattdessen erwarten Reisende **unbeschwerte Badetage**, kristallklares Wasser und Tropenlandschaften voller Überraschungen und Sehenswürdigkeiten.

### **📍 Lage und Geografie der Insel Siquijor**

Siquijor, auch bekannt als „**Isla del Fuego**“ – die *Feuerinsel* – ist die kleinste Provinz der Visayas. Das Eiland liegt:

- **22 km östlich von Negros**
- **in direkter Nachbarschaft zu Cebu**
- **47 km südwestlich von Bohol**

Die wichtigsten Orte – **Lazi, Larena** und die Provinzhauptstadt **Siquijor Town** – befinden sich entlang der Küste. Das Inselinnere ist dagegen dünn besiedelt und wird vom höchsten Berg, dem **Mount Bandila-an**, dominiert.

Mit einer Fläche von nur **337 km<sup>2</sup>** lässt sich Siquijor bequem umrunden: Eine Fahrt einmal um die Insel dauert **etwa eine Stunde**.



## **Tubod Beach – das Herz des Tubod Marine Sanctuary**

Der Tubod Beach ist das Tor zu einem der wertvollsten Naturschätze Siquijors: dem **Tubod Marine Sanctuary**, das seit über 30 Jahren unter strengem Schutz steht. Es gilt als **das schönste und am besten erhaltene Korallenriff der gesamten Insel**.

Nur wenige Flossenschläge vom Strand entfernt öffnet sich eine Unterwasserwelt, die ihresgleichen sucht. In **türkisfarbenem, kristallklarem Wasser** erwarten dich lebendige Korallengärten, bunte Riffische und eine beeindruckende Artenvielfalt – ideal zum Schnorcheln, auch für Einsteiger.

Tubod Beach verbindet **entspanntes Tropenfeeling** mit einem der **zugänglichsten Schnorchelspots** der Philippinen. Wer die Magie Siquijors erleben möchte, findet sie hier direkt vor der Küste.



Montag, 22. April 2024

Für heute haben wir einen Ausflug nach Apo Island gebucht



Wir werden mit dem Bus, ca. 30 Leute zu einem kleinen Ableger gebracht. Die Fahrt für die knapp 60 km hat ca. 1.15 Stunde gedauert

Der Tagestrip nach Apo Island kostete 2300 ₱ (ca. 40€) pro Person und beinhaltet Überfahrt, Snorchelguide, die Gebühr für den dortigen Marine Park und eine Lunch Buffet am Strand.

Los geht die Tour um 8:00 und um 16:00 Uhr endet sie. Die Überfahrt pro Strecke dauert 2 1/2 Stunden. Die Fahrt war superchillig. Das Meer hat keinen hohen Wellengang

## 🏝 Apo Island – kleine Vulkaninsel mit großem Naturwunder

Apo Island ist eine überraschend bergige, grün bewachsene Vulkaninsel – winzig klein, aber voller Leben. Die Landfläche umfasst gerade einmal **74 Hektar**, doch das eigentlich Spektakuläre liegt unter der Wasseroberfläche: Rund um die Insel erstrecken sich **106 Hektar unberührte Korallenriffe**, die zu den artenreichsten Schutzgebieten der Philippinen zählen.

Wir umrundeten den Süzipfel der Insel und fuhren weiter zur Westküste. Etwa **500 Meter vor Apo Island** wurden die Taucher vom Boot ins Wasser gelassen – direkt über einem der beeindruckendsten Riffe der Region.



Apo Island aus der Luft – die Korallenriffe rund um die Insel gehören zu den artenreichsten der Philippinen. Bild: GetYourGuide



Coco Grove hatte auf Abo Island sogar ein kleines Hotel. In den Überresten waren Tische für das spätere Mittagessen aufgebaut

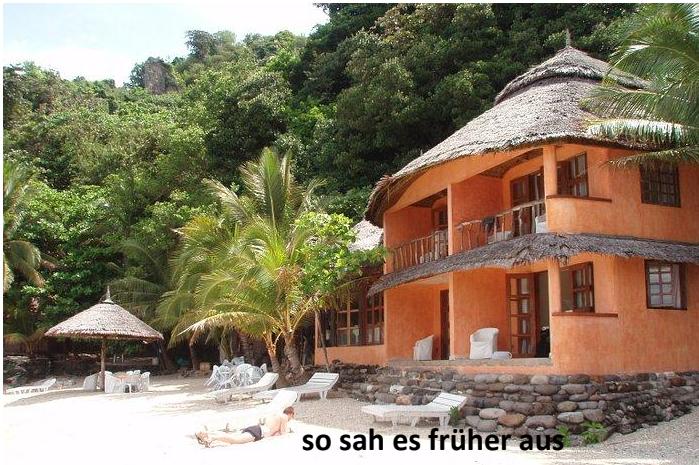


Bild: Tripatvisor



## 🌿 Schnorcheln rund um Apo Island - mit Guide Alvin

Vor Ort wurden wir in **mehrere Kleingruppen aufgeteilt**, jede begleitet von einem **lokalen Guide**. Unser Guide hieß **Alvin** - freundlich, kompetent und mit einem feinen **Gespür** für die Unterwasserwelt. Nach einer kurzen Einweisung („immer beim Guide bleiben“, „nicht auf die Korallen treten“, „Schildkröten nicht anfassen“) begann unsere Schnorcheltour. Schon wenige Meter vom Boot entfernt tauchten wir ein in eine **farbenprächtige Unterwasserlandschaft**: lebendige Korallen, neugierige Riffische und - mit etwas Glück - die ersten Schildkröten.

Die Tour war **gut organisiert**, sicher und dennoch entspannt. Dank Alvin fühlten wir uns jederzeit gut begleitet und konnten die **Magie von Apo Island** in vollen Zügen genießen.



Wir mussten den Weg wieder zurückgehen - vorbei an den beeindruckenden Kalkfelsen, die steil aus dem Wasser ragen und der Insel ihren markanten Charakter verleihen. Weiter ging es durch das kleine Dorf, wo wir unsere Schnorchel Masken bekamen und uns für den nächsten Abschnitt der Tour bereit machten.





Das Wasser in der Schnorchel-Aria war nicht sonderlich tief. Es dauerte keine 5 Minuten bis die erste 🌿 Schildkröte auftauchte.

Wir haben es noch immer nicht geschafft, mit der Unterwasser Hülle Bilder zu machen. Das übernahm zum Glück unser Guide und so haben wir ein paar schöne Aufnahmen von diesen für uns ganz besonderen Tag. Ich bin schon immer ein großer Fan von diesen Tieren gewesen, aber das war für mich ein Gänsehaut Moment. Ich bin so froh, dass ich mich getraut habe 😊😊





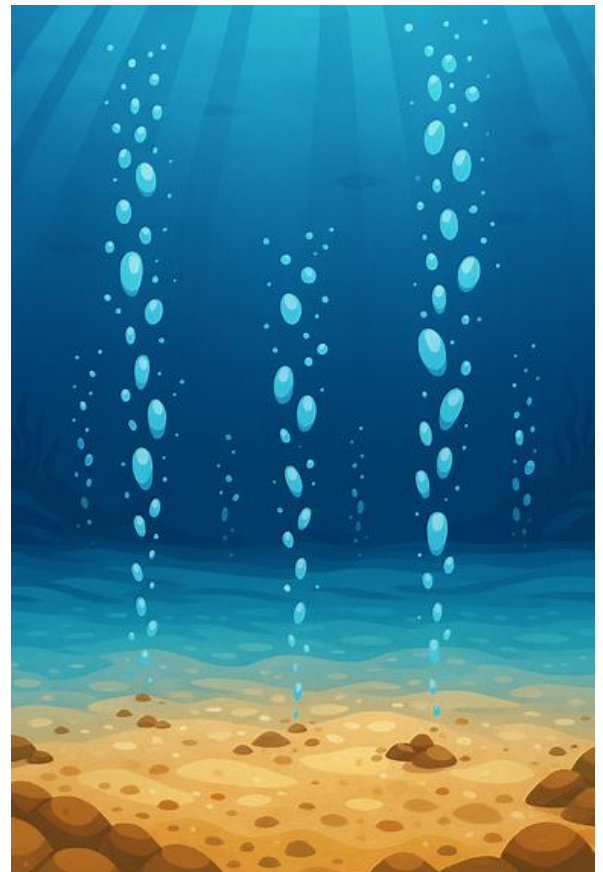
### Schnorcheln auf Apo Island – einer der besten Spots der Welt

Das Schnorcheln rund um Apo Island auf den Philippinen gilt heute als eines der besten der Welt. Kaum zu glauben, dass dieser Ort bis 2008 weitgehend unbekannt war – erst dann wurde er offiziell als eines der bedeutendsten Meeresschutzgebiete des Landes eingestuft.

Die kleine Vulkaninsel im Süden der Philippinen ist an Land bereits wunderschön: reinweiße Sandstrände, üppige tropische Vegetation und steile Kalkfelsen prägen das Bild. Doch die wahren Schätze liegen unter der Wasseroberfläche.

Diese Mischung aus lebendigen Korallen, kristallklarem Wasser und geologischen Besonderheiten macht Apo Island zu einem der faszinierendsten Schnorchelspots, die man erleben kann.

Viele Schnorchler berichten von einem besonderen Naturphänomen: **der „Atmung“ der Insel**. Aus dem sandigen Meeresboden steigen immer wieder kleine Blasen auf – ein Hinweis auf die vulkanische Aktivität tief unter Apo Island.



### 🌐 Seltene Begegnungen unter Wasser - Kugelfisch, Wasserschlange & Co.

Neben den Schildkröten begegneten wir beim Schnorcheln auch einigen eher seltenen Meeresbewohnern: eine blau-schwarze Wasserschlange glitt elegant durch die Korallen, und wir entdeckten lustige Kugelfische sowie Seegurken, die sich gemächlich über den Meeresboden bewegten.

Beim Anblick des Kugelfisches sagte unser Guide nur knapp: „Dangered“. Und tatsächlich - laut Wikipedia gehören Kugelfische zu den giftigsten Wirbeltieren überhaupt. Sie können sich bei Gefahr aufblähen und tragen das Nervengift **Tetrodotoxin**, das in Haut, Leber und Eierstöcken vorkommt. Schon winzige Mengen können für Menschen tödlich sein.



Danach ging es zurück zur abgelegenen Bucht, wo sich das Apo Beach Island Resort befand (gehörte zum Coco Grove). Dort nahmen wir gemeinsam ein leckeres Mittagessen in Form eines Buffets.

Der Strandabschnitt war wesentlich schöner als der Hauptstrand, eine richtige Bilderbuch-Bucht. Außer unserer Gruppe waren niemand anders da.



## Das Dorf auf Apo Island

Das kleine Dorf auf Apo Island wirkt wie eine eigene kleine Welt. Nur wenige hundert Menschen leben hier, verteilt auf einfache Häuser, schmale Wege und eine Handvoll kleiner Läden. Alles ist zu Fuß erreichbar, denn Autos gibt es auf der Insel nicht. Der Alltag ist ruhig, ursprünglich und geprägt vom Meer: Viele Bewohner leben vom Fischfang oder arbeiten als Guides für Schnorchel- und Tauchtouren. Elektrizität gibt es nur für ein paar Stunden am Abend, was dem Ort eine besondere, fast zeitlose Atmosphäre verleiht. Wenn man durch das Dorf läuft, begegnet man spielenden Kindern, freundlichen Gesichtern und dem entspannten Rhythmus eines Lebens, das sich kaum verändert hat. Für uns war der Weg durchs Dorf nicht nur praktisch - hier kauften wir uns einen Magnet -, sondern auch ein schöner Einblick in das einfache, herzliche Leben der Inselbewohner.



Um kurz vor eins ging es zurück aufs Boot, um hinüber zu Spot Nummer 2 zu schippern. Die Guides begleiteten uns auch dorthin, da man im Naturschutzgebiet nicht alleine schnorcheln oder tauchen darf.

Diesmal war es ein reiner Schnorchel-Stopp - wir gingen also direkt vom Boot aus ins Wasser. Das Highlight hier war ganz klar der Korallengarten. Einmalig schön und faszinierend.



## Dienstag, 23. April 2024

Mit dem Roller zu den schönsten Wasserfällen und Stränden auf der Hexeninsel ·



< Heute ▾

🛵 97 km  
3 h 50 min

🚗 3,1 km  
6 min

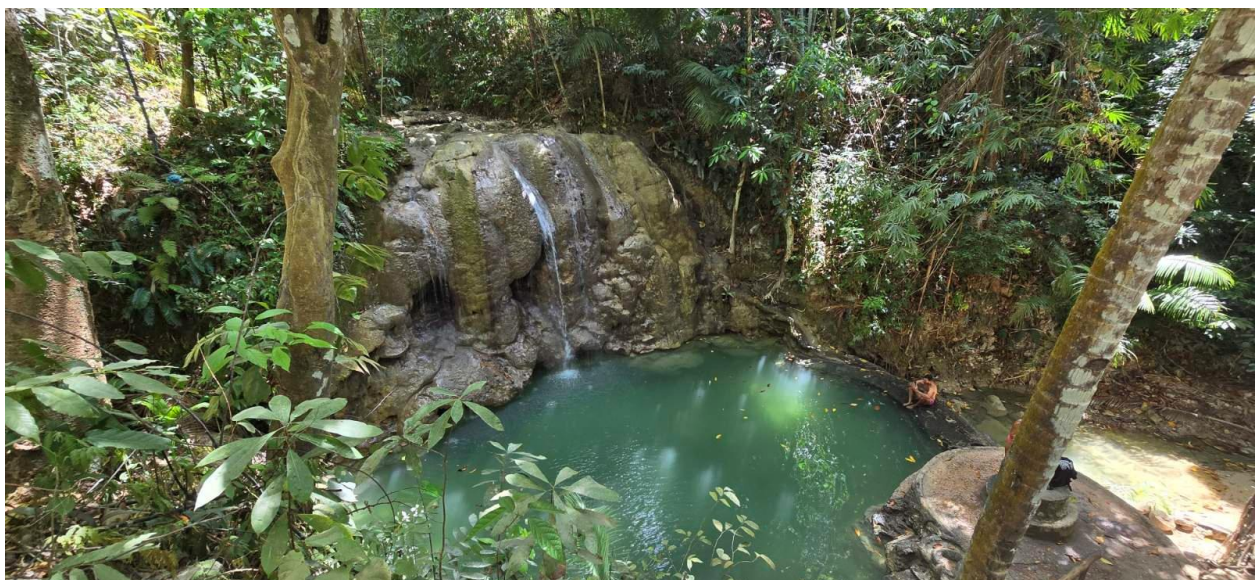
📍 9 Besuche

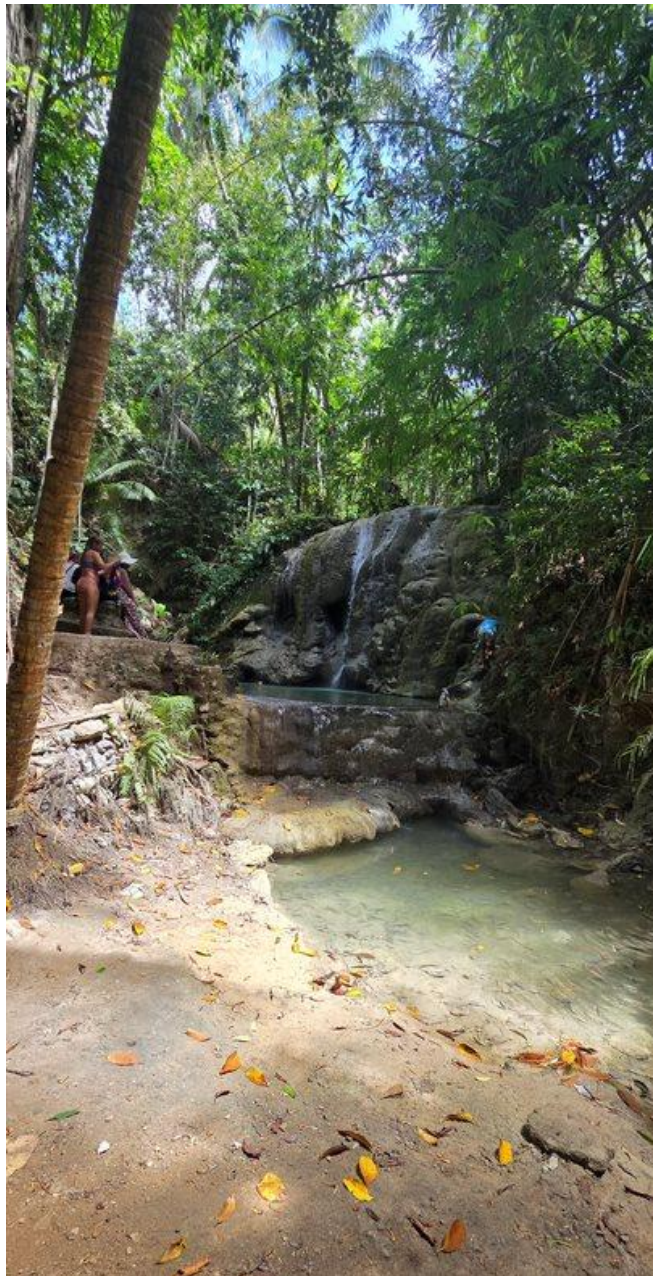
## **Lugnason Wasserfall**

Der Lugnason Wasserfall gehört nicht zu den großen, spektakulären Fällen der Insel – aber genau das macht seinen Reiz aus. Die Atmosphäre dort ist ruhig, fast intim. An seiner höchsten Stelle fällt das Wasser etwa zehn Meter in die Tiefe und sammelt sich in einem kleinen, strahlend blauen Becken, das im Sonnenlicht fast unwirklich leuchtet.

Lugnason Falls liegt nur rund 15 Minuten weiter im Landesinneren. Vom Parkplatz führt ein etwa zehnminütiger Weg hinunter, vorbei an tropischen Bäumen, dichtem Grün und vereinzelt Lichtflecken, die durch das Blätterdach fallen. Der Pfad ist einfach, aber man spürt sofort, wie man Schritt für Schritt in eine andere Welt eintaucht.

Der Eintritt war mit 20₱ pro Person kaum der Rede wert. Interessant fanden wir, dass das Wasser der Lugnason Falls nicht nur ein hübsches Fotomotiv ist, sondern auch eine wichtige Rolle für die Umgebung spielt: Es versorgt die Reisfelder und das Ackerland der umliegenden Gemeinden. Während der Trockenzeit wird das Wasser teilweise umgeleitet, um die Ernten zu sichern. Dadurch kann es passieren, dass der Wasserfall zeitweise kaum oder gar kein Wasser führt. Wir hatten sogar Bewertungen gelesen, dass selbst im November – also kurz nach der Regenzeit – alles trocken war.





## 🌿 Fish Spa mitten in der Natur

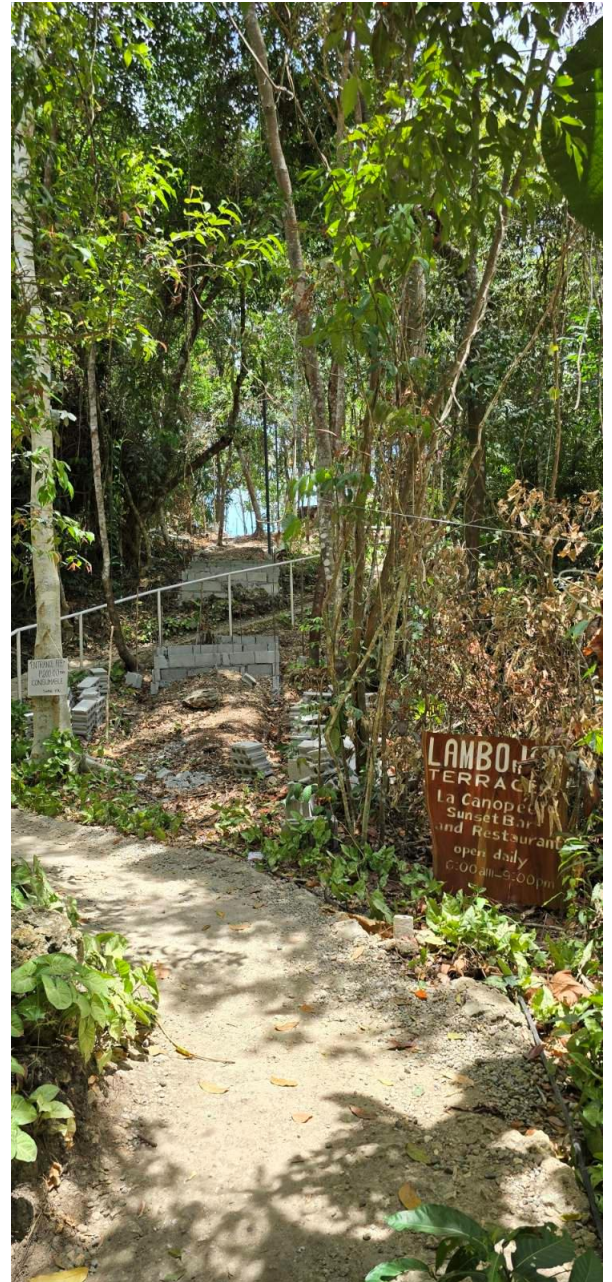
Zwischen Lazi und San Juan liegt das natürliche Fish Spa der Insel – ein ruhiger Platz unter einem rund 400 Jahre alten Balete Tree, den die Einheimischen als heilig ansehen. Aus einer Quelle direkt unter dem Baum speist glasklares Wasser ein großes Naturbecken, in dem viele kleine und größere Fische leben.

Sobald man die Füße ins Wasser taucht, kommen die ersten neugierig angeschwommen und beginnen zu knabbern. Es kitzelt, tut aber nicht weh und fühlt sich überraschend angenehm an. Im Gegensatz zu den kleinen Becken aus Einkaufszentren sitzt man hier mitten in der Natur, umgeben von Wurzeln, Schatten und dem leisen Plätschern der Quelle.

Der Eintritt kostet 20₱ pro Person – ein kleiner Betrag für einen Ort, der gleichzeitig witzig, entspannend und ein bisschen mystisch wirkt.



**3. Bei einem TikTok hab ich dieses Café** gesehen und so haben wir einen Abstecher dorthin gemacht. Da wir eine falsche Reihenfolge bei Google maps eingegeben hatten, sind wir einen Umweg über die Dörfer in den Hills gefahren, was allerdings sehr interessant war und es hat sich auf alle Fälle gelohnt



## **Cambugahay Wasserfall**

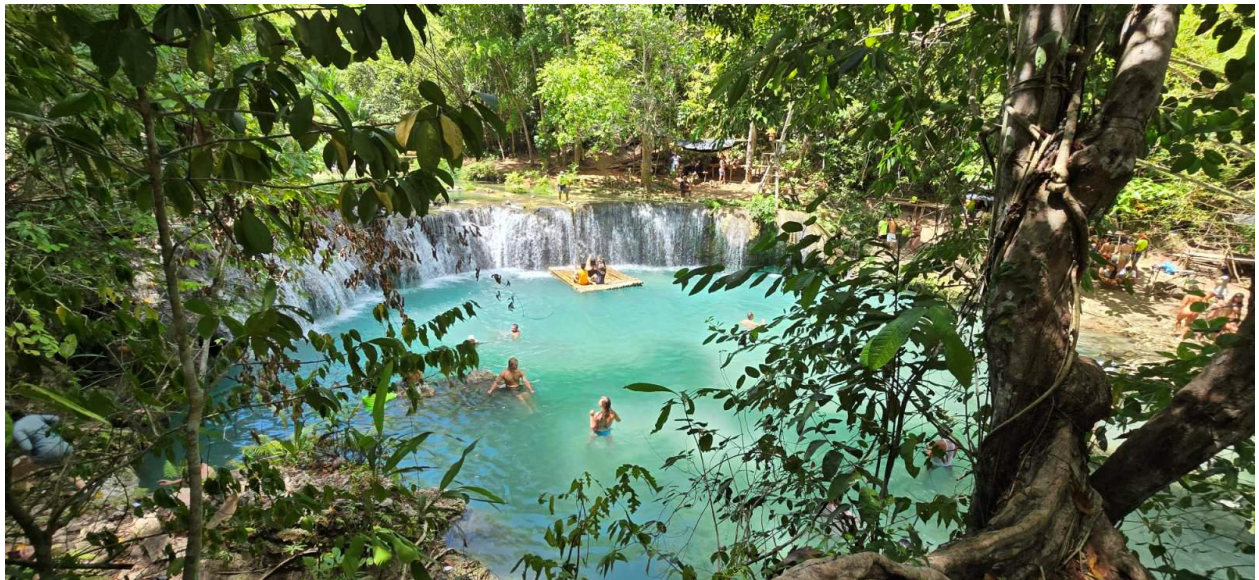
Der Cambugahay Wasserfall ist der bekannteste Wasserfall auf Siquijor – und das merkt man sofort. Er liegt etwas außerhalb von Lazi und ist über 135 Treppenstufen erreichbar. Die ruhige, fast intime Atmosphäre der Lugnason Falls findet man hier nicht; stattdessen herrscht reger Andrang und ein spürbarer Hauch von Massentourismus.

Trotzdem ist der Wasserfall ein echtes Schmuckstück: mehrere Kaskaden, türkisblaues Wasser, Palmen ringsum und die Möglichkeit, direkt hineinzuspringen. Besonders beliebt ist die Liane, mit der man sich wie Tarzan ins Wasser schwingen kann.

Wir haben eine Weile zugeschaut, wie die jungen Leute versuchten, das perfekte Foto für Social Media zu ergattern – manchmal unterhaltsamer als der Wasserfall selbst.

Eintritt und Roller: 150₱



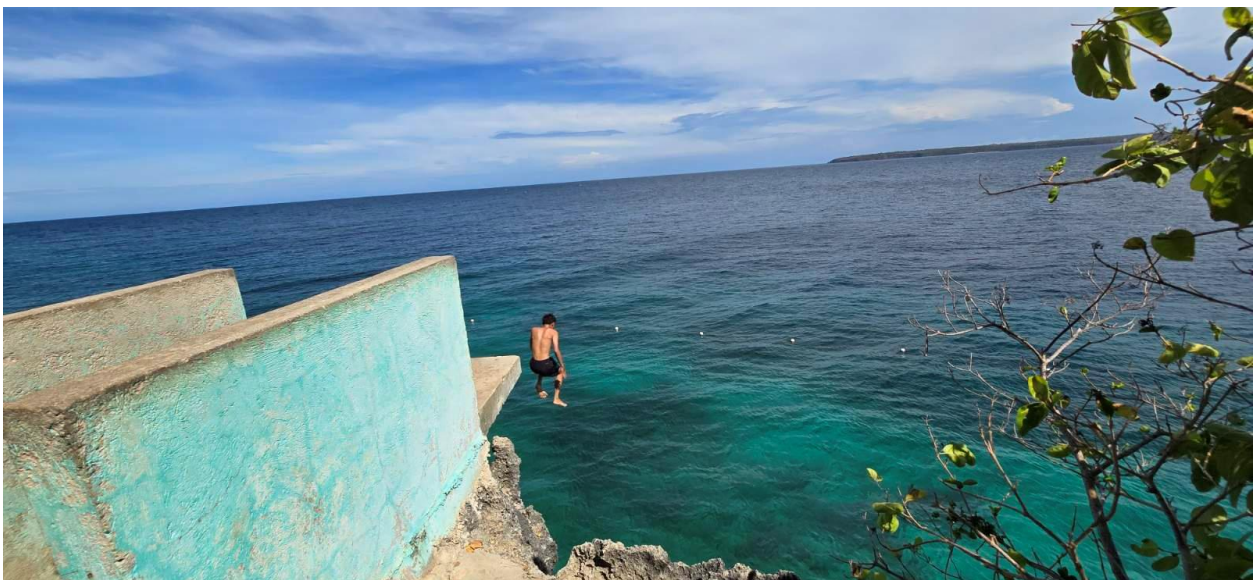


## **Salagdoong Beach**

Auf unserer Tagestour über Siquijor haben wir am anderen Ende der Insel einen Strand entdeckt, der uns wirklich überrascht hat. **Salagdoong Beach** liegt im Osten, im kleinen Ort Maria, und ist nur über das Salagdoong Beach Resort zugänglich. Der Eintritt beträgt **150P**.

Der Strand selbst ist wunderschön: klares Wasser, heller Sand und eine ruhige Bucht, die von Felsen eingerahmt wird. Besonders bekannt ist Salagdoong für seine beiden Sprungplattformen auf einem Felsenhügel – etwa **7 Meter** und **10 Meter** hoch. Wer mutig ist, kann direkt ins türkisfarbene Wasser springen. Es macht aber genauso viel Spaß, einfach nur zuzusehen, wie andere sich trauen und jubelnd ins Meer stürzen.

Wir haben uns für die Zuschauerrolle entschieden und dabei eine kühle Cola genossen – ein entspannter Moment mit perfektem Blick auf das bunte Treiben.





Quelle: Salagnon Beach Sigulor - YouTube

## Saint Francis of Assisi Church

Da es an diesem Tag unglaublich heiß war und noch ein letzter Punkt auf unserer „must have“-Liste stand, haben wir die Tour abgekürzt und sind über die Berge zurück nach Siquijor Town gefahren. Unser letzter Halt war die **Saint Francis of Assisi Church**, die älteste Kirche der Insel. Eine kleine Markierung des *National Historical Institute* an der Außenwand verrät, dass die Gemeinde bereits **1783** gegründet wurde – damit gehören Kirche, Kloster und Glockenturm zu den ältesten Bauwerken auf Siquijor.

Früher hatte die Kirche ein einfaches Nipa-Dach, heute ist es durch ein Blechdach ersetzt. Hinter der schlichten Fassade verbirgt sich ein kreuzförmiger Grundriss, der im Inneren überraschend groß wirkt. Die Ausstattung ist minimalistisch: eine fast vollständig weiße Decke, alte hängende Lampen, einige religiöse Figuren und die originalen gelben Bodenfliesen, die der Kirche einen nüchternen, fast ländlichen Charme verleihen.

Wie bei vielen alten Kirchen steht der **Glockenturm aus Lehmziegeln** etwas abseits. Früher diente er nicht nur zum Läuten, sondern auch als Wachturm, von dem aus man Eindringlinge früh erkennen konnte. Der Turm der Franz-von-Assisi-Kirche steht auf einem kleinen Hügel mit Blick auf das gut versteckte Kloster, das in Zeiten von Überfällen als Zufluchtsort für die Einheimischen diente.





## **Sonnenuntergang an der Lalao Bridge**

Die Lalao Bridge war für uns ein völlig unerwartetes kleines Highlight zum Tagesabschluss. Schon bevor die Sonne untergeht, öffnen entlang der Brücke mehrere kleine Stände, an denen typisches lokales Essen verkauft wird – frisch, unkompliziert und voller Duft nach Grill, Knoblauch und süßen Snacks. Direkt am Meer werden einfache Tische und Stühle aufgestellt, sodass man sein Essen mit Blick auf die langsam sinkende Sonne genießen kann.

Die Auswahl ist bunt gemischt: gegrilltes Fleisch, kleine Spieße, Nudeln, Snacks, Desserts – und falls man keinen Hunger hat, gibt es kalte Getränke, Bier, Cocktails (wenn man nicht mehr fahren muss) oder eine erfrischende Kokosnuss. Viele Einheimische lieben diesen Spot, und wenn das Wetter mitspielt, erlebt man dort einen Sonnenuntergang, der die ganze Bucht in warmes Gold taucht.

Wir waren etwas zu früh dran und haben uns deshalb erst einmal ins **La Café Restrobar** gesetzt, um etwas zu essen. Danach wollten wir eigentlich zurück zur Brücke – aber allein der kurze Moment dort hat gereicht, um zu verstehen, warum dieser Ort für viele ein Lieblingsplatz ist.

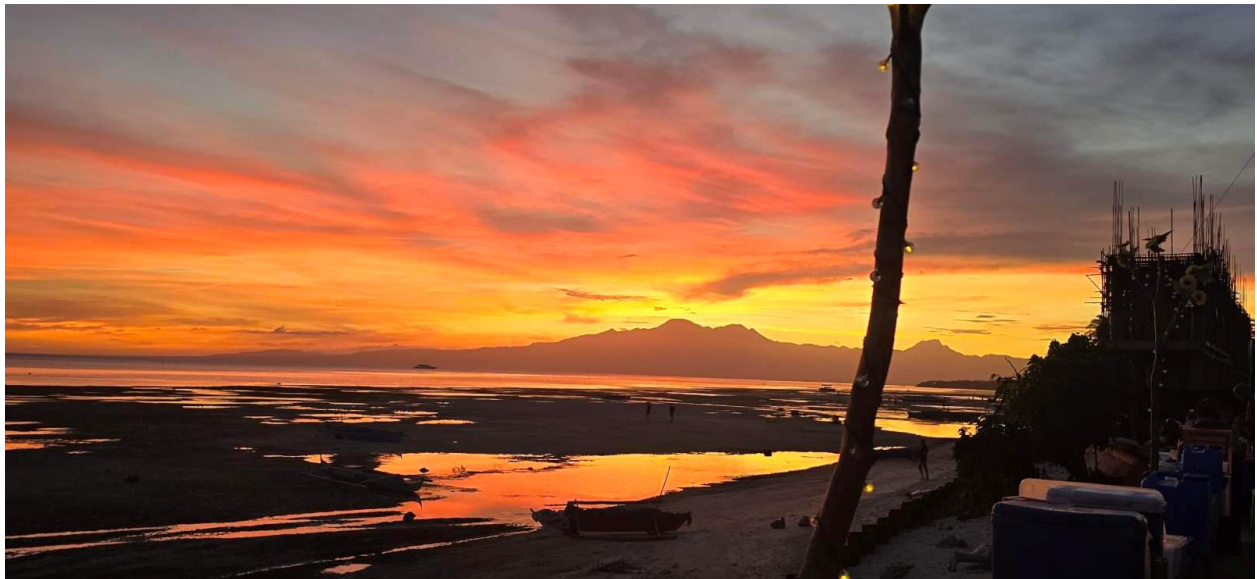
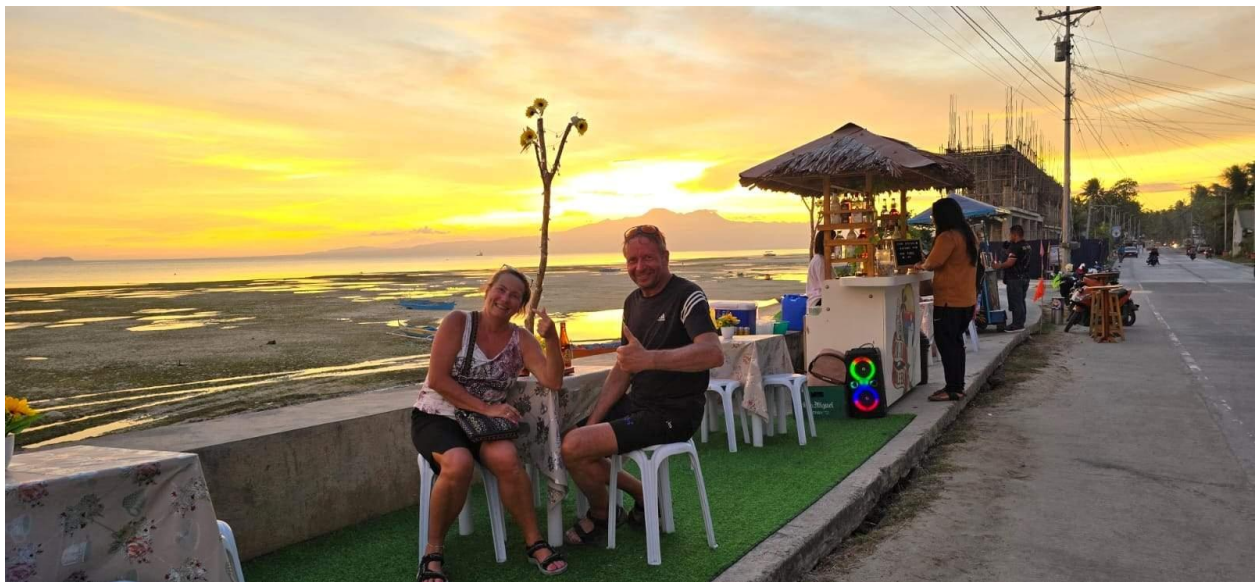




Danach mussten wir uns natürlich noch ein bzw. Zwei "Red house Bier 🍷" kaufen und kamen auch gleich mit der netten Bedienung ins Gespräch



MISTICAL TROPICAL		
THE LATEST LIST		
COCKTAILS		
LOCAL ALCOHOL	ELIM	ESPRESSO-POUR-OVER
155	Tandayag White Rum, Wild honey, Bahamaian Island vanilla, light brown, Sprite	Classic 195
79	Tandayag Rum, Fresh lime, Agave Syrup	Classic 155
145	Tandayag White Rum, Kahlula, Tropicana, Sprite	Classic 225
TRIGALA		
145	El Hambro Tequila, Orange Juice, Grenadine	Juicy Orange 235
155	El Hambro Tequila, Triple Sec, Lime Juice	Juicy Orange 235
155	El Hambro Tequila, Peach, Strawberry, Orange Juice, Grenadine	Juicy Orange 235
WHISKY		
155	Whisky Carib Whisky, Raspberry, Fresh Tonic, TSB Whisky, Orange	Whisky Orange 245
VODKA		
145	Amoroso Vodka, Orange, Blue Curacao, Raspberry, Sprite	Whisky 245
CUSTOM COCKTAILS		
STEPHANIE IS HERE TO CREATE A BESPOKE BLEND TAILORED TO YOUR TASTE AND PREFERENCE. JUST ASK.		



## Geschichte & Herkunft von Siquijor

Siquijor besteht aus **sechs Gemeinden**: Siquijor, Larena, Lazi, Maria, San Juan und Enrique Villanueva.

Der Name der Insel geht auf ein Missverständnis zurück: Als die Spanier ankamen und nach dem Ortsnamen fragten, antwortete ein Einheimischer mit „**Si Kihod**“ – seinem eigenen Namen. Da die Spanier das „d“ kaum aussprechen konnten, wurde daraus **Siquijor**. Manche Legenden erzählen außerdem von einem König Kihod, dem sagenhaften Herrscher der Insel.

Historisch wurde Siquijor **1565** von Esteban Rodriguez entdeckt. Die erste Gemeinde entstand **1783**, weitere Pfarreien folgten in Larena, Lazi, San Juan und Maria. Politisch gehörte die Insel nacheinander zu Bohol und Negros Oriental, bevor sie **1971** zur eigenen Provinz wurde – mit Siquijor Town als Hauptstadt.

Die Insel ist bis heute ein ruhiger Ort mit **102 km Küstenlinie voller weißer Strände**, ideal für Naturfreunde, Wanderer und Radfahrer. Das Klima ist tropisch: **Januar bis Mai trocken**, danach Regenzeit. Siquijor ist gut angebunden und verfügt über **drei Seehäfen** in Larena, Lazi und Siquijor; Larena ist der wichtigste. Alle Gemeinden sind durch asphaltierte Straßen verbunden.

## Die Siquijor Circumferential Road

Die **Siquijor Circumferential Road** ist die Hauptstraße der Insel und führt einmal komplett entlang der Küste. Sie verbindet alle sechs Gemeinden miteinander und macht es leicht, Siquijor an einem Tag zu umrunden. Die Strecke ist überwiegend asphaltiert, gut zu fahren und bietet immer wieder schöne Ausblicke auf Meer, Palmenhaine und kleine Dörfer.

- Sie verläuft fast durchgehend **küstennah** und ist landschaftlich sehr abwechslungsreich.
- Alle wichtigen Sehenswürdigkeiten liegen direkt an der Straße oder nur wenige Minuten davon entfernt.
- Die Route ist ideal für Rollerfahrer, da sie übersichtlich, gut beschildert und nicht überlaufen ist.



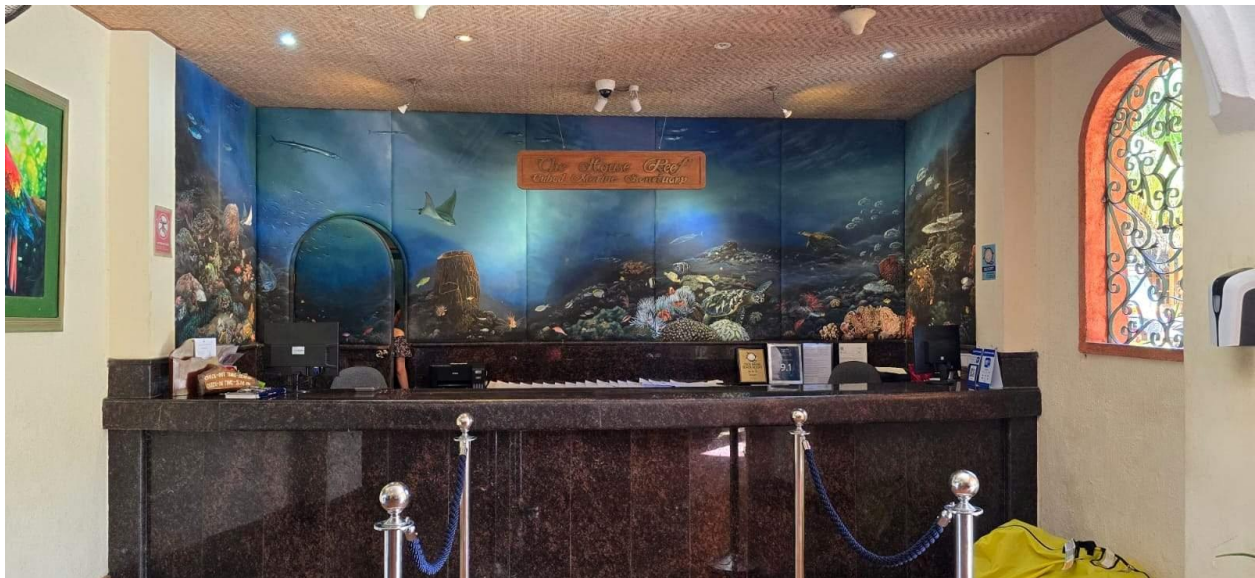
Insgesamt sind wir heute rund 100 km mit dem Roller auf der Circumferential Road unterwegs gewesen – eine entspannte, schöne Runde, die einem das Gefühl gibt, die ganze Insel wirklich erlebt zu haben.

Mittwoch, 24. April 2024

Nach dem Frühstück gingen wir zur Rezeption, um Geld zu wechseln

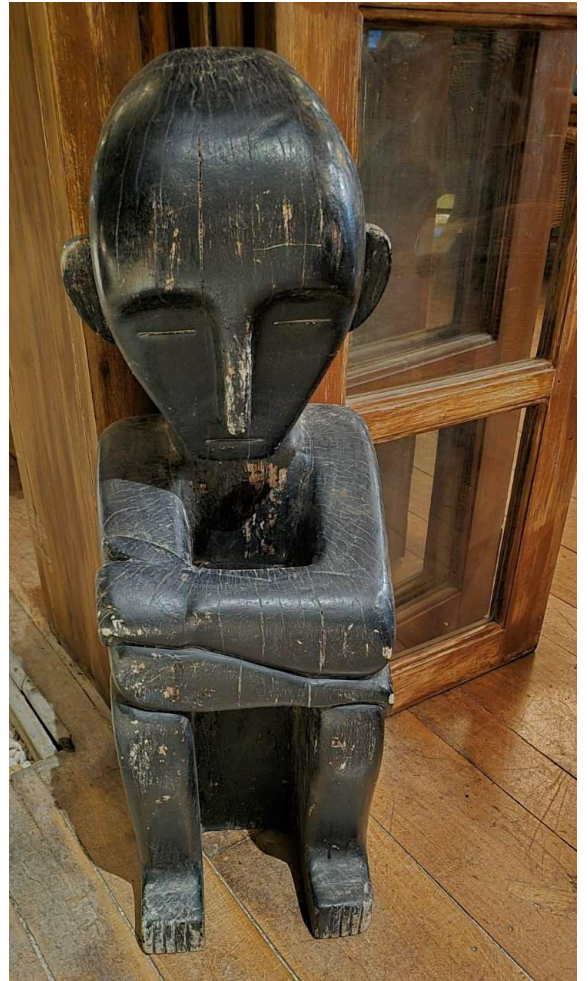


Auch heute konnten /wollten sie keine Euro wechseln. Als wir ihnen sagten, wir würden gerne was im Shop kaufen, war es plötzlich möglich, es auf die Kreditkarte schreiben zu lassen



## Wir hatten uns in einen Bulu verguckt

in **Bulul** ist eine traditionelle, geschnitzte Holzfigur der **Ifugao** im Norden Luzons. Sie stellt einen **Ahnengeist** dar und wird genutzt, um die **Reisernte zu schützen** und Wohlstand zu sichern. Die Figuren sind bewusst **stark stilisiert**, meist sitzend oder stehend, und gewinnen durch Rituale und die symbolische Präsenz des Ahnen an spiritueller Kraft.



Diesen Bulu haben wir uns gekauft



Ansonsten haben wir den Tag am Pool und Strand 🏖️ verbracht



Pool 32 Grad



Ozean 28 Grad

### Fazit coco grove

Fünf Nächte im **Coco Grove** bedeuten vor allem eines: viel Platz, viel Ruhe und ein Strand, der sich fast endlos anfühlt. Der weiße Sand zieht sich rund **800 Meter** an der Küste entlang, eingerahmt von Felsen an beiden Enden und gesäumt von Palmen, Hängematten und vielen kleinen Ecken zum Entspannen.

Das Meer ist ein echtes Highlight: **kristallklar**, sauber und in allen Blau- und Türkistönen, die man sich vorstellen kann. Allerdings ist das Wasser sehr flach, und durch die **Gezeiten** zieht es sich ab etwa **15 Uhr** weit zurück. Wer richtig schwimmen möchte, findet nur an wenigen Stellen genug Tiefe – vor allem am oberen Ende des Strandes.

Trotz seiner **91 Zimmer** wirkt das Resort nie überfüllt. Die Anlage ist weitläufig, die Gäste verteilen sich gut, und man hat immer das Gefühl, genügend Raum für sich zu haben – sei es am Strand, in den Gärten oder an den Pools.

Das **Coco Grove** ist riesig – nicht nur der fast kilometerlange Strand, sondern auch das gesamte Gelände. Die Bungalows und Cottages liegen weit verstreut zwischen Palmen, Wegen und Gärten. Dazu kommen **drei Restaurants** und **drei Pools**, sodass sich die Gäste gut verteilen und man trotz **91 Zimmern** nie das Gefühl hat, dass es voll oder hektisch wird.

### 📌 **Abende im Salamandas**

Abends sind wir meist im **Salamandas Restaurant** gelandet: direkt am Meer, schön gelegen, freundlich und zuverlässig lecker. Jeden Abend gab es zwei Specials – meist ein Fischgericht für **350 ₱** und ein Fleischgericht für **550 ₱**. Das Essen war solide, manchmal gut, aber selten ein echtes Highlight.

Was uns dabei bewusst wurde: Durch die drei guten Restaurants direkt vor der Nase kommt man kaum dazu, abends rauszugehen und dort zu essen, wo die Einheimischen essen. Man bleibt schnell in der Resort-Welt hängen und bekommt vom lokalen Food-Life weniger mit. Bequem – aber eben auch ein bisschen abgeschottet.

★ **Fazit: Ein sehr gutes Frühstück, ein befriedigendes bis gutes Abendessen, eine entspannte und weitläufige Atmosphäre, dazu ein freundlicher und aufmerksamer Service**

Das Resort gehört einem **Australier**, der neben dem Coco Grove auch das **Coco Grande Hotel** und die **Coco Amigos Bar** in Dumaguete, das **Apo Island Beach Resort** sowie **Coco Travel Safaris** betreibt.



Thunfischsteak mit Kichererbsensalat



# Ocean Villa II

## COCO GROVE — BEACH DIVE AND SPA RESORT —

### Resort Map



**Mabuhay!**  
or as we say here in the Visayas - **Maayong Pag-abot!**

We would like to extend a very warm welcome to you from everyone here at Coco Grove Dive & Beach Resort. You have arrived at the truly magical island of Siquijor and a very special slice of paradise right here in the very heart of the Philippines. We wish you a wonderful stay here with us and look forward to welcoming you back to your "second home" again and again!

We hope to add to your experience here by providing all the services and amenities that make a tropical island vacation complete. If at any time we can do anything more to help you get the most out of your stay, please don't hesitate to visit our Front Desk.

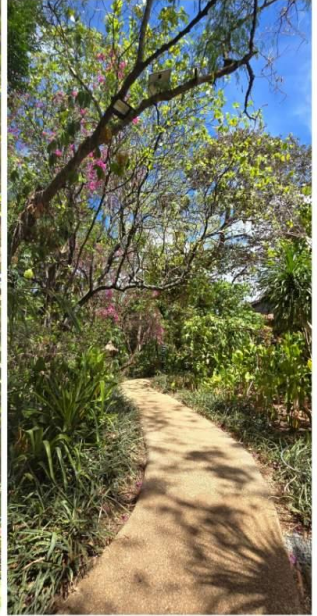
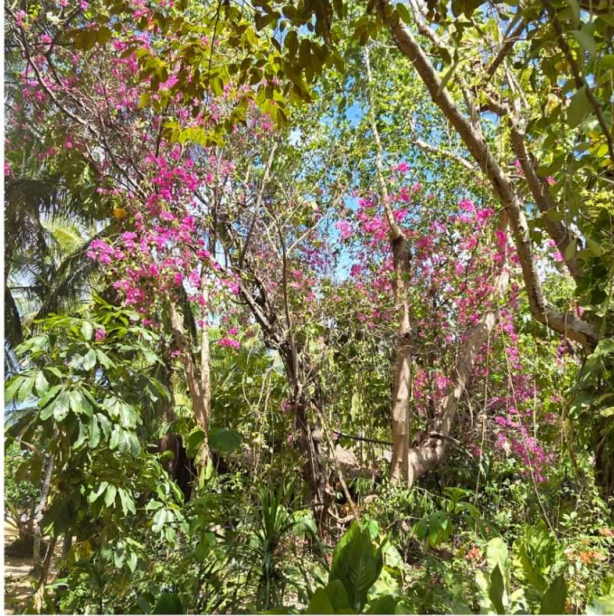
**Rooms by Type**

<b>Standard</b> 16-17. Alamanda 1 & 2 18-19. Gardenia 1 & 2 63-64. Palm Court 1 & 2  <b>Casa Coco Standard</b> Rooms: 211 - 213 Rooms: 301, 303 Rooms: 401, 404  <b>25. Hibiscus Lodge</b> <b>24. Turtle Cottage</b> <b>44. Sunset Vista</b>	<b>Deluxe</b> 22-23. Sampaguita 1 & 2 26-29. Tree Top 1-4 34-37. Plantation 1-4  <b>Casa Coco Deluxe</b> Rooms: 101 - 105 Rooms: 201 - 210 Rooms: 302, 304, 305 Rooms: 402, 403  <b>66-67. Temple Suite 1 &amp; 2</b> <b>68. Temple Lotus</b> <b>69-72. Ocean Villa 1-4</b>	<b>Superior</b> 12-13. Royal Palm 1 & 2 14-15. Golden Palm 1 & 2 20-21. Sun Garden 1 & 2 65. Calypso  <b>Casa Coco Superior</b> Rooms: 214, 215  <b>73-74. Beach Front Villa 1 &amp; 2</b> <b>75. Seescape Villa</b> <b>76-77. Mango Lodge 1 &amp; 2</b>	<b>Executive</b> 45-53. Royal Orchid 54-62. Golden Orchid  <b>Casa Coco Executive</b> Room: 405  <b>Casa Coco Penthouse</b> Beautiful double-story layout with 360 degree views, garden bar, elevator access and outdoor Jacuzzi.  <b>78-79. Sanctuary Villa 1 &amp; 2</b> <b>80-81. Sanctuary Executive 1 &amp; 2</b>	<b>Villa Suite</b> 30. Coco Villa 1 33. Coco Villa 4  <b>Villa Premier</b> 31. Coco Villa 2 32. Coco Villa 3  <b>Food &amp; Drinks</b> CCB, Coco Beach Bar CCR, Casa Coco Restaurant SR, Salamandas Restaurant
--	--	---	---	---

**Legend**  
 AG, Azora Gym  
 CCF, Casa Coco Pool  
 CR, Comfort Room  
 DS, Diving School and Dive Shop  
 FD, Front Desk  
 IT, Island Treasures  
 KKC, Koko Kids Club  
 OP, Olympic Size Pool  
 TH, The Theatre  
 TS, Temple Spa  
 SP, Spa Pool  
 Medical Center

For reservations, contact our Booking Office:  
**Coco Travel Safaris**  
 cocogrovebeachresort.com/book-now  
 reservations@cocotravelsafaris.com  
 Siquijor Office:  
 (+63) 0917 314 1415  
 (+63) 0969 521 5658  
 Dumaguete Office:  
 (+63) 0917 701 7152  
 Casa Coco Front Desk / Information Desk:  
 (+63) 0917 325 1292

March 2024  
 Map not to scale. For illustration purposes only.



## 🌴 Fazit zur „Hexeninsel“ Siquijor

Siquijor hat mit Hexerei oder Zauberei für uns nichts zu tun gehabt - verzaubert hat uns diese kleine Insel aber trotzdem. Für ihre Größe bietet sie unglaublich viel: Wasserfälle, Strände, Berge, kleine Abenteuer und eine Atmosphäre, die trotz zunehmendem Tourismus noch immer ursprünglich und entspannt wirkt. Die Menschen sind herzlich, offen und jederzeit für ein Gespräch zu haben.

Die Unterwasserwelt hat uns komplett geflasht - intakte Riffe, viel Leben, klare Sicht. Gleichzeitig war es aktuell ungewöhnlich heiß, was uns echt überrascht hat. Der Strand selbst hat uns mit seinen türkisblauen Farben beeindruckt, und die Sonnenuntergänge waren jeden Abend ein kleines Highlight.

Siquijor bleibt für uns eine Insel, die nicht laut ist, sondern leise begeistert - mit Natur, Charme und einer Gelassenheit, die man sofort spürt.



Donnerstag, 25. April 2024

Um 9.00 Uhr ging unser Shuttle zum Siquijor Port



Department of Transportation		PHILIPPINE PORTS AUTHORITY		
				
<b>PMO - NEGROS ORIENTAL/SIQUIJOR</b>				
<b>PASSENGER VESSEL SCHEDULES</b>				
SCHEDULE ARE SUBJECT TO CHANGE WITHOUT PRIOR NOTICE (ALL INQUIRIES SHOULD BE ADDRESSED TO SHIPPING COMPANY CONCERNED)				
<b>PORT OF LARENA</b>				
VESSEL NAME	FREQUENCY	ARRIVAL	DEPARTURE	DESTINATION
<b>LITE SHIPPING CORPORATION</b>				
0955-978-7238				
MV LITE FERRY 16	TUESDAY	11:00 pm	2:00 am	PLARIDEL
	THURSDAY			
	SUNDAY			
MV LITE FERRY 16	TUESDAY	6:00 pm	7:00 pm	TAGBILARAN
	THURSDAY			
	SUNDAY			
<b>MAAYO SHIPPING INCORPORATED</b>				
0965-216-3960				
LCT BATO TWIN II	TUESDAY	5:00 am	1:00 pm	SAMBOAN
	WEDNESDAY			
LCT MARTIN 7	THURSDAY			
	FRIDAY			
	SATURDAY			
LCT BATO TWIN II	SUNDAY	10:00 am	4:00 pm	SAMBOAN
LCT MARTIN 7				
<b>MOMOVILLAGE PANGLAO ADVENTURE</b>				
0906-939-6658 / 09617-596-711				
APEKOPE 2	DAILY	12:00 nn	1:00 pm	TAGBILARAN
<b>PORT OF SIQUIJOR</b>				
VESSEL NAME	FREQUENCY	ARRIVAL	DEPARTURE	DESTINATION
<b>ALESON SHIPPING LINES</b>				
MV TRISHA KERSTIN 1	DAILY	8:00 pm	6:00 am	DUMAGUETE
	DAILY	11:40 am	1:30 pm	DUMAGUETE
MV CIARA JOIE 3	DAILY	9:30 am	11:30 am	DUMAGUETE
	DAILY	4:50 am	6:00 pm	DUMAGUETE
<b>MONTENEGROS SHIPPING LINES INC.</b>				
0917-1893-164 / 0961-894-2179				
MV REINA NEPTUNA	DAILY	8:00 pm	7:30 am	DUMAGUETE
	DAILY	11:40 am	2:00 pm	DUMAGUETE
MV MA. GLORIA	DAILY	8:45 am	10:00 am	DUMAGUETE
	DAILY	3:35 pm	4:30 pm	DUMAGUETE
MV CITY OF ILOILO	DAILY	7:30 am	9:00 am	DUMAGUETE
	DAILY	11:45 am	1:00 pm	DUMAGUETE
	DAILY	4:45 pm	5:00 am	DUMAGUETE
<b>OCEAN FAST FERRIES INC.</b>				
0919-066-5964				
MV OCEAN JET 888	DAILY	8:00 pm	6:00 am	DUMAGUETE
	DAILY	8:00 am	8:20 am	TAGBILARAN

Um 10.00 Uhr geht es mit der Fähre 🚢 von Ocean Jet. nach Dumaguette  
- 680 ₱ (11,00 €) insgesamt



Nach einer knappen 1 Stunde sind wir am "Port to Demugate"



In Dumaguete müssen wir mit einem **Tricycle** zum **nächsten Hafen** fahren. Das ist völlig unkompliziert: Die Fahrer warten direkt am Ausgang, der Preis ist schnell verhandelt - **250 ₱ (4,00 €)**. Die Fahrt dauert etwa **30 Minuten** und führt mitten durch das typische Stadtchaos von Dumaguete: **viel Verkehr, laut, vermüllt**.



Wir sind gut in der Zeit, um 12.00 Uhr geht die nächste Fähre.

Dieses Mal fahren wir mit der **Cuadro Alas Fastcraft** nach Cebu, zum Hafen **Liloan** - das Ticket kostet **280 ₱ (4,50€)**.



Die Überfahrt ist schnell (ca. 30 Minuten), das Boot legt regelmäßig ab und die Abwicklung am Hafen läuft zügig. Von Liloan aus geht es dann weiter Richtung Moalboal.

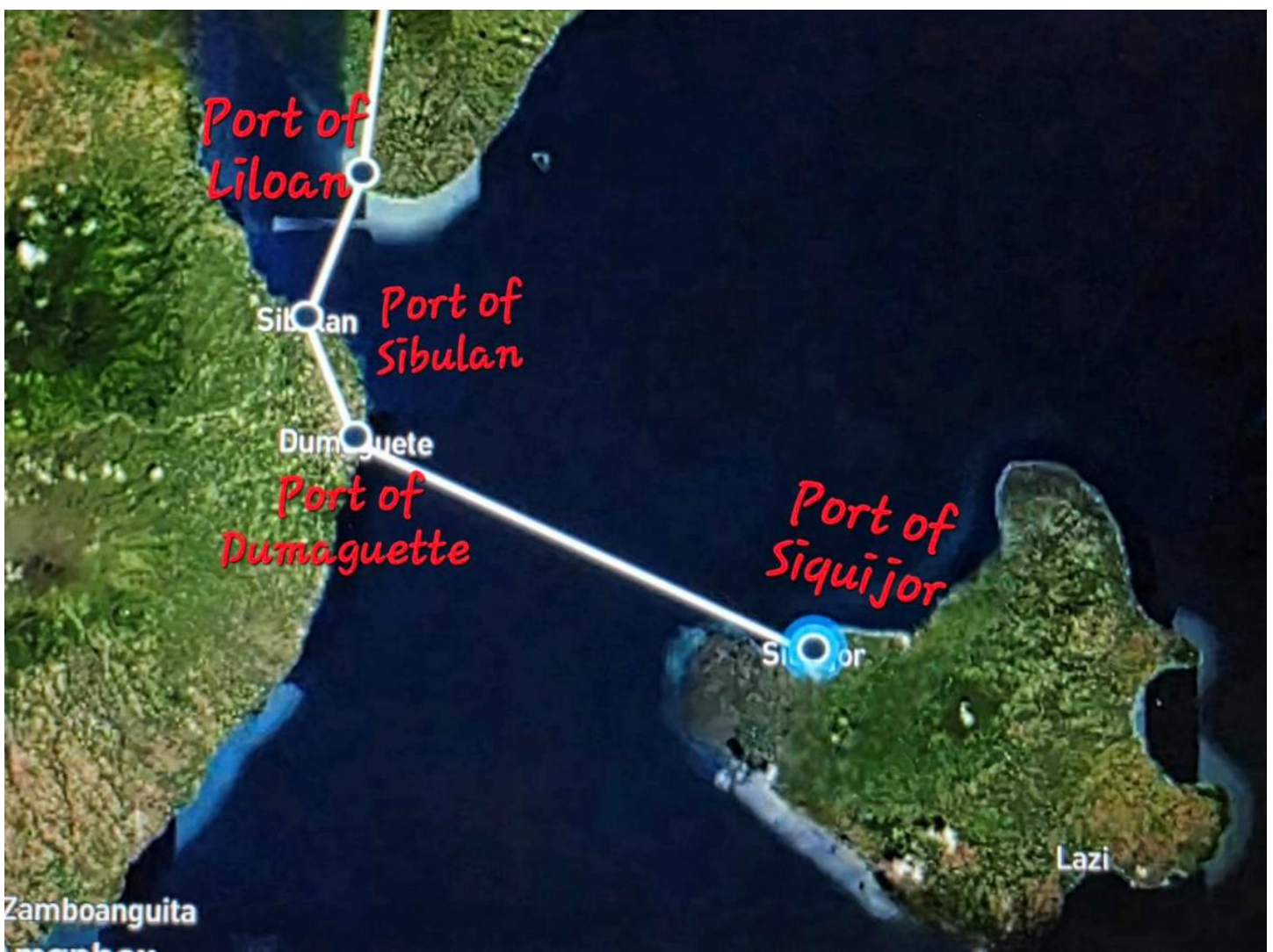
Lt. Den ganzen Reiseberichten muss man ab Larena wieder mit dem Tricycle zum Busterminal, dann in 3 Stunden mit dem Bus 🚌 und dann wieder mit dem Tricycle zur Unterkunft.

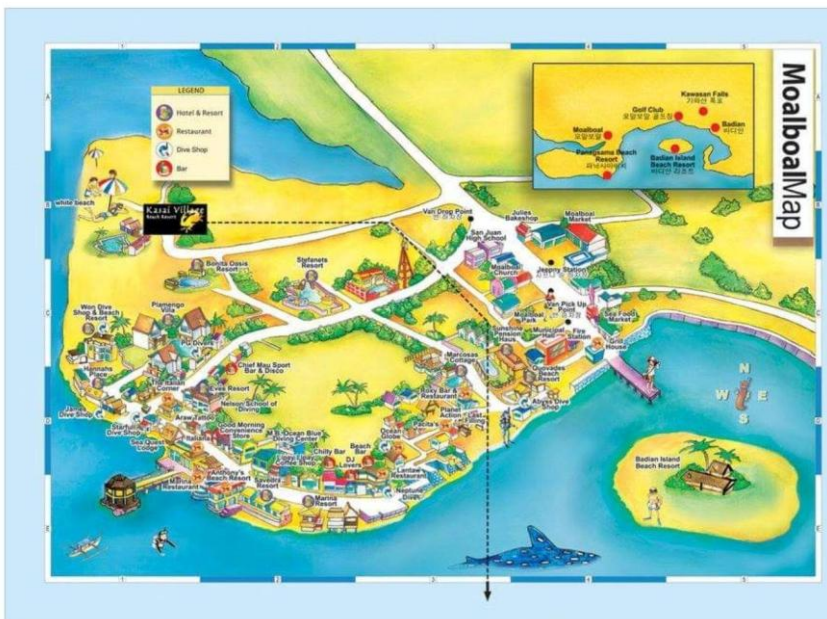
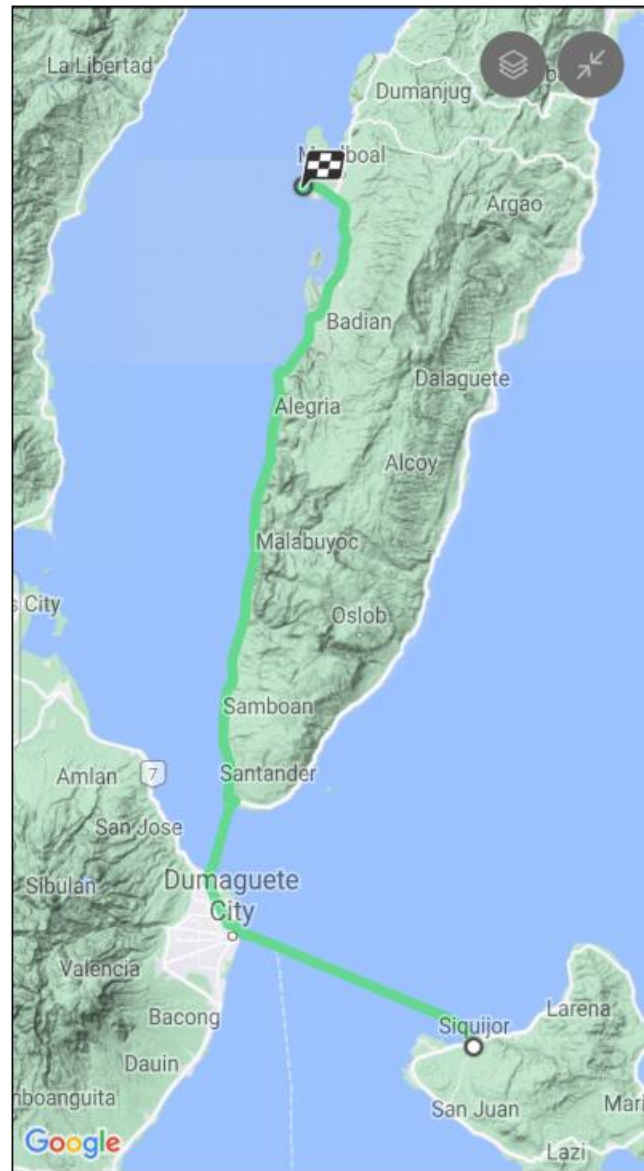
Da wir keine Backpacker und etwas bequem sind, haben wir über Facebook ein Taxi für 2200 ₱=35 Euro gebucht und waren in 1,5 Stunden in Moalboal (110 km)

Unsere Route von **Siquijor nach Moalboal** war alles andere als gewöhnlich - sie führte über drei Verkehrsmittel und zwei Inseln und wurde zu einem der spannendsten Abschnitte unserer Reise.

- Zuerst ging es mit der Fähre von Siquijor Port nach Dumaguete,
- dann mit dem Tricycle quer durch die Stadt
- zum Sibulan Port,
- und schließlich mit der nächsten Fähre nach Liloan (Cebu),

Der Übergang von der ruhigen Insel Siquijor ins geschäftige, laute und vermüllte Dumaguete war ein echter Kontrast - und genau das machte diesen Teil so interessant. Die Mischung aus Boot, Tricycle und Fähre war nicht nur praktisch, sondern auch ein kleines Abenteuer, das zeigt, wie vielfältig und lebendig das Reisen auf den Philippinen sein kann.





Moalboal liegt rund 90 Kilometer südwestlich von Cebu City an der Westküste der Insel Cebu, mitten im Herzen der Visayas. Die Gemeinde grenzt im Norden an **Alcantara**, im Süden an **Badian** und im Osten an **Argao**; nach Westen öffnet sie sich zur **Tañon-Straße**, der Meerenge zwischen Cebu und Negros. Heute ist Moalboal ein lebhafter **Touristenort**, bekannt für Strände, Tauchspots und die berühmten Sardinenschwärme.

Die **Visayas** bilden eine der drei großen Inselgruppen der Philippinen – neben **Luzon** im Norden und **Mindanao** im Süden. Sie setzen sich aus den Regionen **Western Visayas**, **Central Visayas** und **Eastern Visayas** zusammen und gelten als das kulturelle und geografische Zentrum des Archipels.

In Moalboal läuft der Strandzugang etwas geregelter ab, als man es vielleicht erwarten würde. Der Provinzvorstand von Cebu hat die Verordnung dazu schon am **17. Mai 2021** bestätigt – und seitdem gilt: Ganz egal, ob man nur für ein paar Stunden kommt oder eine Unterkunft gebucht hat, der erste Weg führt immer zum **städtischen Tourismusbüro**.

**Tagesgäste** müssen sich dort kurz anmelden, die kleine **EUF-Gebühr von 25 ₱** bezahlen und bekommen dafür einen Passschein und ein Ticket. Diese beiden Zettel begleitet man dann den ganzen Tag über – sie werden an den Kontrollpunkten zum Strand kontrolliert. Am Wasser selbst darf man nur bis **17 Uhr** bleiben, und weil täglich nur **500 Besucher** zugelassen werden, gilt tatsächlich das Prinzip: *Wer zuerst kommt, mahlt zuerst*. Eine Online-Registrierung gibt es nicht, also heißt es früh dran sein.

**Wer eine Unterkunft gebucht hat**, macht im Grunde das Gleiche: Anmeldung im Tourismusbüro, Buchungsbestätigung und Ausweis vorzeigen, 25 ₱ zahlen und den Passschein mitnehmen. Der Unterschied ist nur, dass man damit nicht zum Strand, sondern zu seiner Unterkunft durchgelassen wird.

Am Ende ist das Ganze unkomplizierter, als es klingt – ein kurzer Stopp, ein paar Pesos, und schon kann man Moalboals Strände und Unterkünfte ganz entspannt genießen.

**OFFICIAL RECEIPT**  
 Republic of the Philippines  
 Province of Cebu  
 OFFICE OF THE TREASURER  
*M. A. B. O. C.*  
 (MUNICIPALITY)

Accountable Form No. 51  
 Revised August 1994

ORIGINAL

DATE 4/25/24 NO. B 5049405

PAYOR <u>OdW</u>	FUND
---------------------	------


NATURE OF COLLECTION	ACCOUNT CODE	AMOUNT
<u>EUF</u>	<u>2 pay</u>	<u>₱ 50.00</u>
<u>B/A</u>		<u>₱ 50.00</u>

AMOUNT IN WORDS  
Fifty pesos

<input type="checkbox"/> Cash	Drawee Bank	Number	Date
<input type="checkbox"/> Check			
<input type="checkbox"/> Money Order			

Received the amount stated above St.  
**CEONIDA R. OREJA**  
 MUNICIPAL TREASURER  
 By: \_\_\_\_\_  
 COLLECTION OFFICER

NOTE: Write the number and date of this receipt on the back of check or money order received.

  
 EXACOMPTA

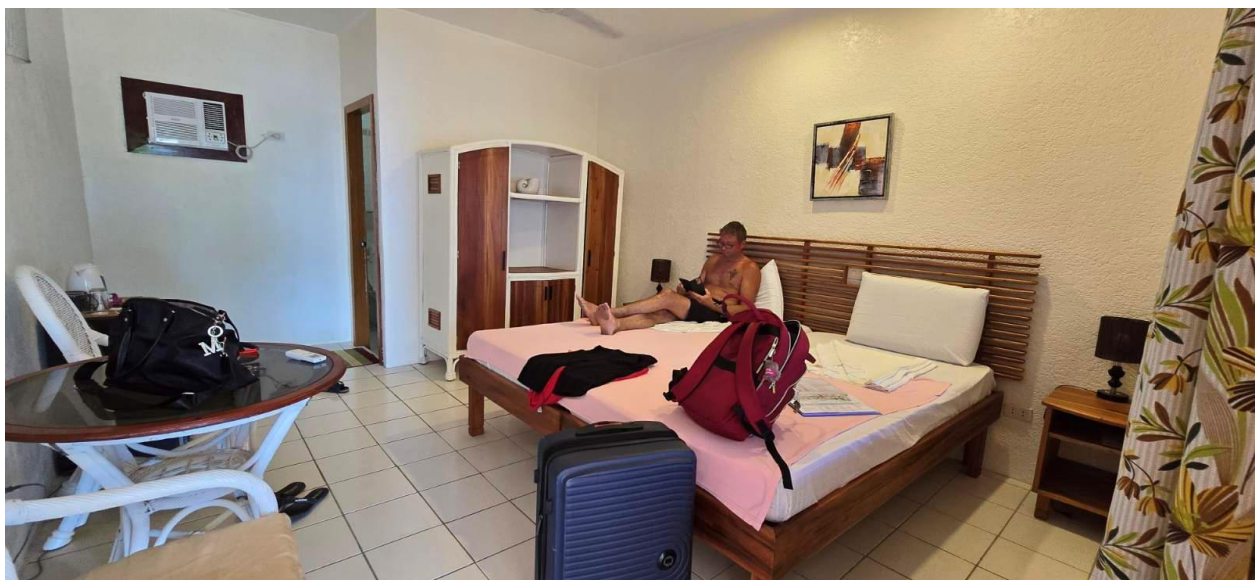
Die Ankunft im **Hotel Quo Vadis** hat uns erst einmal ausgebremst. Nach der langen Anreise hatten wir mit einem entspannten ersten Eindruck gerechnet - stattdessen standen wir vor einer Unterkunft **ohne Strand**, umgeben von einer **Baustelle**, die den ganzen Ort zu bestimmen schien. Dieser Moment war ehrlich gesagt ein kleiner Schock.

Trotzdem: Das Zimmer selbst ist **sauber**, ordentlich und in gutem Zustand. Und ja - der **gebuchte Meerblick** ist tatsächlich da... zumindest **wenn der Ozean gerade vorhanden ist**. Bei Ebbe zieht sich das Wasser so weit zurück, dass man eher auf eine Mondlandschaft als auf tropisches Meer schaut. Ein ungewohnter Anblick, der uns erst einmal ratlos zurückgelassen hat.

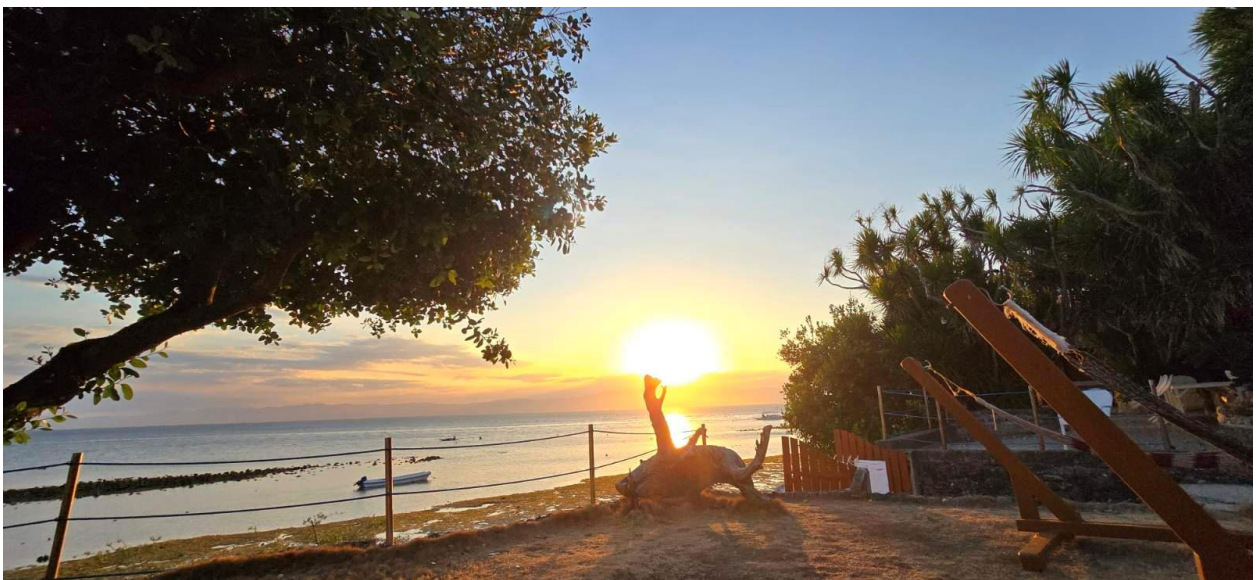




Die ersten Stunden im **Hotel Quo Vadis** fühlten sich eher holprig an. Das Zimmer ist schlicht, aber sauber - völlig in Ordnung,  
Für Udo war die Kombination aus fehlendem Strand, Baustellenstimmung im Ort und dem insgesamt rauen ersten Eindruck einfach zu viel. Schon nach kurzer Zeit stand für ihn fest, dass wir in **zwei Tagen weiter nach Cebu** wollen (geplant waren 4). Am liebsten in ein Hotel in Flughafennähe, um wieder etwas Ruhe und Verlässlichkeit zu haben. Auch unser kurzer Spaziergang durch den Ort konnte daran nichts ändern; Moalboal wirkte an diesem Abend einfach nicht einladend.



Auch wenn die Ebbe wieder extrem ist und das Meer sich weit zurückzieht, bleibt der **Sonnenuntergang in Moalboal** ein schöner Moment





Dass man auf den Philippinen **überall kostenloses Trinkwasser** bekommt, war für uns eine der angenehmsten Überraschungen dieser Reise. Fast jede Unterkunft, jedes kleine Resort und viele Restaurants haben irgendwo einen **Wasserspender** stehen - manchmal sichtbar, manchmal etwas versteckt, aber immer frei zugänglich.

Im **Quo Vadis** stand der Spender direkt in der **Rezeption**



Da Udo den Ort nicht mag, haben wir im Hotel gegessen.  
Es war sehr gut. Wir kamen mit der Bedienung ins  
Gespräch. Die ist wieder freundlich und aufgeschlossen.  
Vielleicht bleiben wir ja doch 😊



Freitag, 26. April 2024

Da wir vergessen hatten, mit Frühstück zu buchen, gab es eine kleine Diskussion über die Auswahl und den Preis. 250 ₱ pro Person (4,00 €)



Auch dieser tolle Ausblick konnte uns dann doch nicht überzeugen zu bleiben. In der Nacht hatten wir eine große Spinne 🕸 im Zimmer. Die hat zwar nichts gemacht, aber trotzdem haben wir sehr schlecht geschlafen



Wir waren uns schnell einig, dass ein Urlaub nur dann wirklich schön ist, wenn **beide** sich wohlfühlen. Und wenn das nicht der Fall ist, dann muss man nicht tapfer durchhalten, sondern darf die Richtung ändern. Genau das haben wir gemacht. Udo war sichtbar unglücklich mit Moalboal, und an diesem Gefühl gab es nichts zu rütteln. Also haben wir nicht lange diskutiert: Er hat für den nächsten Tag ein Hotel in **Flughafennähe von Cebu** gebucht. Ich habe parallel den **Fahrer organisiert**, damit wir problemlos dorthin kommen.



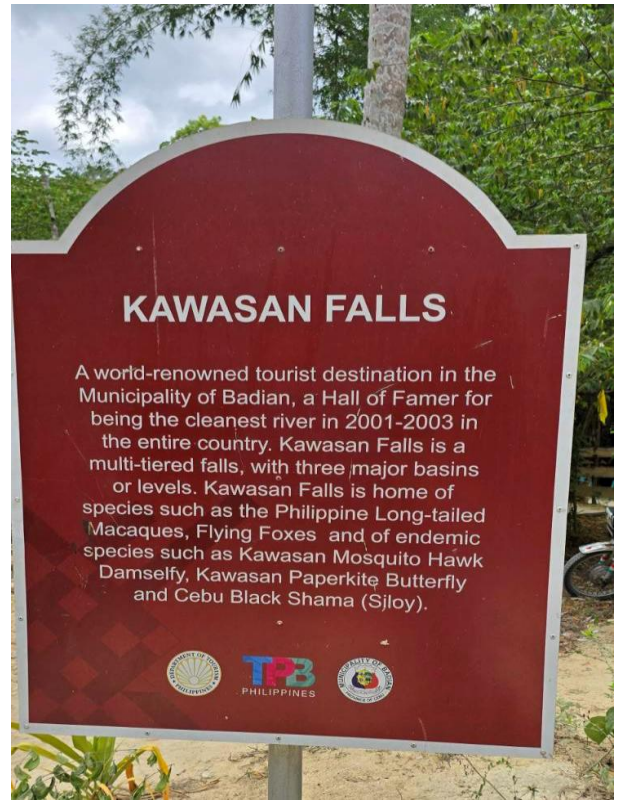
Außenwand von unserem Zimmer

Ab 22.00 Uhr zur Durchfahrt gesperrt

Zum Glück, man hörte jeden Roller

Da wir uns gestern noch unentschieden waren, bleiben oder weiterziehen, hatten wir uns für heute einen Roller 🛵 bestellt, um wenigstens die Highlights gesehen zu haben

## Unser erster Weg führte uns zum Kawasan Wasserfall



Scooter fahren auf den Philippinen ist einfach das Beste. Bei sonnigem Wetter an Palmen vorbei, durch traumhafte Landschaften und vorbei an freundlich grüßenden Einheimischen zu cruisen, während einem die warme Sommerbrise um die Ohren weht - mehr Urlaubsfeeling geht kaum. Bestes Leben.

Bis zu den Kawasan Falls waren wir insgesamt etwa eine Stunde unterwegs. Eigentlich kann man die Wasserfälle gar nicht verfehlen. Eigentlich. Wir haben es trotzdem geschafft. Zum Glück winkten uns die Parkplatz-Jungs rechtzeitig zu.

Je näher man kommt, desto mehr Werbeschilder für die Canyoneering-Touren tauchen auf. Direkt an der Hauptstraße befindet sich links - gleich hinter einer Kirche - der Parkplatz. Dort zahlt man eine kleine Parkgebühr von 50 ₱, also knapp 90 Cent.



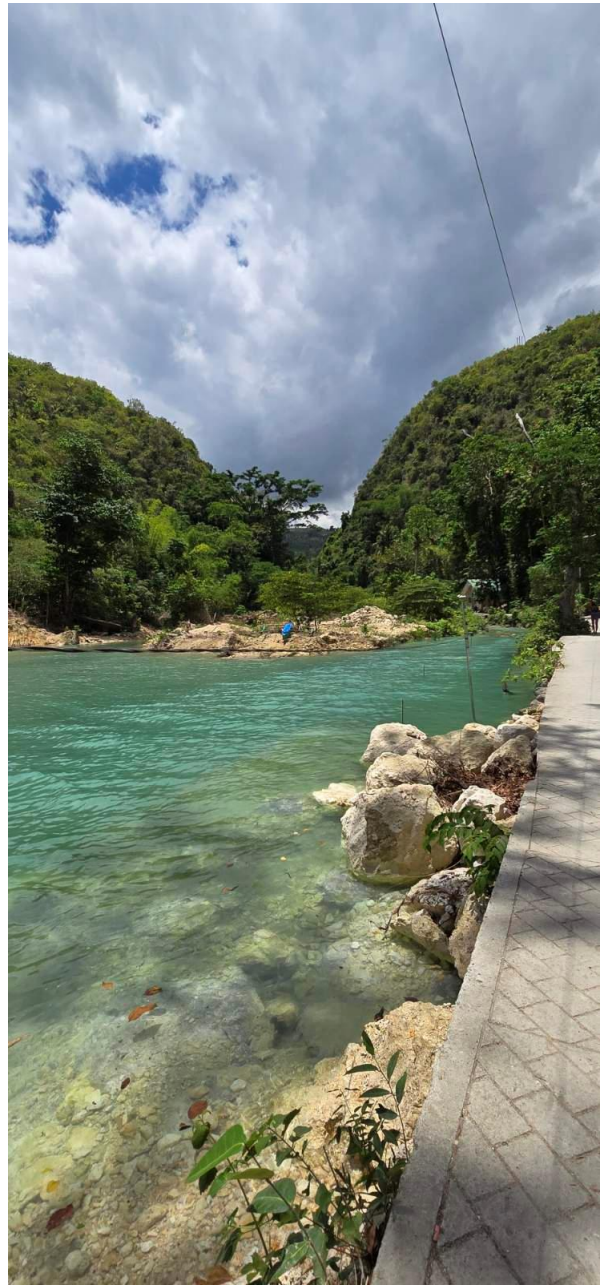
Dann folgt ein Fußweg von ein paar hundert Metern, an dessen Ende der Eintritt bezahlt wird. Man muss sich sogar in Listen eintragen - sehr offiziell.

Danach gibt es die obligatorische „Belehrung“:

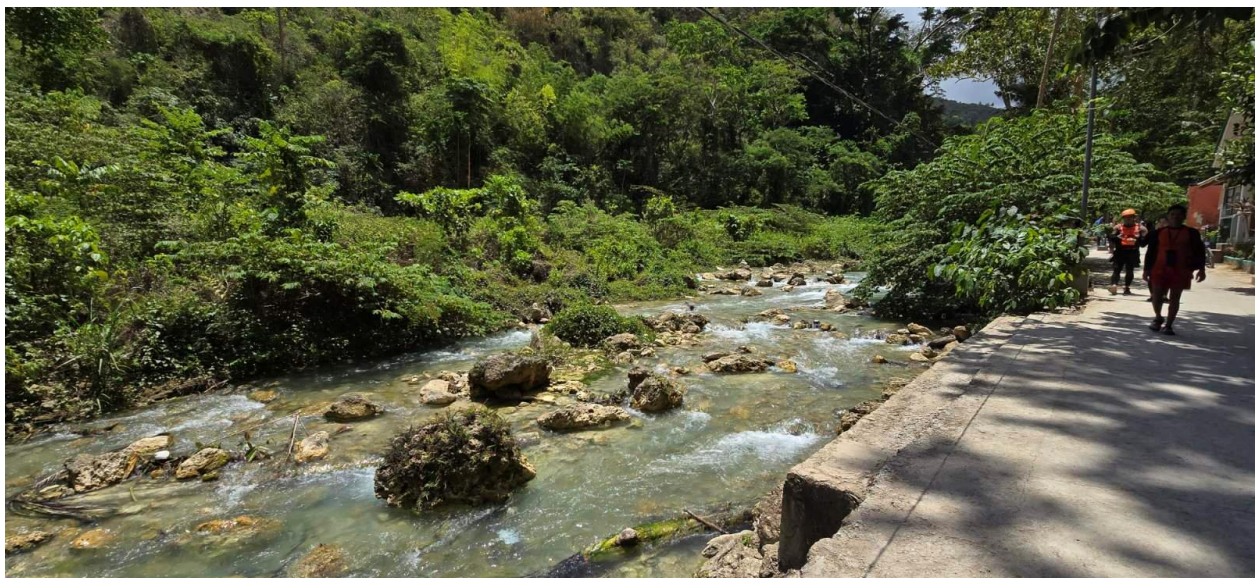
*No smoking, no littering, only first level of the waterfall, as the other two are for canyoning, life vest is mandatory - everything is free, Sir...*

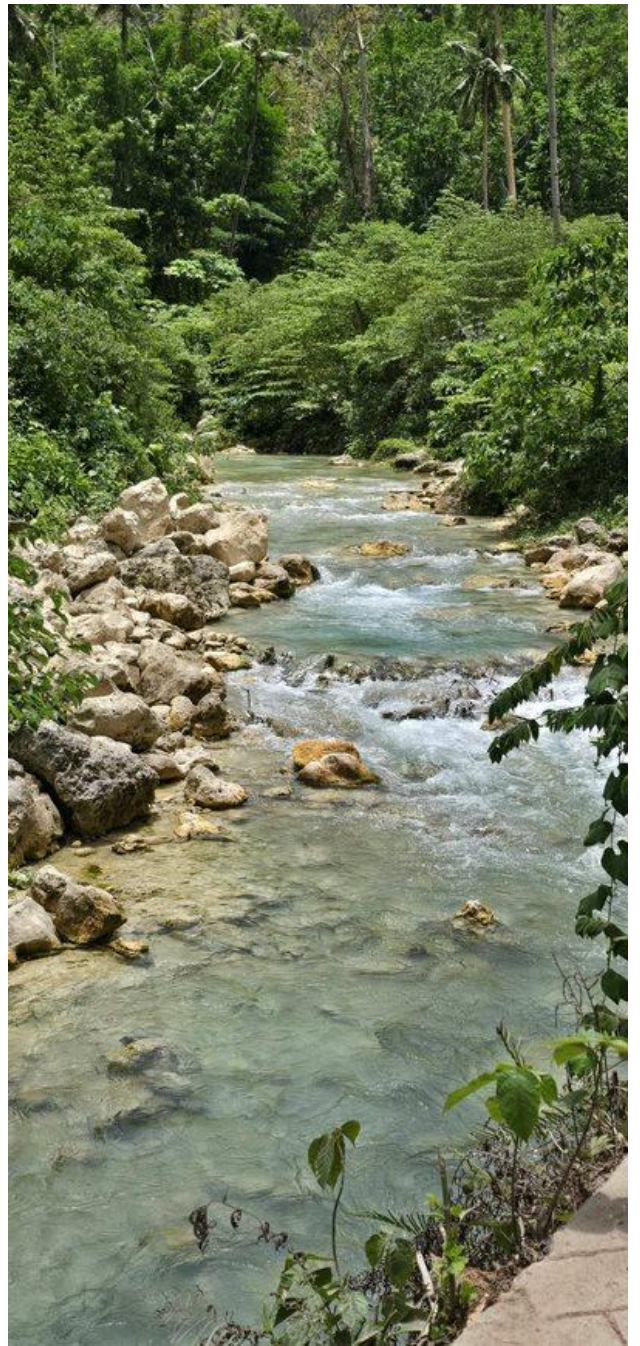
Ah ja. Alles ist frei. -Nachdem ich gerade 200 PHP (ca. 4 Euro) Eintritt bezahlt habe.





Einige Pinoys boten sich als Guide an, aber den rund zwanzigminütigen Weg zu den Falls schafft man problemlos allein. Schon der kleine, türkisfarbene Fluss entlang des Pfads war ein Highlight. Unterwegs standen ein paar einfache Stände mit Snacks und kühlen Drinks - freundlich, unaufdringlich und perfekt für eine kurze Pause.





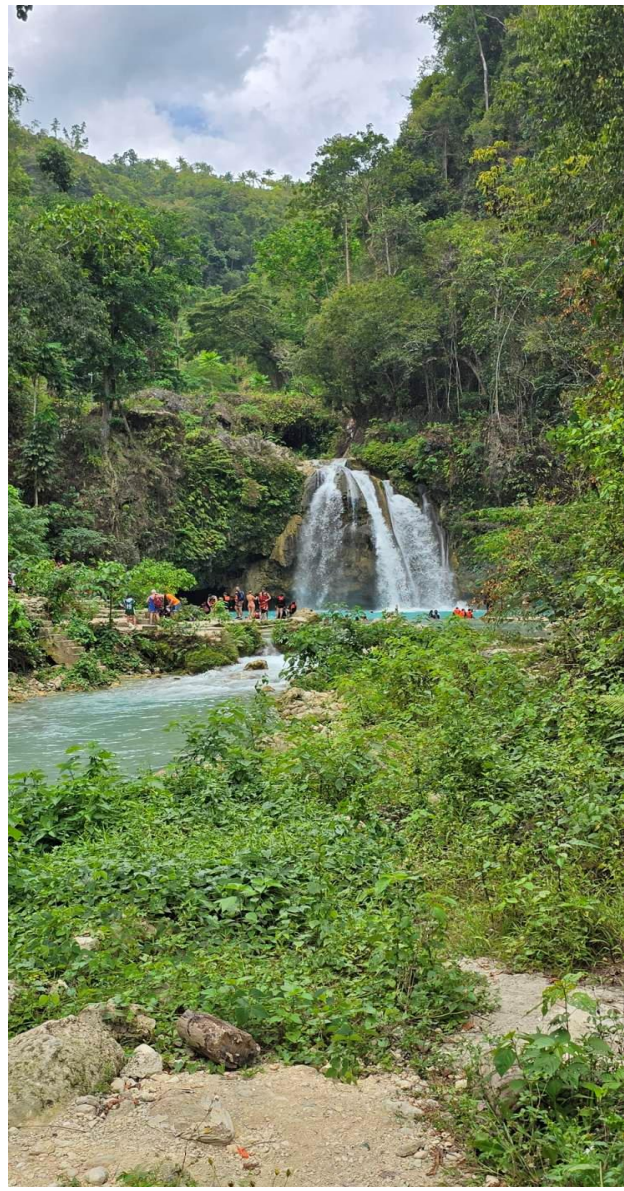
Die Kawasan Falls sind wohl die bekannteste Attraktion rund um Moalboal. Das leuchtend türkisfarbene Wasser und die Möglichkeit, dort Canyoneering-Touren zu machen, ziehen entsprechend viele Besucher an.



Die Kawasan-Wasserfälle sind ein dreistufiger Wasserfall mit klarem, leuchtend türkisfarbenem Quellwasser im Dschungel von Cebu. Sie gehören zum Kawasan-Fluss in Badian und werden aus der Kabukalan-Quelle gespeist, die durch eine enge Schlucht bis zum Matutinao-Fluss und weiter zur Tanon-Straße fließt.

Der größte Fall stürzt rund 40 Meter in die Tiefe, gefolgt von kleineren Kaskaden und natürlichen türkisfarbenen Becken, die ideal zum Schwimmen sind.





Udo war wie immer mutig, schnappte sich eine Schwimmweste (ohne die darf man nicht ins Wasser) und genoss das kühle, türkisfarbene Becken. Die Level 2 und 3 sind seit Taifun Odette für „normale“ Besucher gesperrt, weil viele Bereiche beschädigt wurden.

Uns hat es trotzdem gefallen - touristisch, ja, aber die Natur ist beeindruckend. Wenn es nicht so heiß gewesen wäre, hätte man fast meinen können, man steht irgendwo in unseren Bergen, nur eben mit Palmen statt Tannen.



## Der Versuch, den Montpellier-Wasserfall zu finden

Aufgrund einiger Reiseberichte machten wir uns auf den Weg zum Montpellier-Wasserfall, der angeblich ganz in der Nähe sein sollte. Die Strecke führte steil den Berg hinauf, durch dichten Dschungel und vorbei an Aussichtspunkten, von denen man über endlose Palmenwälder bis hinunter zum Meer blicken konnte - allein dafür hat sich die Fahrt gelohnt.

Gefunden haben wir den Wasserfall allerdings nicht. Die Hinweise der Locals waren widersprüchlich, und irgendwann drehten wir um. Genau da entdeckten wir ein Schild, das erklärte, warum alles so unklar war: Der Zugang zum Wasserfall ist geschlossen - vermutlich noch immer wegen der Schäden durch Taifun Odette.

Ein Mädchen bot uns zwar noch an, uns trotzdem hinzuführen, aber da hatten wir dann keine Lust mehr. Manchmal ist es besser, die Suche einfach zu beenden und die Fahrt selbst als Erlebnis zu verbuchen.



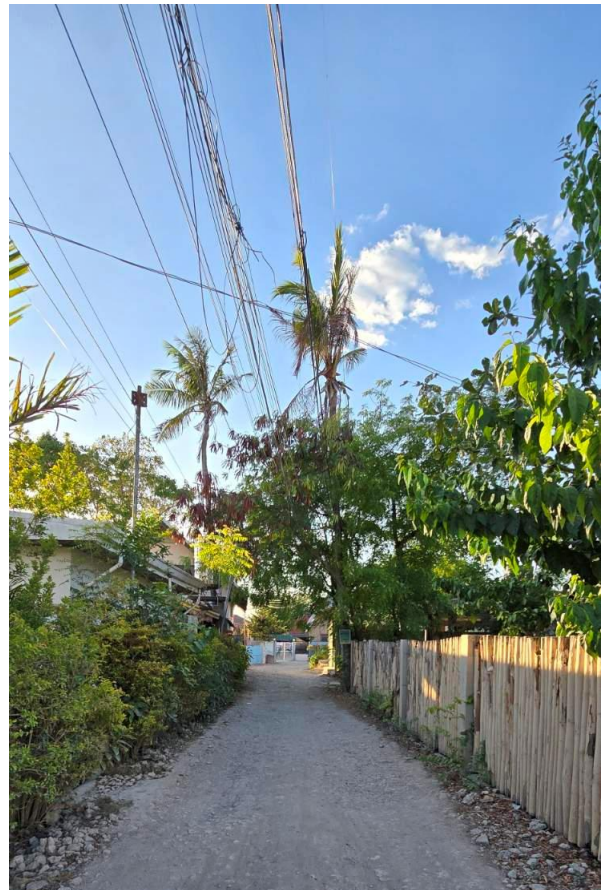
So fahren wir zurück und wollten noch zum White Beach. Dieser macht seinen Namen die Ehre.

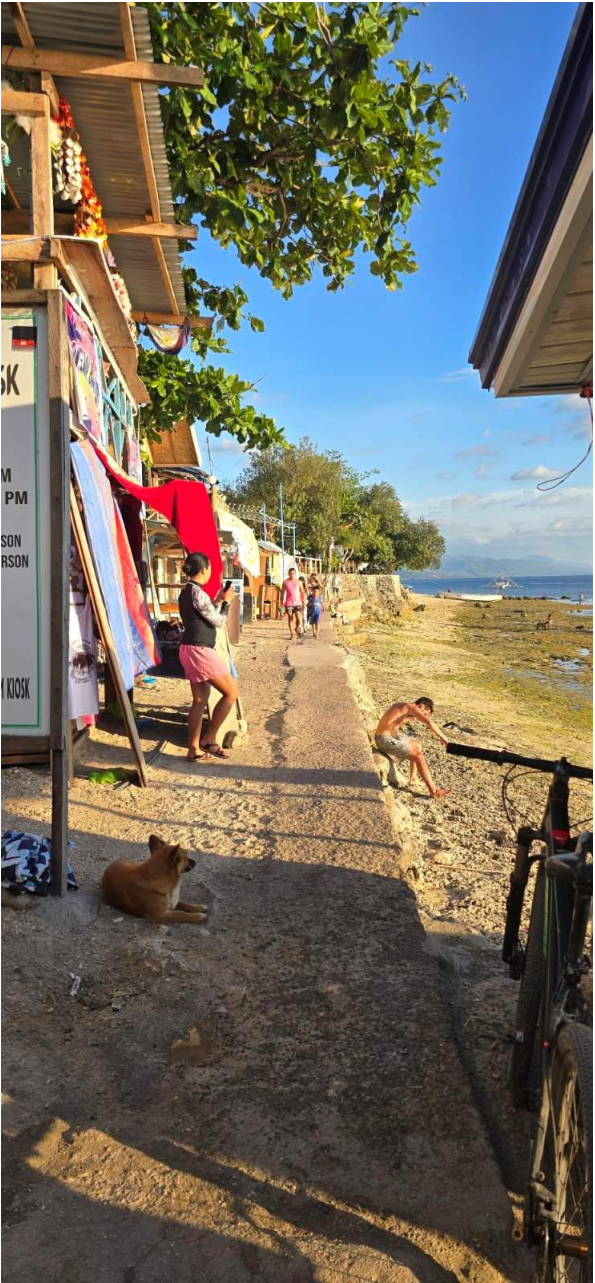


Basdaku – der White Beach von Moalboal – ist ein kleines Juwel. Ein langer, weißer Sandstrand, der uns wirklich überrascht hat. Nach all dem Schweiß des Tages sind wir direkt ins kristallklare Wasser gegangen und haben einfach nur genossen.



Ich machte dann noch ein Dorf Runde, weil uns noch ein Magnet von Moalboal fehlte





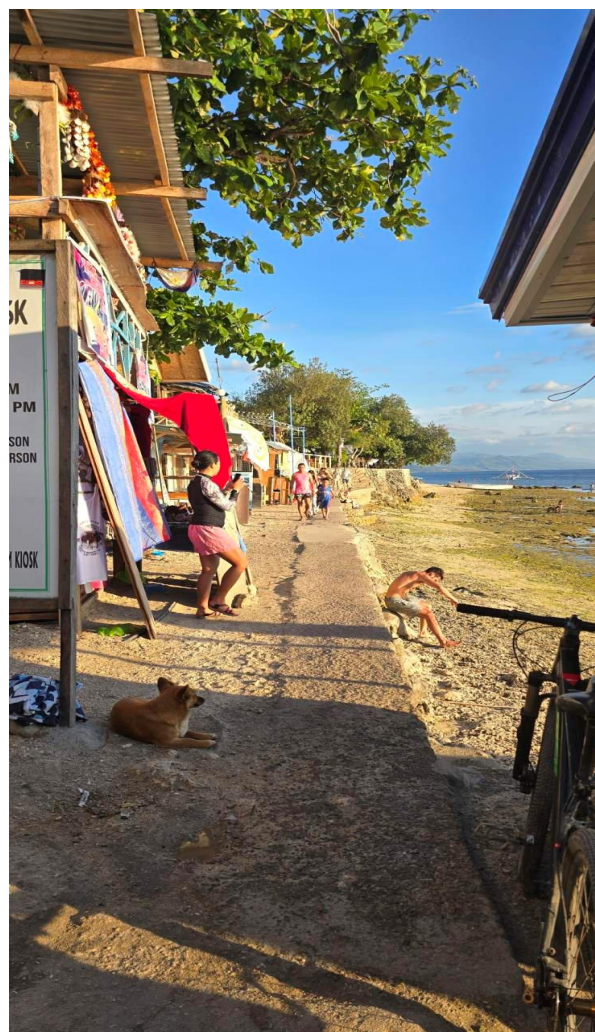


Als wir bei unserem Sonnenuntergang 🌅 Bier 🍺 saßen, kamen auf einmal 2 Mädchen, die Schmuck verkaufen wollten, setzten sich zu uns und machten dann mit Udo's Handy tiktoks



Da kamen mir wieder Zweifel, ob wir nicht doch bleiben sollten. Aber jetzt ist schon alles gebucht und der Fahrer bestellt.

Es ist ja nicht alles schlecht hier. Die Zimmer sind sauber und zweckmäßig, das Abendessen gut und ein großer Teil der Leute auch sehr nett.

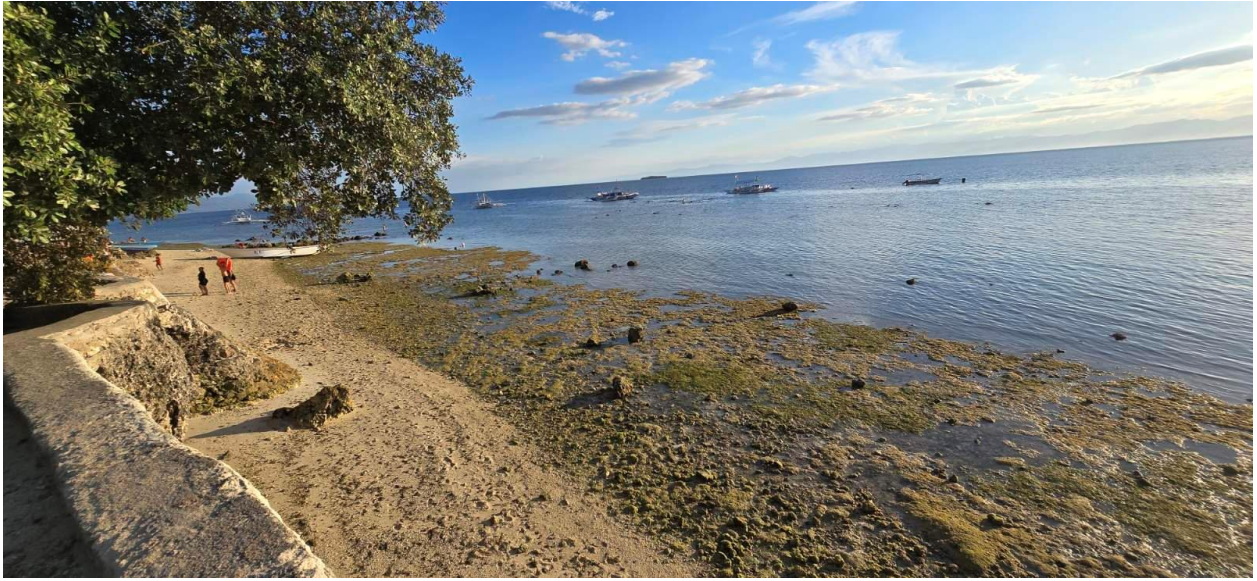


Das größte Manko in Moalboal ist für uns der fehlende Strand. Vormittags ist das Meer zwar noch da, aber ab etwa 15 Uhr setzt die extreme Ebbe ein und zieht sich weit zurück.

Panagsama Beach klingt nach Sandstrand, aber den gibt es hier schon lange nicht mehr. Vor rund zwanzig Jahren hat ein Taifun den Sand komplett weggespült - seitdem besteht der „Beach“ im Grunde nur noch aus Felsen, Bars und Tauchschulen direkt am Wasser.

Fürs Schnorcheln top, für klassisches Strandfeeling eher enttäuschend.

Obwohl wir im Vorfeld viel recherchiert haben, haben wir diesen für uns wichtigen Punkt übersehen



Der Pool war leider nicht besonders einladend - auf den Fotos sah er besser aus, als er in Wirklichkeit war. Und wenn es keinen Strand gibt, stellt sich schnell die Frage, was man hier sonst noch machen soll.

Da die Fahrt nach Cebu City rund drei Stunden dauert, hatte unser früherer Aufbruch immerhin einen Vorteil: Wir mussten für den Flug nach Boracay nicht ganz so früh los.

Für Taucher und Schnorchler mag Moalboal ideal sein, aber für uns reichen zwei Tage völlig aus.





Samstag, 27. April 2024

Das Frühstück haben wir uns gespart und selbst ☕ Kaffee gemacht



Da tat es mir schon wieder leid abzurechnen. Aber nach dem heute noch immer Ebbe am Morgen war, hätten wir überhaupt nicht baden können



Als wir zur Rezeption kamen, war der Fahrer auch schon da

Wir haben 2500₱ (40,00 €) bezahlt



Die 100km haben sich ganz schön gezogen. Es war sehr viel Verkehr und ging hauptsächlich durch die Dörfer, kaum eine Schnellstraße



Deutsch

4:27 Gash

37 %



Eine Taxifahrt vom Flughafen Mactan nach Moalboal kostet normalerweise zwischen 2.500 und 3.500 PHP. Es ist wichtig, den Fahrpreis vorher mit dem Fahrer zu vereinbaren, um Klarheit zu gewährleisten. Die Fahrt dauert je nach Verkehr normalerweise etwa 3 Stunden und die Kosten können auf bis zu vier Passagiere aufgeteilt werden.

Die Klimaanlage in den meisten Bussen ist ziemlich hoch eingestellt, wodurch die Temperaturen oft auf etwa 17 Grad Celsius (62,6 Fahrenheit) fallen. Es ist ratsam, während der Fahrt lange Hosen und ein Sweatshirt zu tragen, damit es bequem ist.



🇵🇭 In Cebu – die Brücke, die ich bisher nur vom Hotel aus bewundert habe

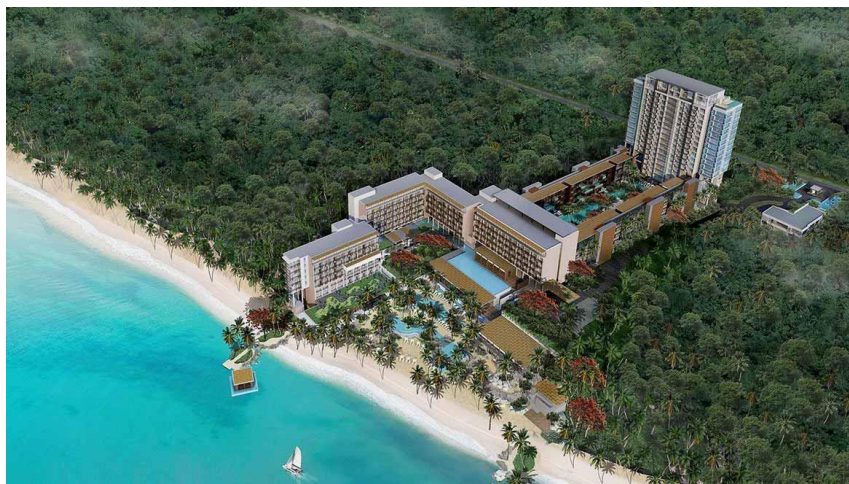
In Cebu City konnte ich die neue Brücke bisher nur aus der Ferne sehen – jetzt sind wir sogar darübergefahren. Der Cebu-Cordova Link Expressway (CCLEX) ist mit seinen 8,9 Kilometern die längste Seebrücke der Philippinen und verbindet Cebu City mit Cordova auf Mactan. Sie überspannt den Mactan-Kanal und ist die dritte Straßenverbindung zwischen Cebu und den Mactan-Inseln.

Schon beeindruckend, wenn man plötzlich selbst über dieses elegante Bauwerk fährt, das man vorher nur als Silhouette am Horizont kannte.



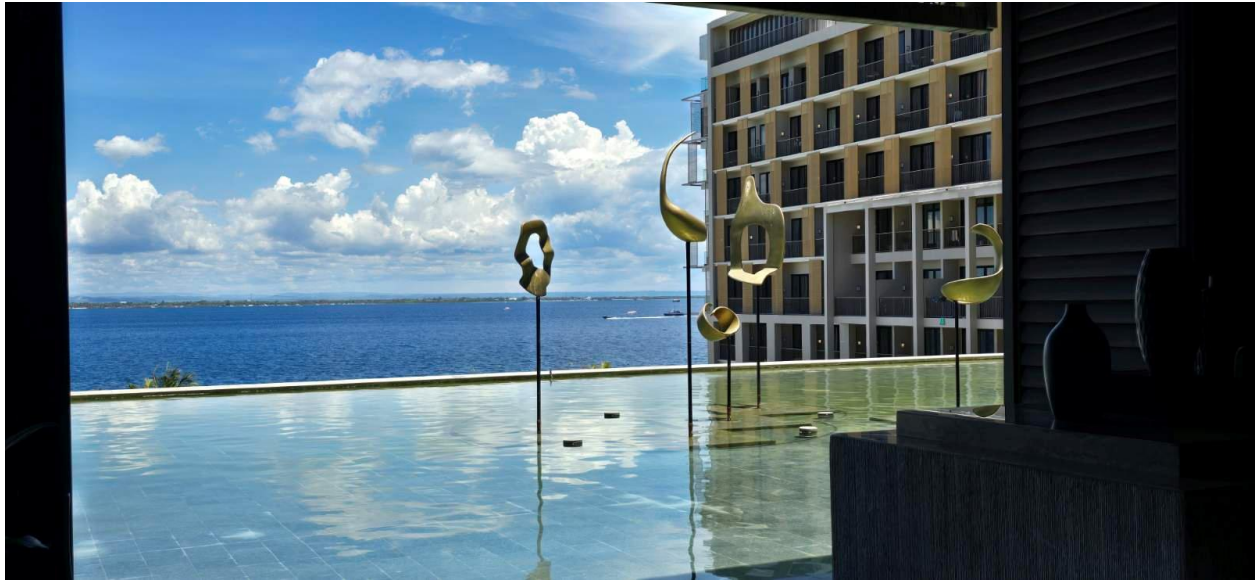
🌴 **Hier befindet sich unser Hotel – auf Mactan**

Mactan ist eine dicht besiedelte Insel östlich von Cebu. Sie gehört zur Provinz Cebu und besteht aus der Stadt Lapu-Lapu sowie der Gemeinde Cordova. Genau hier liegt unser Hotel – mitten im lebendigen Alltag der Insel, nur wenige Minuten von den Brücken entfernt, die Mactan mit Cebu City verbinden.



## ✦ Zwei Tage Luxus auf Mactan

Hier genießen wir jetzt zwei Tage ein bisschen Luxus. Schon beim Ankommen wurden wir von der offenen Lobby begrüßt, geschmückt mit Cebuano-inspirierten Designelementen - erdfarbene Töne, natürliche Materialien und liebevoll handgefertigte Möbel. Alles wirkte luftig, ruhig und einladend, genau das Richtige nach den letzten Tagen voller Hitze, Fahrten und Erlebnisse.







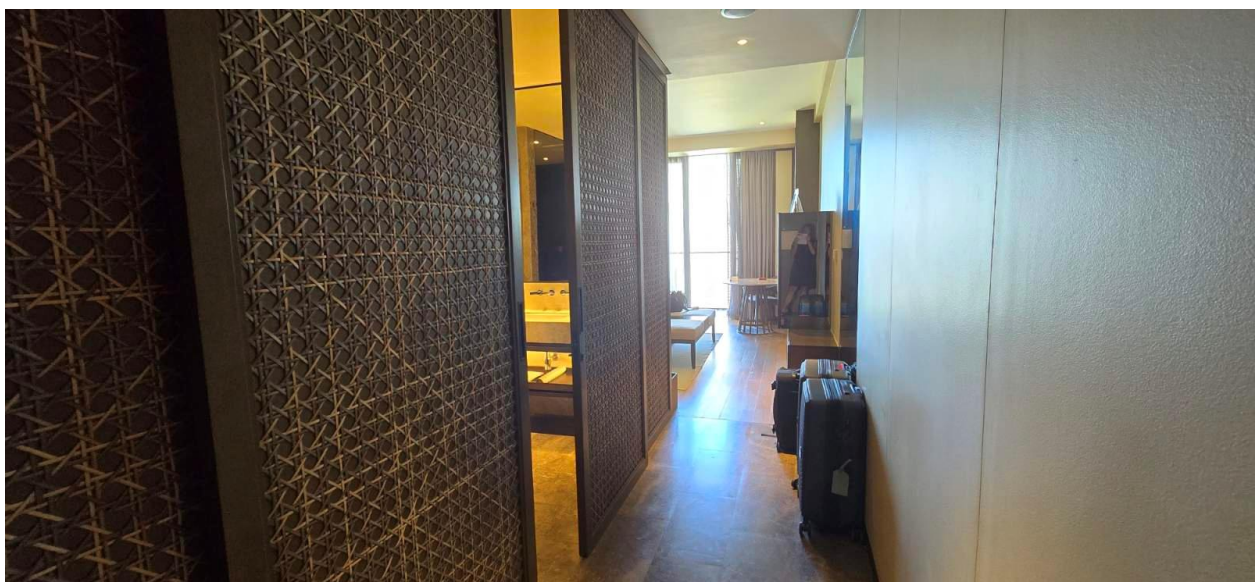
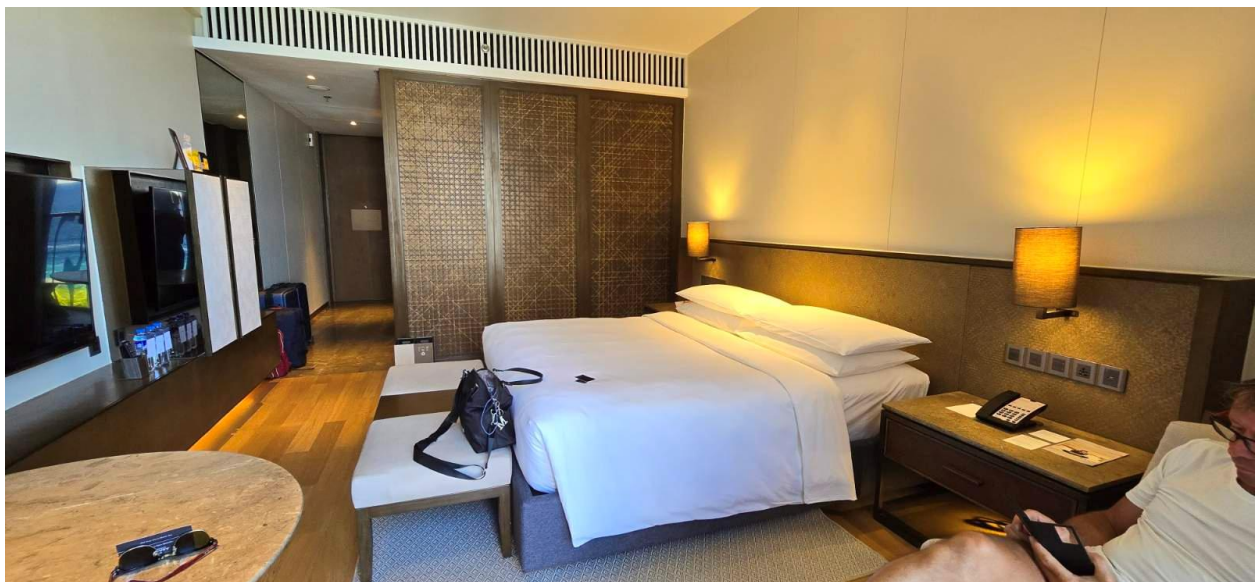
Das Sheraton wurde im September 2022 eröffnet

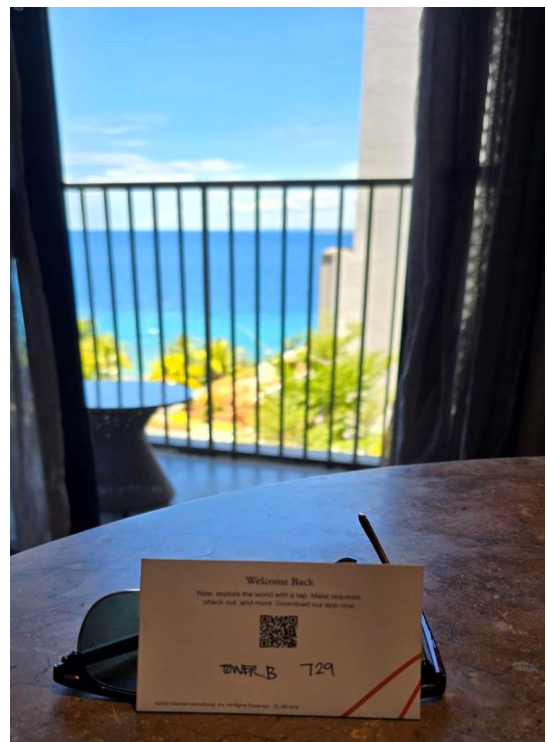




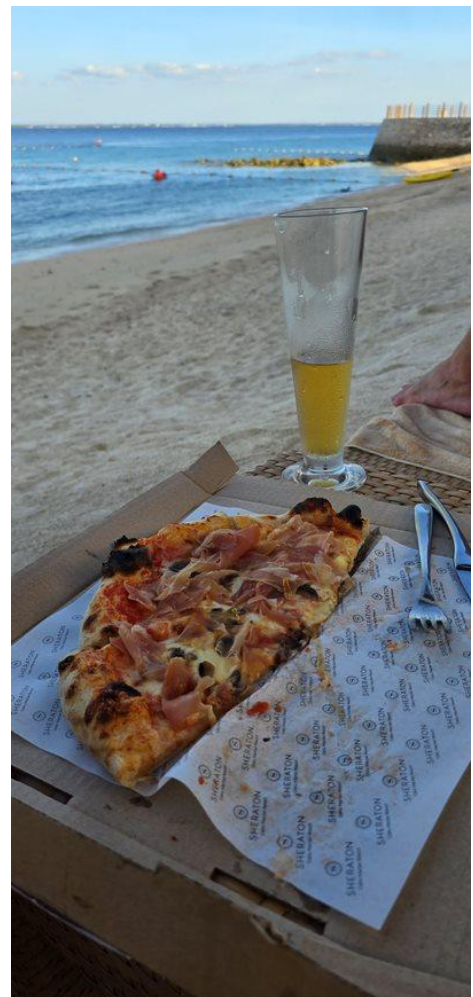
Von unserem Zimmer 729 blicken wir direkt auf den Hilutungan-Kanal und die malerische Insel Olango - eines der sieben bedeutendsten Schutzgebiete für Zugvögel weltweit. Ein ruhiger, weiter Blick, der sofort Urlaubsgefühl aufkommen lässt.



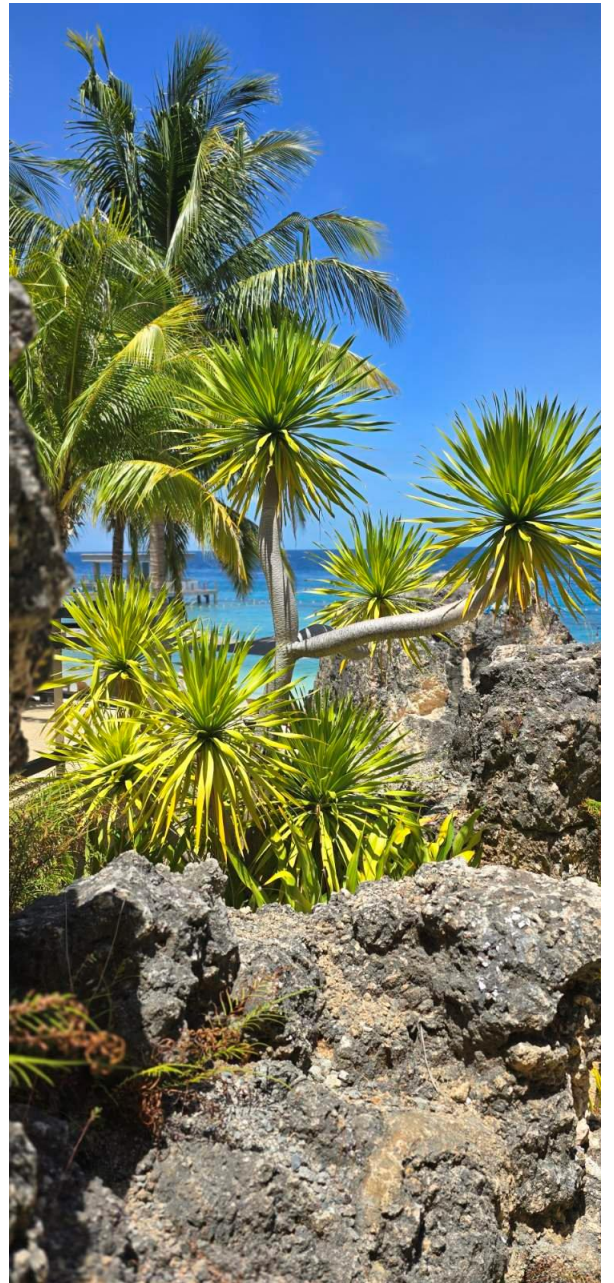








# Pool Landschaft





Sonntag, 28. April 2024

So ein warmes Meer hatten wir noch nie



*Von allen Angestellten wird die Hand zum Gruß aufs Herz gelegt und dabei der Kopf leicht nach vorne geneigt*



Montag, 29. April 2024

Die 2 Tagen hier waren schön, dass Frühstück war von der Auswahl mega, aber wie erwartet um 9.00 Uhr voll, laut und wusselig. Es hat uns an nichts gefehlt und als kleiner Zwischenstopp, ganz angenehm.

Heute sind wir um 7.00 Uhr zum Frühstück, da war es um einiges angenehmer, wir hatten sogar einen Tisch am Fenster









### 📍 Halo-Halo – das wohl bekannteste Dessert der Philippinen

Halo-Halo ist eines der beliebtesten Desserts der philippinischen Küche. Die Basis besteht aus Kondensmilch, verschiedenen Bohnen, Kokosstreifen und Kochbananen – je nach Region kommen weitere Zutaten dazu. Heute ist es sogar das meistverkaufte Produkt der Fast-Food-Kette Chowking.

Auf unserem Teller war es das **lila Dessertstück** – die Farbe kommt meist von Ube, einer violetten Süßkartoffel, die hier sehr beliebt ist. Daneben lag eine **Goldmelone**, die wir zum ersten Mal gesehen haben. Sie schmeckt etwas süßer als normale Melone, hat aber die gleiche Konsistenz.

Was es am Flughafen alles so zum Essen gibt



Der Flughafen ✈️ ist sehr schön



Wir sind mit 1 Stunde Verspätung abgeflogen



Der Flug hat nur 45 Minuten gedauert. Nach der Landung ✈️ war das Gepäck schneller da als wir mit dem Bus. Vorm Terminal waren schon Mitarbeiter von Henann da, die uns für die entsprechenden Hotels einteilten. Dann ging es auch schon zum Bus



Die Fahrt zur Ferry hat nur 15 Minuten gedauert. Hier hat Henann einen eigenen Wartebereich



Und es gibt auch einen eigenen Bootsanleger



Die Überfahrt hat nicht lange gedauert und auch dort war alles Durch organisiert



Wir haben noch Gäste im Henann Garden aussteigen lassen und dann ging es über eine enge Gasse ins Hennan Palma Beach



Dieses Mal Zimmer Nummer 254, deluxe ocean view





## 🇵🇭 Ein Sonnenuntergang wie gemalt

Die Bilder, die wir vorher auf Facebook gesehen hatten, haben nicht übertrieben - der Sonnenuntergang hier ist wirklich beeindruckend. Die Sonne versinkt buchstäblich im Meer, färbt den Himmel in Orange- und Rosatönen und lässt alles für einen Moment still werden.



## 🌴 Boracay - Insel der Gegensätze

Boracay ist nur rund acht Kilometer lang, aber wirkt wie zwei Welten auf engstem Raum. Auf der einen Seite der berühmte White Beach: sauber, streng geregelt, täglich gepflegt, fast schon zu perfekt. Nur 500 Meter weiter auf der Ostseite liegt der Bulabog Beach - rau, windig, chaotisch und für Kitesurfer ein Paradies. Hier trifft legendärer Wind auf trübes Wasser, angeschwemmte Kokosnussschalen und ein Abflussrohr, das man lieber nicht zu genau betrachtet.

Am White Beach feiern Koreaner und Chinesen rund um die Mall jeden Abend bis spät in die Nacht. Ein paar hundert Meter weiter sitzt man dagegen fast allein mit seinem Sundowner und einem Sonnenuntergang, der die Insel für einen Moment still macht.

So klein Boracay ist - es bietet für jeden Geschmack den passenden Fleck. Und doch sind wir sicher: Unter den über 7.700 Inseln der Philippinen gibt es viele, die genauso schön sind, nur ohne den Massentourismus, der Boracay längst erreicht hat.



## White Beach in Borocay

Vier Kilometer puderweißer Sand, türkisfarbenes Wasser und Palmen wie aus dem Bilderbuch. Der White Beach ist Boracays berühmteste Bühne – perfekt und gleichzeitig lebendig. Tagsüber ruhig und weitläufig, abends voller Energie.



## **White Beach – Stationen 1, 2 und 3**

Der White Beach ist in drei Abschnitte unterteilt, doch beim Spaziergehen verschwimmen die Grenzen – am einfachsten denkt man in Norden, Mitte und Süden. Die Bezeichnungen stammen aus der Zeit, als Boote hier noch direkt anlegten und die Stationen echte Anlegestellen waren.

## Der Unterschied zwischen Station 1, 2 und 3



### Station 1 – Luxus & Raum

Breiter Strand, feiner Sand und viel Platz. Luxusresorts prägen das Bild, dazwischen steht Willy's Rock wie ein kleines Wahrzeichen im Wasser. Das Meer bleibt lange flach und ruhig. Abends wird es lebendiger, aber nie laut.

### Station 2 – Das Epizentrum

Die Mitte des Strandes: dichter, bunter, voller Leben. Viele Hotels, Restaurants und Shops liegen direkt am Wasser. Zum Sonnenuntergang wird es am vollsten, davor erstaunlich entspannt. Das Meer bleibt flach, nur etwas weniger weitläufig als in Station 1.

### Station 3 – Ruhiger Süden

Weiter südlich wird der Strand wieder entspannter. Kleinere Hotels und einfache Unterkünfte prägen die Atmosphäre. Weniger Trubel, mehr Platz zum Durchatmen. Perfekt für einen ruhigen Spaziergang abseits der Mitte.



## Zum Abendessen waren wir im Gerry's.

Wir kannten das schon von Bohol. Als wir rein gingen, war alles voller Koreaner. Uns wurde jedoch ein zweier Tisch zugewiesen. Erst dann haben wir gesehen, dass in der Seite Gasse die Leute warten, ihr Essen bestellen und wenn dann ein Tisch frei wird, auch schon das Essen bekommen.  
<https://gerrysgrill.com/PH#menu>

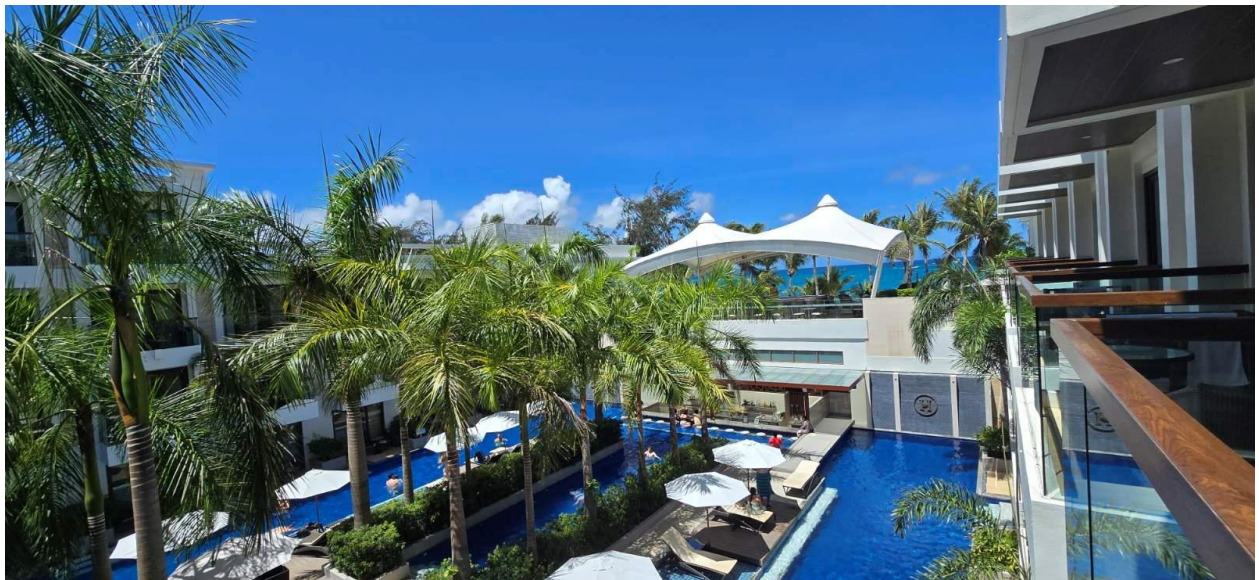
Wir haben Spring Rolls, Squid und Chopsue gegessen



Als wir ins Bett gehen wollten, haben wir gemerkt, dass die Klimaanlage von der Außenwand, den Lärm ins Zimmer übertragen. So konnten wir jedenfalls nicht schlafen 😞. Udo rief in der Rezeption an, zuerst kam der Techniker, dann haben wir um 23.30 Uhr das Zimmer gewechselt

Zimmer 325





Dienstag, 30. April 2024

Frühstücksraum

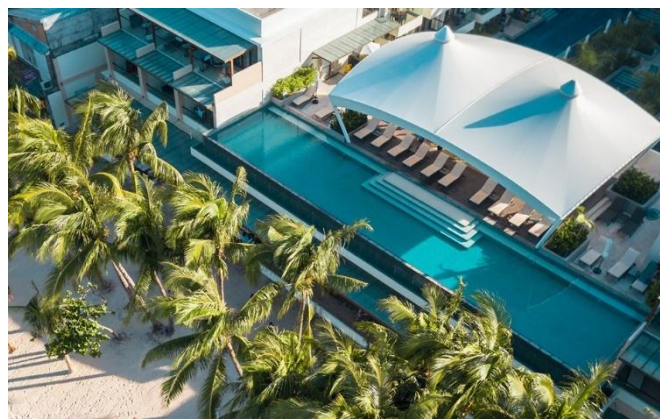


Es ist so unwahrscheinlich heiß hier. Das Thermometer zeigt 35 Grad und unser Fisch 🐟 Thermometer zeigt 30 Grad an



Um 15.00 Uhr bekamen wir endlich das neue Zimmer 333.

Der Ausblick gefällt uns gleich viel besser 🤩



## Natürlich gab es wieder einen mega Sonnenuntergang 🏠

Die Sonne geht das ganze Jahr über gegen 18:00 Uhr unter. Es ist die geschäftigste Zeit am Strand, viele Leute machen Fotos und genießen die Aussicht.



Gestern hatten wir dieses Restaurant entdeckt und die Live-Musik hat uns gleich angesprochen und uns war klar, hier wollen wir am Hochzeitstag essen 🎉



Wir haben sehr gut gegessen



Die Stimmung war super



Es war ein sehr schöner Hochzeit 🏠 Tag



Mittwoch, 1. Mai 2024

So ein schöner Ausblick beim Frühstück



## 🌀 Taho - der Ruf, der über die Insel trägt

Taho ist ein typisch philippinischer Snack aus warmem, seidenweichem Tofu, süßem Arnibal-Sirup und kleinen Sago-Perlen. Man begegnet ihm nicht im Restaurant, sondern auf der Straße - oder besser gesagt: Man hört ihn zuerst.

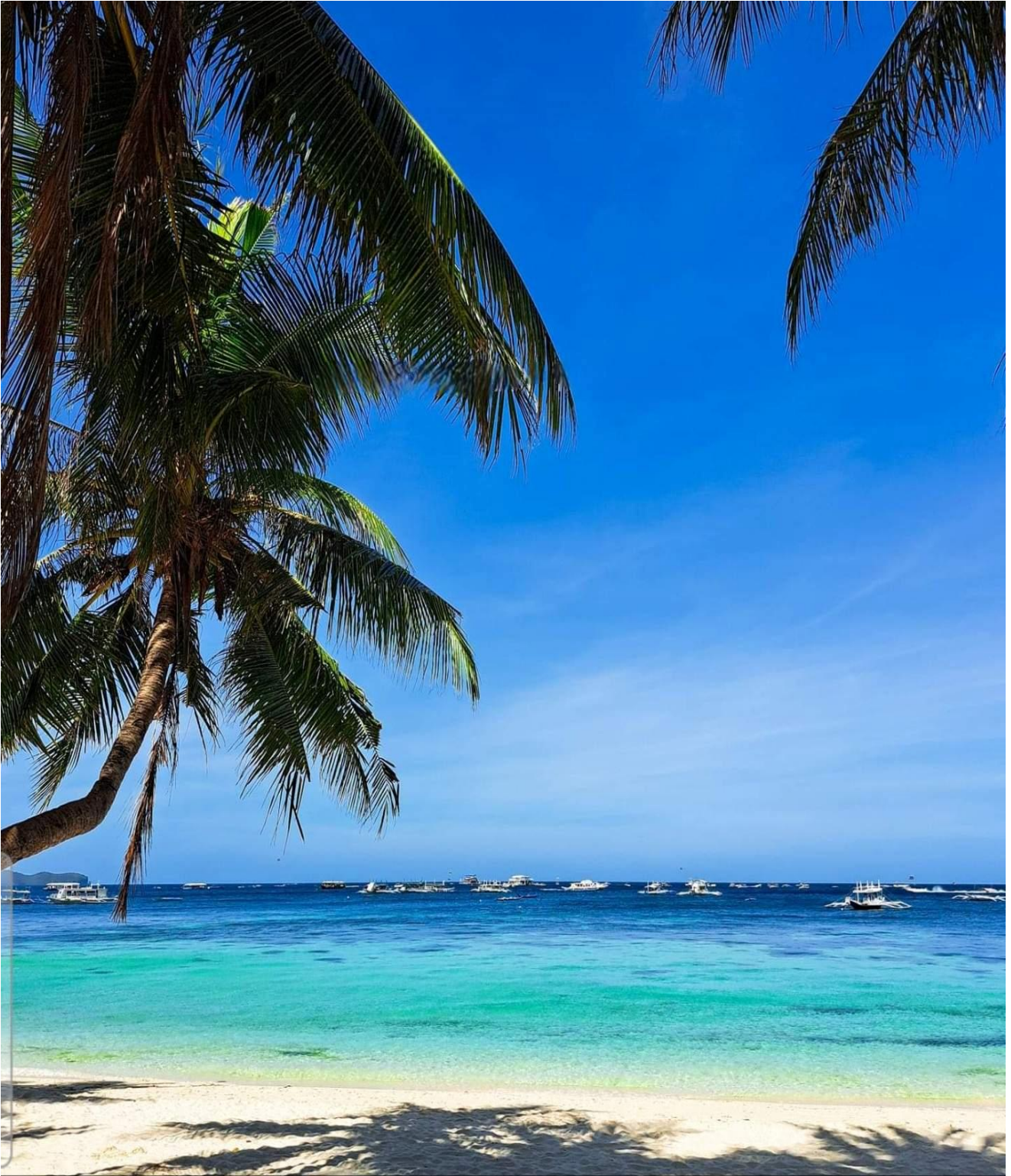
Jeden Morgen und Nachmittag hallt der Ruf über die Gassen: ein hoher Ton, der tief ausklingt - „Tahooooohhh!“.

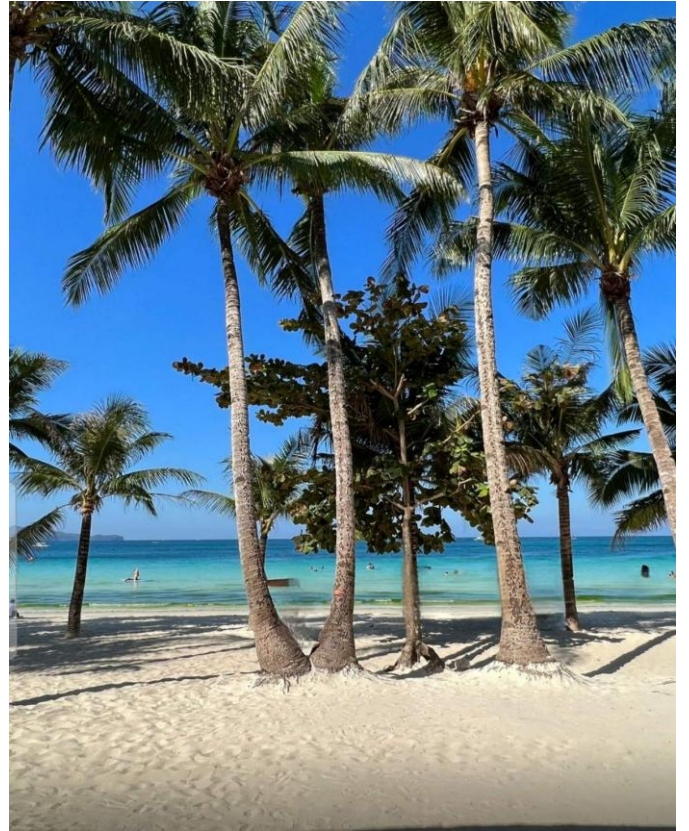
Dann erscheint der Taho-Mann, Manong, mit seiner Bambusstange, an der zwei Aluminiumbehälter hängen: einer lang und schmal für den zitternden, puddingweichen Tofu, der andere gedrungen für Sirup und Sago.

Mit schnellen, geübten Bewegungen schöpft er den warmen Tofu in einen Becher, lässt den braunen Sirup darüber laufen und mischt alles zu einem warmen, süßen Wirbel aus Weiß und Gold. Ein Snack, der gleichzeitig einfach und überraschend besonders ist.

Im Sheraton konnten wir ihn probieren - sagen wir so: eine Erfahrung, aber nicht unbedingt unsere 😊🤔







Donnerstag, 2. Mai 2024

Für heute hatten wir eine Tuk-Tuk-Tour gebucht – ein spontaner TikTok-Fund, der uns sofort neugierig gemacht hatte. Die Videos versprachen kleine, versteckte Ecken der Insel, die man sonst leicht übersieht. Unser Fahrer holte uns am Hotel ab, gut gelaunt, redselig und mit dem typischen Mix aus Improvisation und Charme, der hier einfach dazugehört.

## **Unser erster Stopp führte uns mitten hinein in ein Stück Natur**

### **🌿 Erster Stopp: Der Mangrovenwald**

Der Mangrovenwald ist das stille Herz Boracays – ein grüner, feuchter Gegenpol zu den überfüllten Stränden. Zwischen hölzernen Stegen, verworrenen Luftwurzeln und dichtem Blätterdach wirkt die Insel plötzlich urtümlich und verletzlich. Hier spürt man sofort, warum die Mangroven als „grüne Lunge“ gelten: Sie schützen die Küste vor Stürmen, halten den Boden zusammen und filtern das Wasser, das später an den Stränden so klar erscheint.

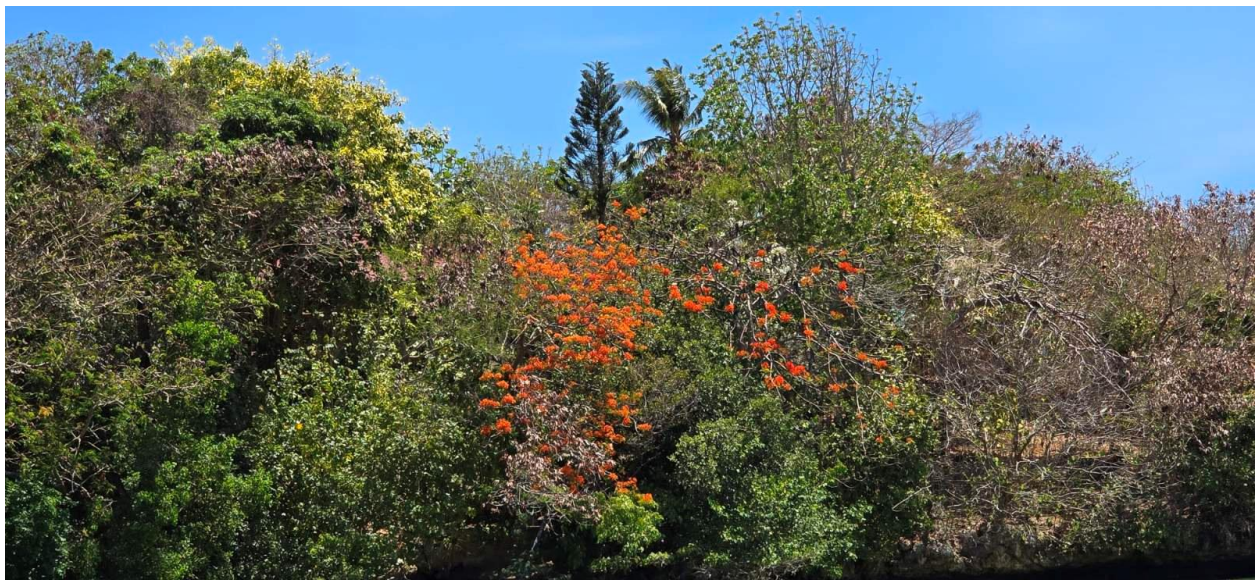
Früher wurden große Teile dieses Ökosystems abgeholzt, um Platz für Hotels und Bebauung zu schaffen. Heute versucht man, das Versäumte wiedergutzumachen: Aufforstung, Schutzprogramme, Aufklärung. Und man merkt, wie dringend die Insel diese Bemühungen braucht.

Mangroven sind aber nicht nur Schutzschild, sondern auch Lebensraum. In ihrem Wurzelgewirr wachsen junge Fische und Krebstiere auf, die hier eine natürliche Kinderstube finden. Im Blätterdach leben Vögel, Insekten und kleine Reptilien, die man oft erst bemerkt, wenn sie sich bewegen. Ein gesunder Mangrovenwald bedeutet ein gesundes Meer – und damit auch eine funktionierende lokale Fischerei.

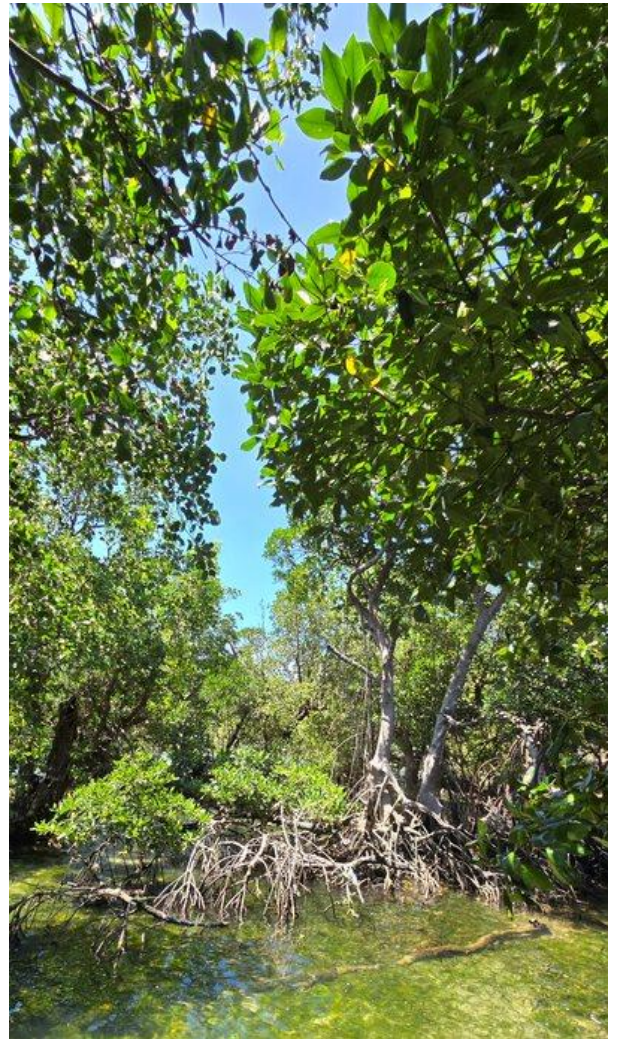
Und dann ist da noch ihre unsichtbare Superkraft: Mangroven binden enorme Mengen Kohlenstoff, weit mehr als viele Landwälder. Sie sind damit ein stiller Verbündeter im Kampf gegen den Klimawandel – und ein Grund, warum dieses kleine Stück Natur weit über Boracay hinaus Bedeutung hat.



Für uns war dieser Stopp ein ruhiger, eindrücklicher Moment. Ein Blick hinter die Kulissen einer Insel, die oft nur auf ihre Strände reduziert wird. Zwischen den knorrigen Wurzeln und dem leisen Schmatzen des Schlamms wurde klar: Boracay hat nicht nur eine laute, bunte Seite, sondern auch eine stille, die man nur findet, wenn man anhält.







## 🏠 Zweiter Stopp: Das Ati-Dorf

Nach dem Mangrovenwald führte uns die Tour weiter zum Ati-Dorf – einem Ort, der auf Boracay oft übersehen wird, obwohl er eine der wichtigsten Geschichten der Insel erzählt. Das Dorf liegt auf einem Strandgrundstück, das der Ati-Gemeinschaft erst 2011 offiziell zugesprochen wurde. Die National Commission on Indigenous Peoples stellte damals ein „Certificate of Ancestral Domain Title“ aus – ein spätes, aber bedeutendes Stück Anerkennung für die ursprünglichen Bewohner der Insel.

Die Ati und die Tumandok gelten als die ersten Siedler Boracays. Als die Insel Anfang der 2000er Jahre zum Touristenziel hochgezogen wurde, wurden sie in eine 2,1 Hektar große, ummauerte Siedlung umgesiedelt.

Heute steht dort der **Boracay Ati Community Development Complex**: 30 einfache Häuser, eine Stammeshalle, ein historisches Gebäude, ein Ausbildungszentrum, eine kleine Schule, eine Klinik und eine Kapelle. Ein funktionierendes Dorf – aber auch ein Symbol dafür, wie viel die Insel sich verändert hat.

Besucher erleben hier eine Seite Boracays, die nichts mit Stränden, Bars oder Resorts zu tun hat.

Die Ati zeigen ihre Geschichte, ihre Rituale, ihr Kunsthandwerk und ihre Musik auf ihre eigene Weise – nicht als Show, sondern als Ausdruck ihrer Identität. Für viele von ihnen ist der Austausch mit Gästen eine Chance: neue Perspektiven, neue berufliche Möglichkeiten und vor allem ein gestärktes Bewusstsein für das eigene Erbe.



### **Dritter Stopp: Bulabog Beach**

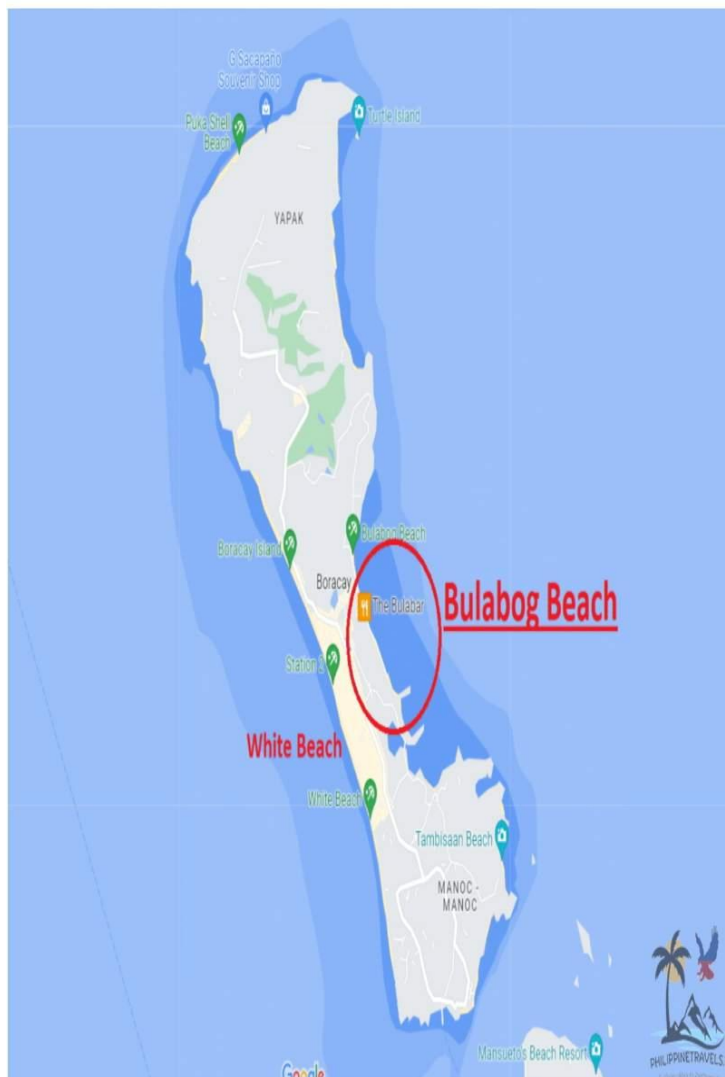
Bulabog Beach liegt auf der Ostseite der Insel – genau gegenüber vom berühmten White Beach, der sich vier Kilometer entlang der Westküste zieht. Und obwohl die beiden Strände nur ein paar hundert Meter Luftlinie voneinander entfernt sind, könnten sie unterschiedlicher kaum sein.

Während am White Beach das Meer ruhig daliegt wie ein türkisfarbener Teppich, bläst am Bulabog Beach fast immer ein kräftiger Wind. Genau dieser Wind macht den Strand zum Hotspot für Kitesurfer und alle, die sich gerne vom Segel ziehen lassen. Die bunten Kites am Himmel sind hier so typisch wie die Palmen am White Beach.

Bulabog ist rauher, ungeschliffener, manchmal sogar ein bisschen chaotisch – aber genau das macht den Reiz aus. Wer Action sucht, ist hier richtig. Wer Ruhe sucht, geht zurück auf die andere Seite der Insel. Zwei Strände, zwei Welten, getrennt durch nur ein paar Schritte.



# Wo ist Bulabog Beach?



## 🐚 Ein kurioser Moment am Bulabog Beach

Während wir am Bulabog Beach entlangliefen, sahen wir etwas, das uns im ersten Moment völlig überrascht hat: Frauen, die Seeigel aufbrachen – ganz selbstverständlich, als wäre es das Normalste der Welt. Vor uns lagen die geöffneten Schalen, in denen fünf sternförmig angeordnete, leuchtend orange Streifen sichtbar wurden. Kleine, glänzende Perlen darin, fast wie feiner Kaviar.

Was wir da sahen, waren die Gonaden der Seeigel – das, was man später isst. Mit einem Messer wurde alles dazwischen vorsichtig herausgekratzt, dann kurz im Meerwasser gespült, ein paar Tropfen sonnengereifte Zitrone darüber, und schon war der Snack fertig. Pur gelöffelt oder mit einem Stück frischem Weißbrot aus der Schale geholt.

Der Geschmack? Die reinste Essenz des Meeres. Salzig, intensiv, fast explosiv auf der Zunge – und gleichzeitig mit einer überraschenden Süße, die erst im Nachhall kommt. Ein Moment, der uns gezeigt hat, wie nah hier Alltag, Tradition und Meer beieinander liegen.

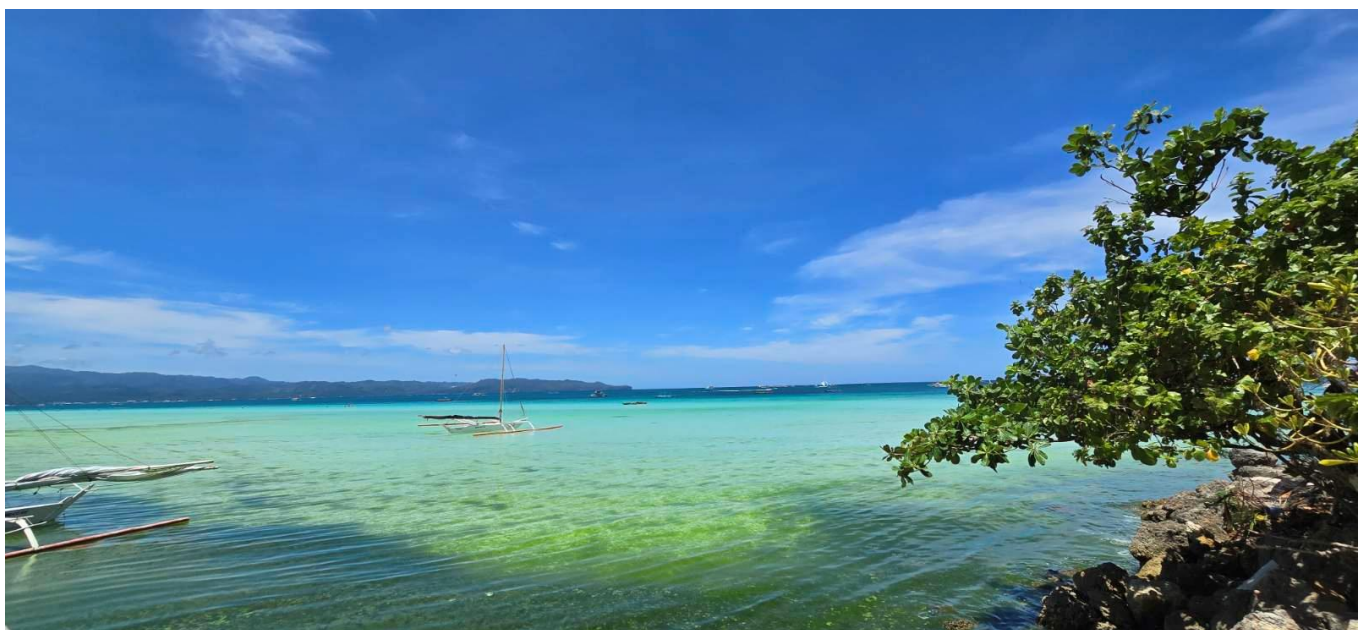


## **Vierter Stopp: Lambros Point & Diniwid Beach**

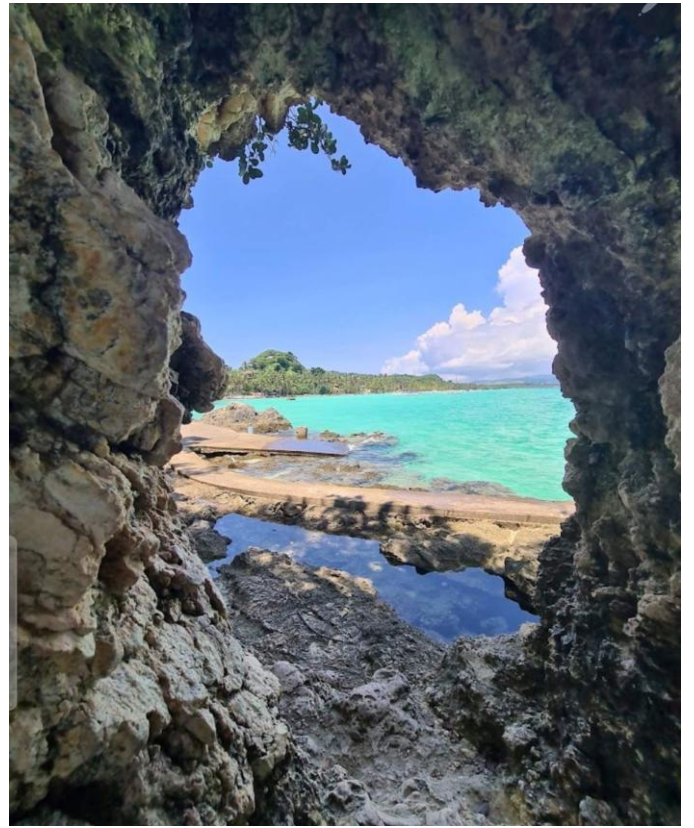
Von Station 1 aus führt ein unscheinbarer Pfad entlang der Felsen – ein schmaler Weg, der sich durch die Klippe schlängelt und fast ein bisschen geheim wirkt. Nach ein paar Minuten öffnet sich der Blick auf eine kleine Grotte der Mutter Maria, die dem Ort eine stille, fast spirituelle Note verleiht. Ein kurzer Moment der Ruhe, bevor der Weg weiterführt zu einem versteckten Juwel: **Lambros Point**.

Hinter der Felsnase liegt **Diniwid Beach**, ein kleiner Strand, der sich anfühlt wie eine farbintensivere, wildere Version des White Beach. Die Farben hier waren der Wahnsinn – Türkis, Jade, ein Hauch Smaragd, alles gleichzeitig. Selbst das viele Seegras konnte die Schönheit nicht trüben. Es wirkte eher wie ein natürlicher Filter, der die Farben noch stärker leuchten ließ.

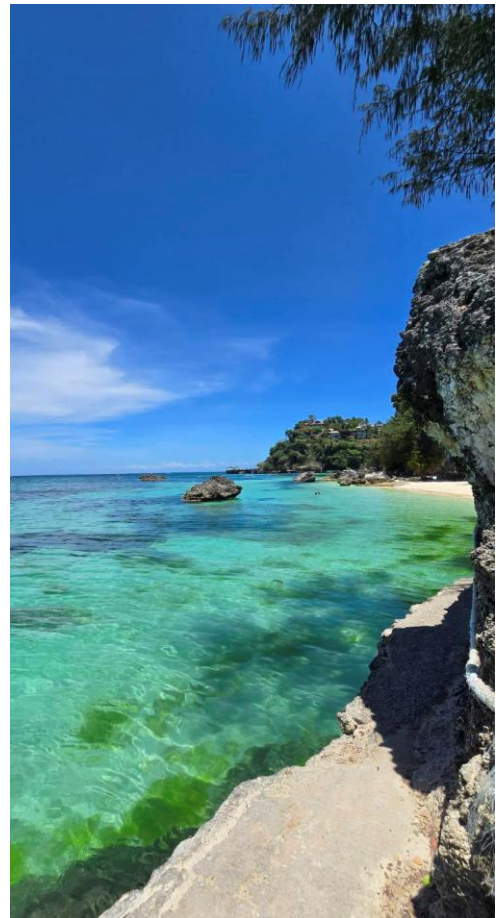
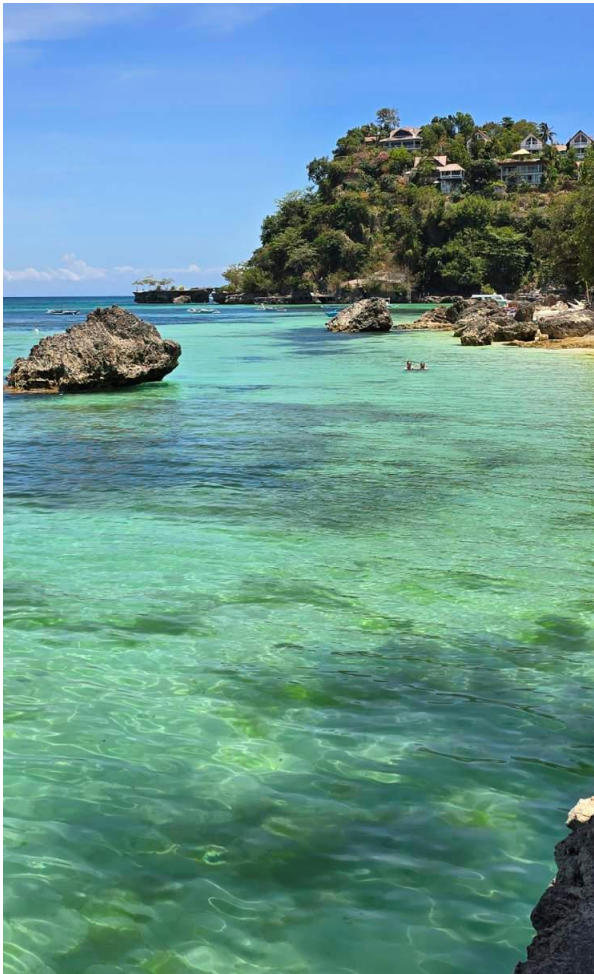
Man erklärte uns, dass sich die Strömung je nach Jahreszeit und Windrichtung ändert und das Seegras dann an bestimmte Strände gespült wird – manchmal an Diniwid, manchmal an „unseren“ Strand. Wann genau das passiert, wussten wir nicht mehr, aber es klang nach einem Rhythmus, den nur das Meer selbst kennt.







**Diniwid Beach**



### 📷 Das kleine „Höllen-Fotoshooting“

Wenn man am Felsen um die Kurve kommt - genau an der Stelle, die die Einheimischen scherzhaft „zur Hölle“ nennen - warten schon ein paar Jungs, die das Ganze zu einem kleinen Erlebnis machen. Gegen ein Trinkgeld bieten sie ein richtiges Fotoshooting an, komplett mit Posen, Anweisungen und einer Energie, die sofort ansteckt.

Wir haben uns darauf eingelassen, und es hat überraschend viel Spaß gemacht. Die Jungs wissen genau, wie man die Perspektiven nutzt, wann die Welle im Hintergrund perfekt bricht und wie man aus einem simplen Felsen eine dramatische Kulisse zaubert.

Die Bilder sind am Ende richtig gut geworden - ein Mix aus Spaß, Spontanität und diesem typischen Boracay-Vibe, der irgendwo zwischen Strandabenteuer und Leichtigkeit schwebt.







**Unser Fotograf**



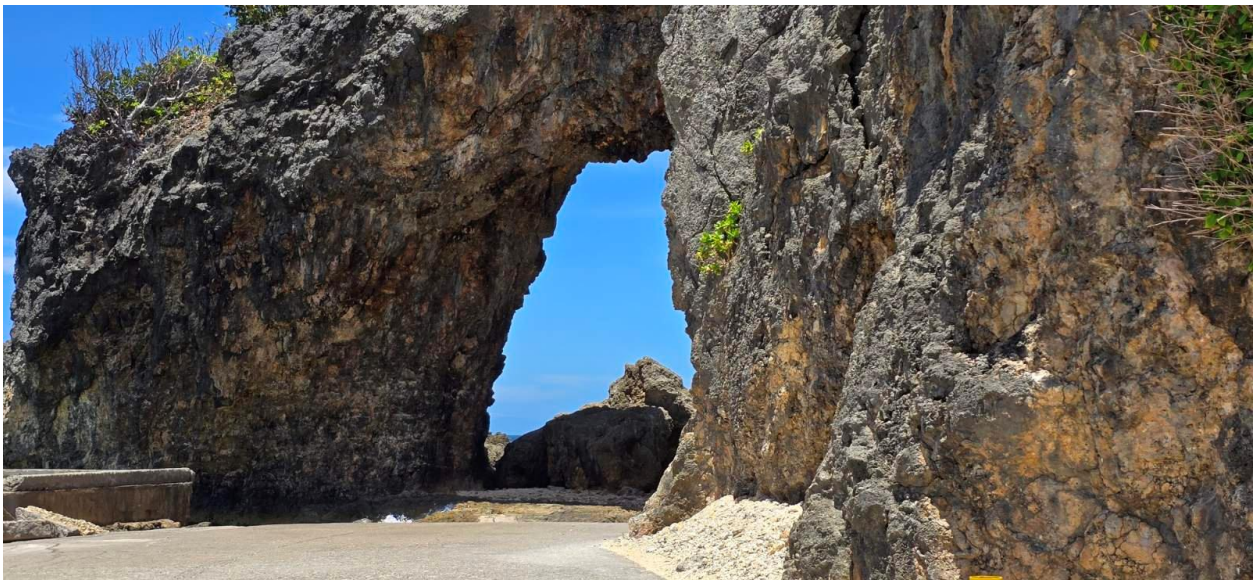


## 🗝️ Fünfter Stopp: Das Keyhole von Boracay

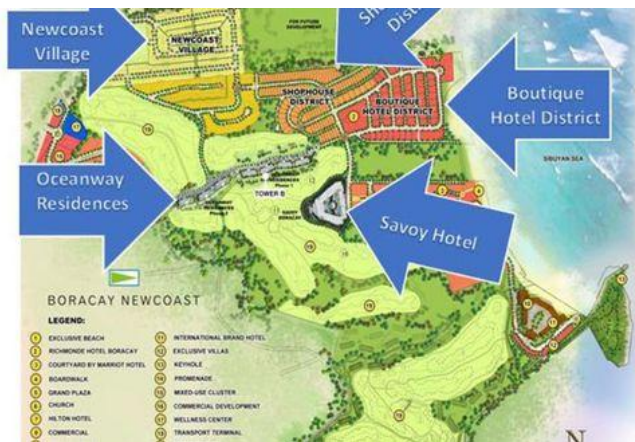
Unser nächster Halt führte uns nach **Boracay Newcoast**, ein riesiges Prestigeprojekt mit Resorts, Golfplatz und perfekt inszenierten Aussichtspunkten. Mitten in dieser neuen Welt aus Hotels und gepflegten Wegen liegt eine Felsformation, die in den letzten Jahren zum kleinen Social-Media-Star geworden ist: das **Boracay Keyhole**.

Die Formation ragt an der Küste von Barangay Yapak in die Höhe, blickt direkt auf das Sibuyan-Meer und ist von türkisfarbenem Wasser eingerahmt. In der Mitte öffnet sich ein natürliches Loch im Fels – wie ein Tor, durch das der Himmel hindurchscheint. Bei blauem Himmel wirkt es fast surreal, ein perfekter Rahmen für Fotos, der die Farben des Meeres noch intensiver leuchten lässt.

Einige Einheimische erzählen, dass man sich etwas wünschen kann, wenn man eine Münze durch die Öffnung ins Meer wirft. Ob es stimmt, weiß niemand so genau – aber es gehört irgendwie dazu, und fast jeder Besucher macht es. Ein kleiner Moment zwischen Aberglaube und Tradition, der den Ort noch besonderer wirken lässt.







## Boracay Newcoast – eine andere Welt auf der Insel

Bevor wir zum Keyhole kamen, fuhren wir durch **Boracay Newcoast** – ein riesiges, 150 Hektar großes Projekt an der Nordspitze der Insel, in Barangay Yapak. Hier wirkt Boracay plötzlich wie eine andere Welt: breite Straßen, frisch angelegte Wege, gepflegte Grünflächen und eine Architektur, die eher an Miami Beach oder Santorini erinnert als an den restlichen Teil der Insel.

Newcoast ist das Prestigeprojekt von Megaworld: Hotels, Luxusresorts, Wohnanlagen, Villen, Shops, ein Golfplatz und mehrere private Strandabschnitte verteilen sich über das Gelände. Alles wirkt neu, geplant, fast wie ein Resort-Stadtteil, der sich bewusst vom chaotischen, lebendigen Rest Boracays abhebt.

Und doch fällt sofort etwas auf: **Vieles steht noch leer.** Ganze Gebäudereihen wirken unbewohnt, manche Anlagen fast wie Kulissen, die darauf warten, mit Leben gefüllt zu werden. Es ist ein seltsamer Kontrast – eine Mischung aus Zukunftsvision und Geisterstadt, die zeigt, wie schnell sich Boracay verändert und wie viel hier noch im Entstehen ist.

## Sechster Stopp: Puka Beach

Weiter nördlich erreichten wir **Puka Beach** – einen Strand, der sich sofort anders anfühlt als der berühmte White Beach. Der Name kommt von den kleinen Puka-Muscheln, die früher in großen Mengen an der Küste lagen und dem Strand seinen ganz eigenen Charakter gaben.

Puka Beach ist ruhiger, weniger überlaufen und wirkt fast ein bisschen wilder. Der Sand ist nicht ganz so puderfein wie am White Beach, eher leicht kieselig, aber genau das macht den Reiz aus. Die Farben des Wassers leuchten hier intensiver, das Rauschen der Wellen ist lauter, und die Atmosphäre ist entspannter, natürlicher, ungefilterter.

Trotz seiner raueren Textur gehört Puka Beach zu den beliebtesten Orten der Insel – ein Strand, der zeigt, dass Boracay nicht nur aus perfekten Postkartenmotiven besteht, sondern auch aus Ecken, die ihre Schönheit aus Authentizität ziehen.



## 🏠 Siebter Stopp: Willy's Rock

Zum Abschluss unserer Tour kamen wir zu einem der bekanntesten Wahrzeichen von Boracay: Willy's Rock. Die vulkanische Felsformation ragt direkt vor Station 1 aus dem flachen Wasser und sieht bei Ebbe fast so aus, als könnte man einfach hinüberlaufen. Auf dem Felsen steht ein kleiner Schrein der Heiligen Jungfrau Maria, der dem Ort eine ruhige, fast andächtige Stimmung verleiht – selbst dann, wenn rundherum Menschen Fotos machen oder durchs Wasser waten. Der Name stammt übrigens vom nahegelegenen *Willy's Beach Club Hotel*, das direkt an diesem Abschnitt des White Beach liegt.



### ⚡ Ein typisches Asien-Detail: die Stromleitungen

Auf dem Weg zum Hotel fiel uns wieder etwas auf, das wir aus vielen asiatischen Ländern kennen: diese völlig chaotisch wirkenden Stromleitungen. Ganze Bündel aus Kabeln, die sich wie Spaghetti über den Straßen kreuzen, ineinander verschlungen, übereinandergestapelt, manchmal so tief hängend, dass man sich fragt, wie das überhaupt funktionieren kann.

Es wirkt skurril, fast wie ein Kunstwerk aus purem Improvisationstalent. Und trotzdem läuft alles – Licht, Musik, Ventilatoren, Tuk-Tuks, Shops. Ein typisches Asien-Detail, das uns jedes Mal zum Schmunzeln bringt und irgendwie zum Straßenbild dazugehört.



## 📌 Elektrische Dreiräder – Boracays Schritt in Richtung Nachhaltigkeit

Auf Boracay sind Dreiräder das wichtigste öffentliche Verkehrsmittel. Normalerweise sind es Motorräder mit einer seitlich angebrachten Kutsche – laut, praktisch, günstig und irgendwie typisch philippinisch. Die Fahrer sind freundlich, hilfsbereit und haben diesen entspannten Insel-Charme, der jede Fahrt zu einem kleinen Erlebnis macht.

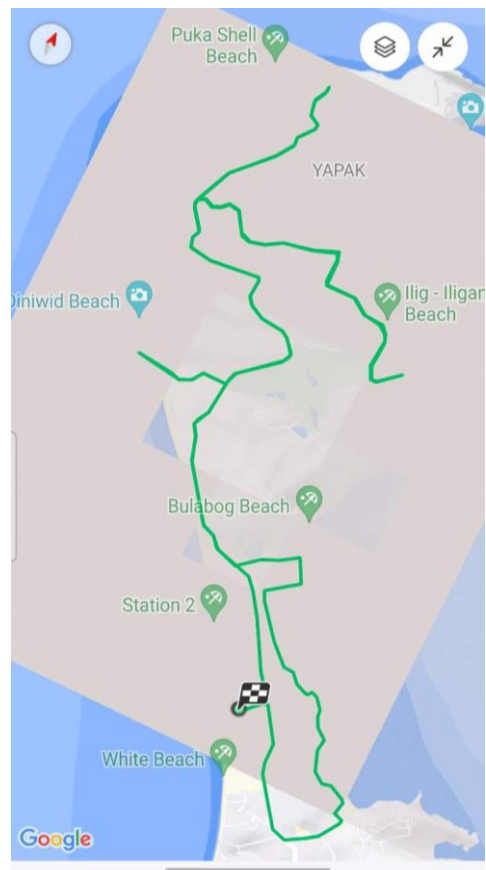
In den letzten Jahren hat die Insel aber einen großen Schritt Richtung Nachhaltigkeit gemacht: **200 elektrische Dreiräder (E-Trikes)** wurden vom Energieministerium bereitgestellt, um Touristen und Einheimischen eine umweltfreundlichere Art der Fortbewegung zu ermöglichen. Die E-Trikes sind leiser, sauberer und ein sichtbares Zeichen dafür, dass Boracay aus der Vergangenheit gelernt hat.

Denn die Insel wurde 2018 für ganze sechs Monate geschlossen – ein drastischer, aber notwendiger Schritt. Abwasserprobleme, Müll, illegale Bebauung und fehlende Zoneneinteilung hatten Boracay an seine Grenzen gebracht. Die Schließung war ein Weckruf: Ohne Schutzmaßnahmen würde das Paradies langsam verschwinden. Seit der Wiedereröffnung achtet man viel stärker auf Umweltauflagen, Infrastruktur und nachhaltigen Tourismus.

Die E-Trikes sind ein Teil dieser neuen Richtung – ein kleiner, aber wichtiger Baustein, um die Insel langfristig zu schützen.

Für uns war die dreistündige Tour mit dem E-Trike ein echtes Highlight. **22 Kilometer**, die sich wie ein kleiner Roadtrip anfühlten: leise, angenehm, mit viel frischer Luft und dem Gefühl, die Insel auf eine entspannte, moderne Art zu entdecken.

Ein Stück Nachhaltigkeit, das sich richtig gut anfühlt.



## Zum Essen wieder in unsere Lieblingsbar.

Der Kellner konnte sich noch gut an unseren Hochzeit Tag erinnern



Freitag, 3. Mai 2024

Heute den letzten Tag am Strand 🏖️ verbracht und letzte Bilder gemacht

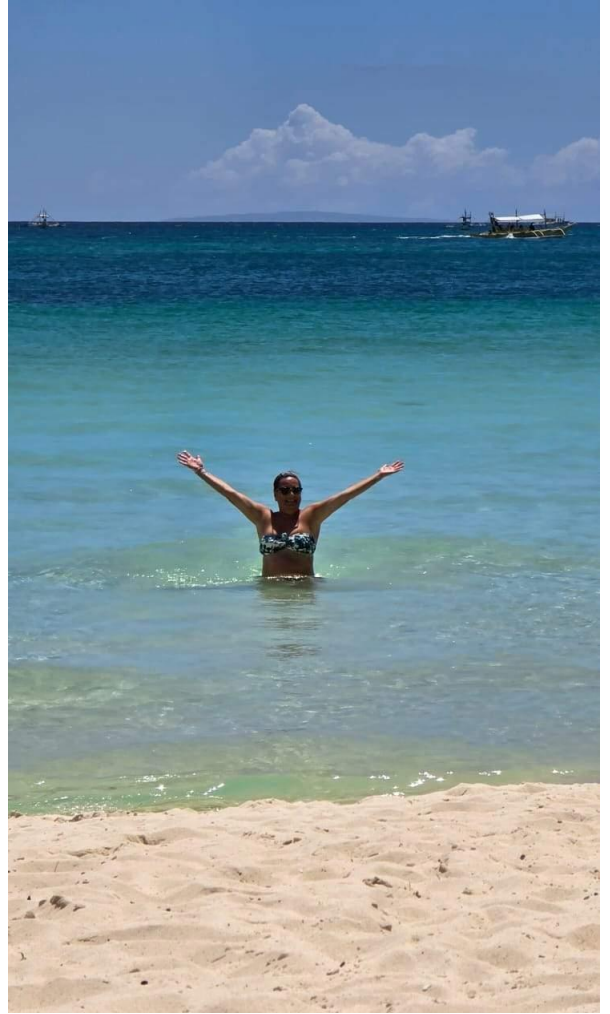




Freitag, 3. Mai 2024

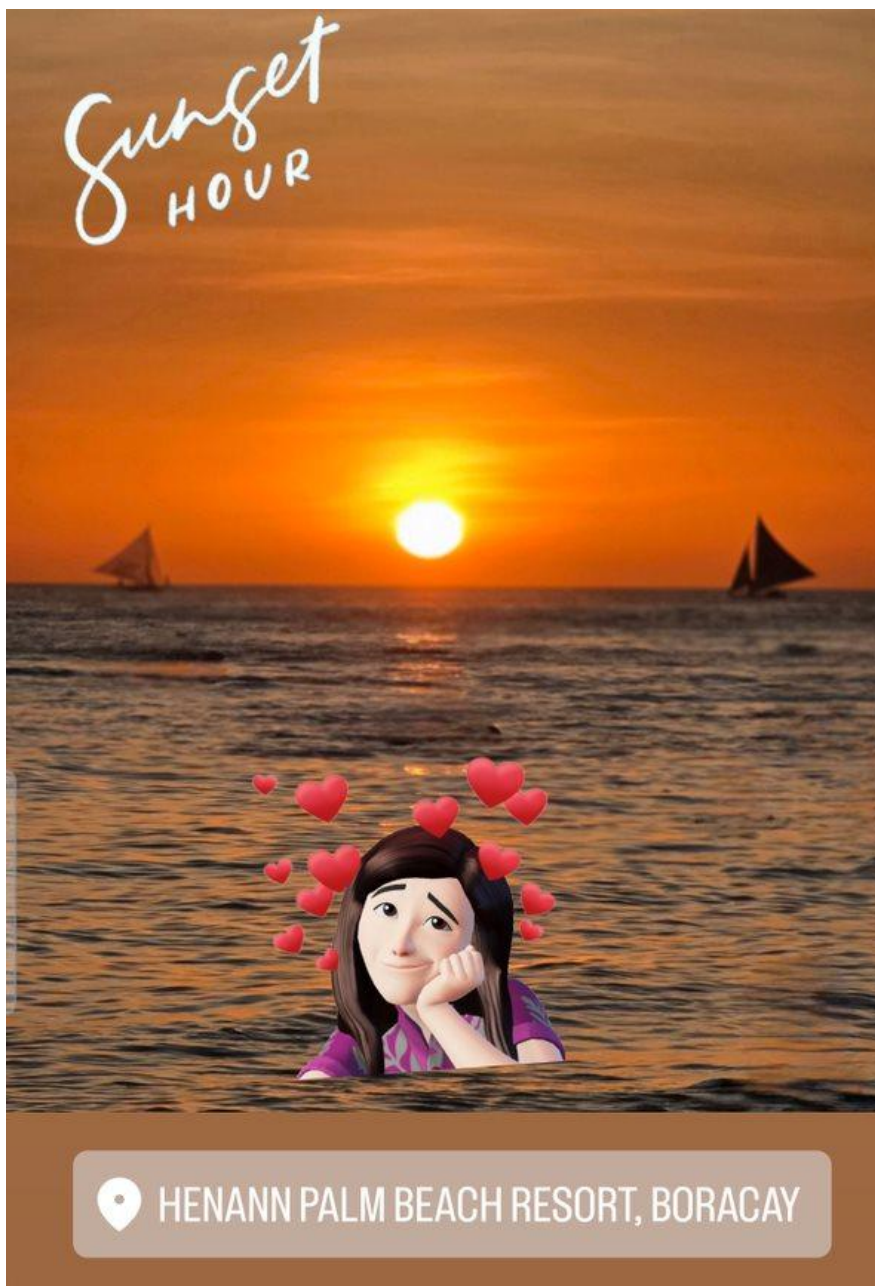
Den Strand 🏖️ und das Meer 🌊 zum 1000ten mal fotografiert, aber die Farben sind einfach mega





Und natürlich der Sonnenuntergang 🌅





## Als Entschädigung für unsere erste unruhige Nacht, wurden wir vom Hotel zum Buffet eingeladen:

Dear Mr. Weisser,

Delightful Greetings from Henann Palm Beach Resort!

It is our honor to have you as our guest during your visit to Boracay Island and we hope you are having a pleasant stay with us.

Please be advised that we kept on calling on your room previous days until now but unfortunately we unable to talk to you. We sincerely apologize for the bad experience on your first night with us due to noise problem.

With regards to this, we are pleased to offer you a dinner tonight for 2 people on our Palm Tree Restaurant from 5:30pm to 9:00pm.

Kindly let us know if you want to avail the dinner for us to arrange it to the Palm Tree Restaurant. Please call us at the front desk for confirmation.

Sorry the inconvenience caused. Hoping for your kind understanding

Yours in service,

Aila Barrera

Sehr geehrter Herr Weisser,

Herzliche Grüße vom Henann Palm Beach Resort!

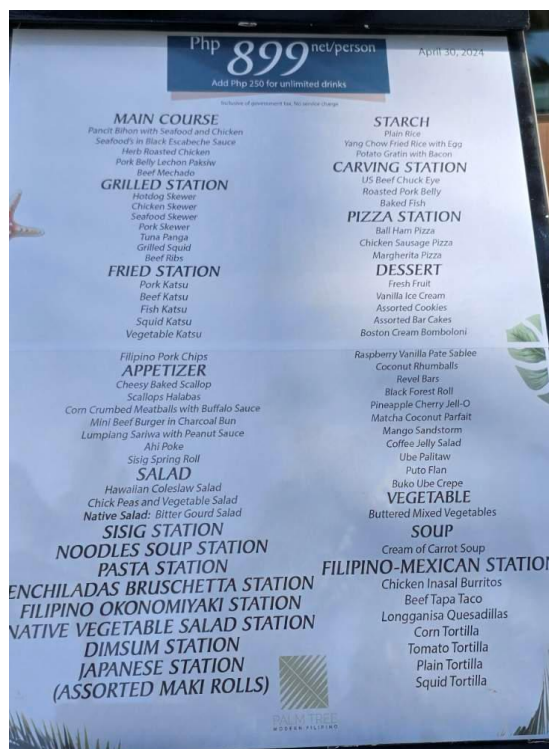
Es ist uns eine Ehre, Sie als unseren Gast während Ihres Besuchs auf der Insel Boracay zu haben, und wir hoffen, dass Sie einen angenehmen Aufenthalt bei uns haben.

Bitte beachten Sie, dass wir Ihr Zimmer bis jetzt immer wieder anrufen, aber leider können wir nicht mit Ihnen sprechen. Wir entschuldigen uns aufrichtig für die schlechte Erfahrung in Ihrer ersten Nacht bei uns wegen Lärmproblemen.

In diesem Zusammenhang freuen wir uns, Ihnen heute Abend von 17:30 bis 21:00 Uhr ein Abendessen für 2 Personen in unserem Palmenrestaurant anbieten zu können.

Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie das Abendessen für uns in Anspruch nehmen möchten, um es im Palm Tree Restaurant zu arrangieren. Bitte rufen Sie uns an der Rezeption zur Bestätigung an.

Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten, die verursacht wurden. Hoffen auf Ihr freundliches Verständnis





## Die freundliche Begrüßung:

### 👋 „Hello Mam, Hello Sir“ – Herzlichkeit auf philippinisch

Egal wo wir auftauchten – ob im Restaurant, im Resort, im Shop oder einfach nur auf der Straße – uns begegnete immer dieselbe Mischung aus Freundlichkeit, Respekt und echtem Strahlen im Gesicht. „Good Morning, Ma’am“, „Hello Sir“, „Good Evening Ma’am“ ... diese Begrüßungen gehören hier einfach dazu, und sie kommen nie mechanisch rüber, sondern warm, ehrlich und mit dieser typisch philippinischen Herzlichkeit.

Der Ausdruck „Ma’am“ (kurz für Madam) ist auf den Philippinen eine ganz normale, respektvolle Anrede für Frauen – egal ob Kundin, Lehrerin, Vorgesetzte oder einfach eine ältere Person. Es ist tief in der Kultur verankert und wird Kindern schon früh beigebracht. Respekt ist hier kein Konzept, sondern gelebter Alltag. Und wenn jemand sich unhöflich verhält, ist das den Familien oft richtig unangenehm – so wichtig ist ihnen diese Form der Wertschätzung.

Für uns war das immer wieder ein kleiner, schöner Moment. Besonders im **Coco Grove** war die Freundlichkeit fast schon überwältigend. Egal wem man begegnete – ob Housekeeping, Gärtner, Rezeption oder Service – jedes einzelne Mal wurde man mit einem herzlichen „Hello Ma’am, Hello Sir“ begrüßt. Nicht aufgesetzt, nicht einstudiert, sondern mit echtem Lächeln und dieser warmen Offenheit, die die Philippinen so besonders macht.

Ein kleines Detail, das sich tief einprägt – und das man sofort vermisst, sobald man wieder weg ist.



## Sari-Sari-Läden – das Herz jeder philippinischen Nachbarschaft

Auf den Philippinen kommt man an ihnen nicht vorbei: den kleinen **Sari-Sari-Läden**, die überall in den Straßen, Gassen und Wohnvierteln auftauchen. Das Wort *Sari-Sari* bedeutet auf Tagalog „Vielfalt“ oder „Verschiedenes“ – und genau das trifft es. Diese Läden sind eine Mischung aus Tante-Emma-Shop, Treffpunkt, Mini-Supermarkt und sozialem Knotenpunkt.

Meistens sind es familiengeführte Geschäfte, direkt im Haus der Besitzer. Vorne ein großes Schaufenster mit Metallgittern, dahinter ein buntes Sammelsurium: Süßigkeiten in alten Einmachgläsern, Konserven, Zigaretten, Shampoo-Sachets, Kekse, Nudeln, Gewürze. Dinge wie Öl, Salz oder Zucker lagern im hinteren Teil des Ladens. Manche haben sogar einen kleinen Kühlschrank für Softdrinks, Bier oder Wasser – aber verderbliche Waren gibt es selten, dafür ist das Budget zu knapp.

Das Beste an einem Sari-Sari-Laden ist diese typisch philippinische Idee, **alles einzeln kaufen zu können**. Eine Zigarette statt einer ganzen Schachtel. Ein Bonbon statt einer Tüte. Ein kleines Shampoo-Päckchen statt einer Flasche. Perfekt für den Alltag, für spontane Bedürfnisse – und für Geldbeutel, die nicht jeden Tag große Einkäufe erlauben.

Und gleichzeitig sind diese Läden viel mehr als nur Verkaufsstellen. Sie sind Treffpunkte, Orte für kurze Gespräche, für Nachbarschaft, für ein Lächeln zwischendurch. Ein Stück philippinische Kultur, das man sofort ins Herz schließt.

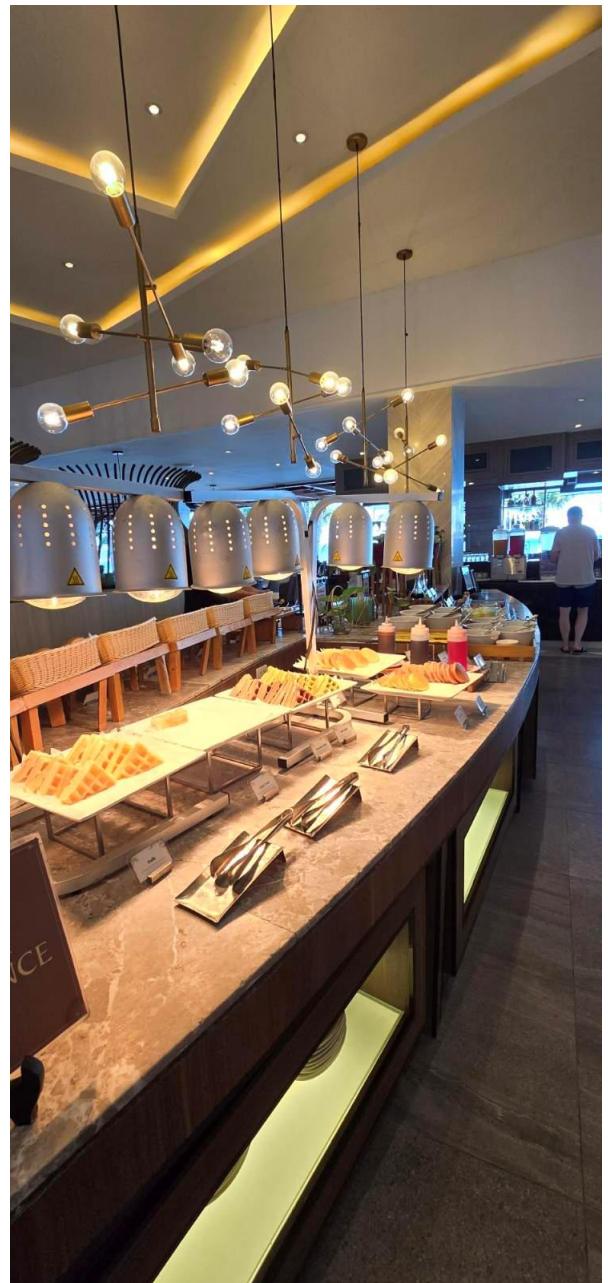


Samstag, 4. Mai 2024

Letztes Frühstück.









Udo ging noch einmal im Meer baden, während ich gepackt habe.

Diese Farben kann man auf dem Foto gar nicht gerecht werden



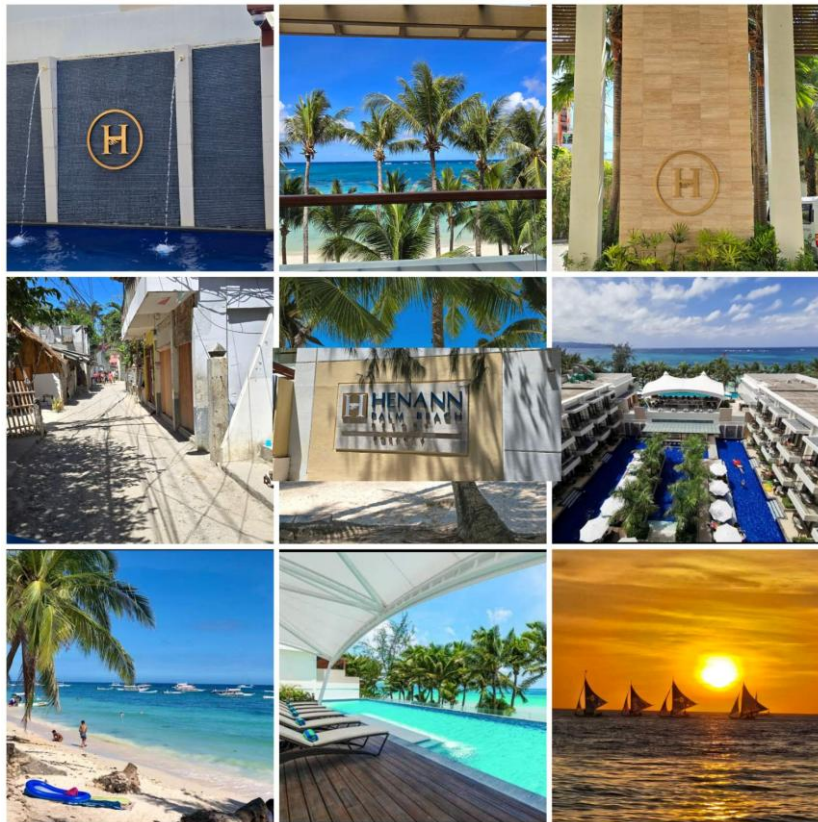
## Unser Fazit zum Henann Palm Beach

Das **Henann Palm Beach** wurde 2018 eröffnet - und genau das merkt man ihm auch an. Seitdem wurde offenbar nicht mehr viel instandgehalten. Nichts Dramatisches, aber man sieht an vielen Ecken, dass die Jahre ohne größere Renovierungen vorbeigegangen sind.

Die **Lage direkt am Strand** ist allerdings ein echtes Plus, und unser zweites Zimmer mit dem **tollen Ocean View** war ein Highlight. Das Personal war freundlich, bemüht und immer hilfsbereit. Die Pools waren sauber, das Essen gut und reichlich, und das Frühstücksbuffet bot viele frische Varianten.

Die **Sauberkeit** im Zimmer und im gesamten Hotel war „okay“ - nicht schlecht, aber auch nicht so makellos, wie man es sich bei einem Resort dieser Kategorie wünschen würde. Die Betten dagegen waren sehr bequem, sauber und wurden täglich frisch bezogen.

Ein interessantes Detail war die Regel im Restaurant: Wer beim Frühstücks- oder Abendbuffet Essen übriglässt, zahlt **300 Peso** (ca. € 4.70). Wir fanden das gar nicht so schlecht - wie oft hatten wir schon erlebt, dass übervolle Teller einfach stehen gelassen werden. Hier wird zumindest versucht, Lebensmittelverschwendung einzudämmen.



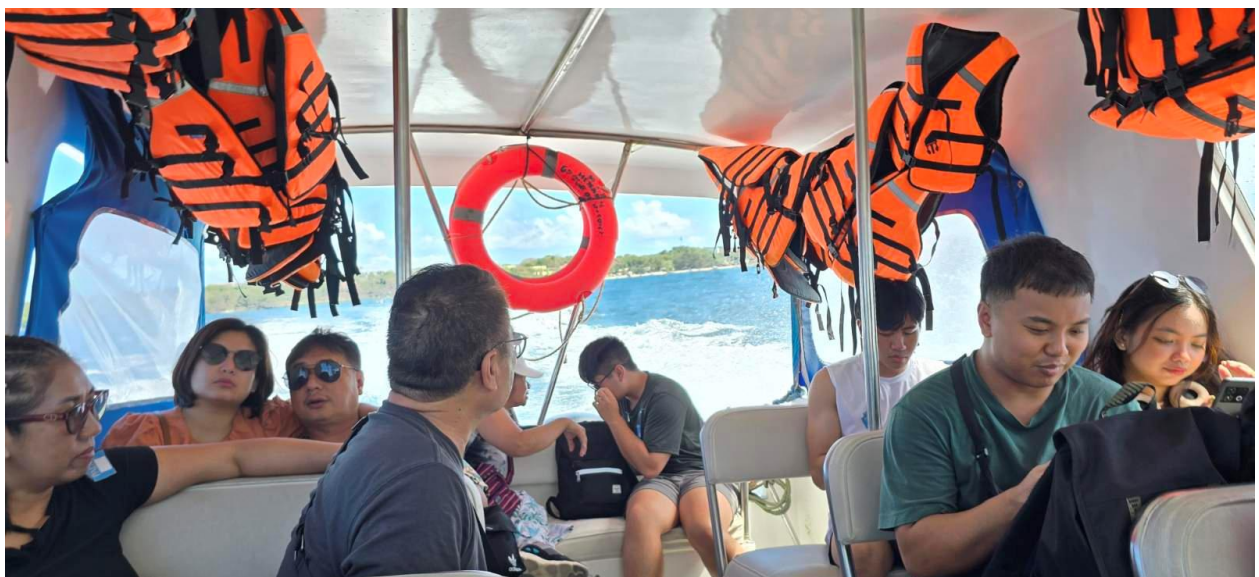
Was uns gestört hat: **Um vom Meer zum Pool oder zur Toilette zu kommen, muss man in Badeklamotten durch das Restaurant laufen.** Das fühlte sich jedes Mal etwas unpassend an und störte die Atmosphäre.

Trotz kleiner Schwächen hatten wir insgesamt einen **angenehmen Aufenthalt**. Gute Lage, freundliches Personal, schöner Ausblick - aber mit etwas mehr Pflege und Liebe zum Detail könnte das Hotel deutlich mehr aus seinem Potenzial machen.

Der Transfer zum Airport war wieder perfekt von Henann organisiert

Zuerst wird man mit dem Bus 🚌 zur Ferry gebracht, an den wartenden vorbei in einem extra Bereich

Dann hat man einen eigenen kleinen 🚤 Bootsanleger



In den nächsten Shuttle Bus, Kurz auf die andere Straßenseite, um sich dann für den Security Check am Flughafen anzustellen 🙄



Warten aufs boarding





Flight operated by:

✈ Cebu Pacific ✈ Cebgo

**QK256Q** ✔ Confirmed Departing on:  
**MPH-MNL** **04 May 2024**

Departure	Return
<b>MPH ✈ MNL</b>	-
<b>04 May 2024</b>	
<b>5J 898</b>	
<b>Booked on: 22 Feb 2024</b>	

In Manila pünktlich gelandet, Gepäck zum Glück aufgegeben und eine Kleinigkeit essen



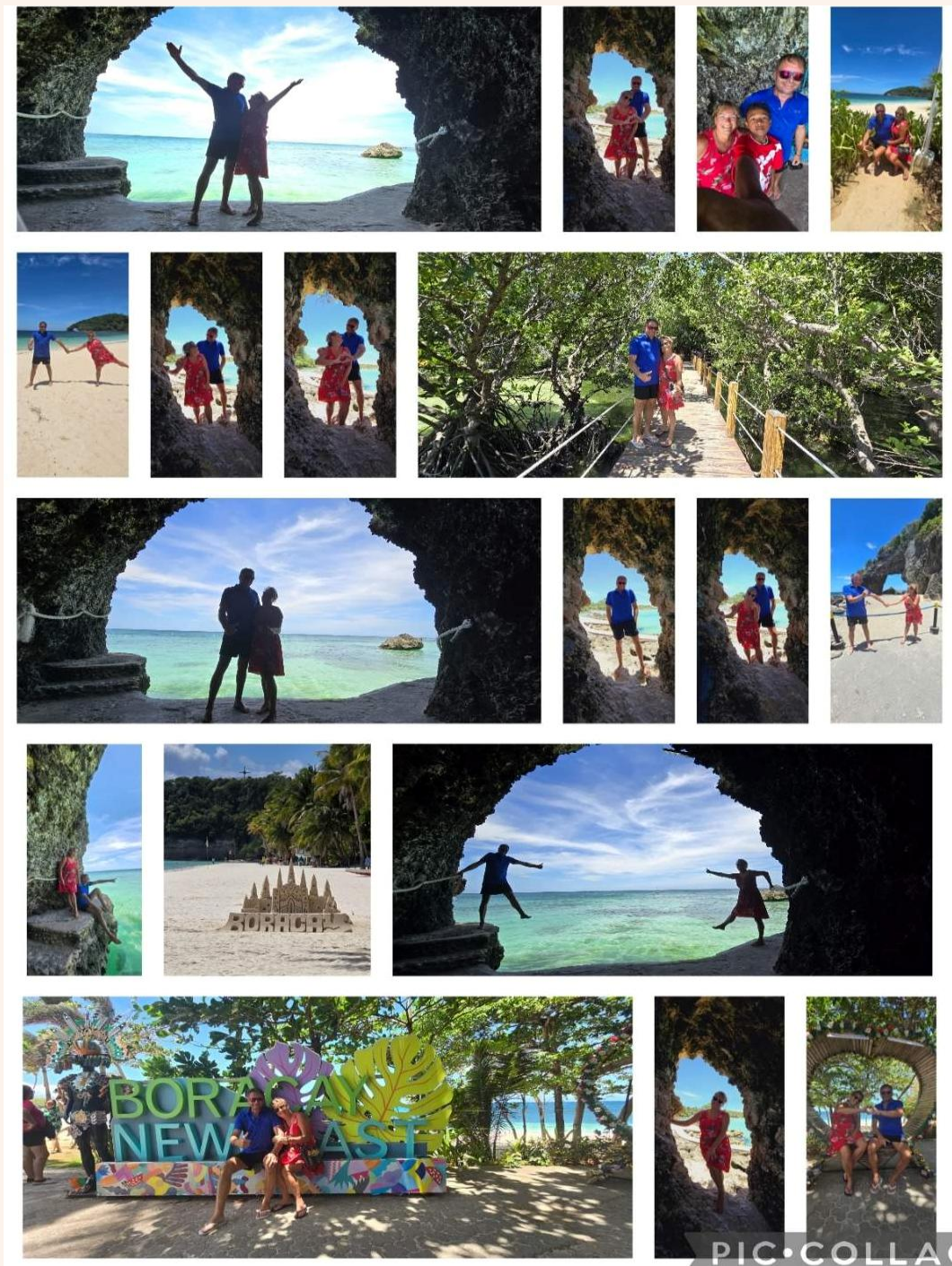
Ein berühmter französischer Schriftsteller sagte einmal: „Wählen bedeutet Verzicht.“ Und ja - bei 7.641 Inseln klingt das erst einmal logisch. Die Philippinen sind ein Land, in dem man ständig Entscheidungen treffen müsste: Welche Insel? Welche Bucht? Welcher Strand?

Aber in den Visayas, dieser zentralen Inselgruppe des Landes, fühlt es sich plötzlich gar nicht mehr nach Verzicht an. Eher nach einem Geschenk. Denn hier liegen Orte so nah beieinander, dass man beim Inselhüpfen eine unglaubliche Vielfalt erleben kann, ohne sich entscheiden zu müssen. Jede Insel hat ihre eigene Atmosphäre - mal ruhiger, mal lebendiger, mal touristisch, mal fast unberührt. Und überall wartet etwas Neues: Spaziergänge am Wasser, Wanderungen in den Hügeln, Karaoke-Abende, frischer Fisch, Lechon in kleinen Restaurants, Sonnenuntergänge, die den Himmel in Brand setzen.

Für uns waren es die Rollerfahrten, das Schnorcheln, das Baden in Wasserfällen, die Gespräche mit den unglaublich freundlichen Einheimischen - oft mit einem kalten Red Horse in der Hand. Diese Mischung aus Natur, Begegnungen und Leichtigkeit hat uns wieder einmal gezeigt, wie viel uns das Reisen in diesen wunderschönen Ländern gibt.

Und dann natürlich die Strände. Die (objektiv) schönsten Strände der Welt - türkis, weiß, weit, warm. Orte, an denen man einfach nur steht, schaut und spürt, wie gut es tut, unterwegs zu sein. Die Philippinen sind kein Land, in dem man verzichtet. Sie sind ein Land, in dem man immer mehr bekommt, als man erwartet.





Udo hat einen perfekten Mix zusammengestellt und wir hätten beide nicht gedacht, dass wir doch Seetauglich 🤔 😊 sind.  
 Jeder Ort hatte für sich das gewisse Etwas.  
 Es waren unbeschreiblich schöne 3 Wochen

